IV. Jahrgang. Mittwoch, 27. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 252. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Damenkrieg.

Als am Montag Morgen die laconische Drahtmeldung über die Ablehnung des großherzoglich badischen Besuches seitens des Zarenpaares wie eine Bombe in die politische Welt hineinplatzte, konnte man im ersten Augenblick den Zusammenhang und damit die Tragweite dieser Meldung nirgends voll übersehen. Die Nachricht kam so unerwartet, sie erschien in den Verhältnissen so wenig motivirt, daß Niemand so recht an den Ernst der Sache glauben mochte. Es entspricht vor Allem nicht den Gepflogenheiten der Höfe, derartige interne Geschehnisse der Oeffentlichkeit zu übergeben, am allerwenigsten in einer Form, deren Schroffheit geradezu darauf berechnet schien, Aufsehen zu erregen. Man fragte sich in politischen Kreisen vergebens, welche Gründe wohl der Zar haben könne, den ihm verwandten Großherzog von Baden derart zu brüskiren, und man mußte schließlich zu der Anschauung gelangen, hier könne nur eine Ungeschicklichkeit entweder in der Umgebung des Zaren oder im Karlsruher Hofmarschallamt vorgelegen haben — mit einem Worte, es müsse irgendwo ein Mißverständniß obwalten; diese Auffassung hat sich leider als irrthümlich herausgestellt: Die Ablehnung des Besuches ist thatsächlich erfolgt — ob in der mitgetheilten schroffen oder in anderer Form, ist jetzt Nebensache — und damit ist dem großherzoglich badischen Paare, gleichviel, ob beabsichtigt oder unbeabsichtigt, eine empfindliche Kränkung zugefügt worden. Das steht jetzt zweifellos fest, und alle nachträglichen officiösen Vertuschungen und Beschwichtigungen vermögen daran nichts zu ändern! Worüber man sich noch nicht allgemein klar ist, das sind die Motive zu diesem, auf den ersten Blick ganz unerklärlichen, ja fast beispiellos dastehenden Vorgange. Weder officiell noch privatim liegen zwischen dem Zaren und dem Großherzog von Baden auch nur die allergeringsten Zerwürfnisse vor, die ganze Sache kann also unmöglich von Kaiser Nicolaus direct, sondern sie muß von einer anderen, ihm allerdings nahestehenden Seite ausgehen, die ihn zu der Ablehnung veranlaßte. Unsere diversen Drahtmeldungen in der gestrigen Nummer haben diesbezüglich bereits einiges Licht in die Angelegenheit gebracht: Darnach handelt es sich in Wahrheit um einen badisch-hessischen Zwiespalt, der schon älteren Datums ist. Der Zar wurde zur Ablehnung veranlaßt und hat abgelehnt — aus Rücksicht auf seine Gattin und seine hessischen Verwandten; es handelt sich demnach um eine ganz intime Familiengeschichte, und das bekannte Wort: „Où est la femme?“ kommt einem unwillkürlich in Erinnerung. Das mag äußerlich die Handlungsweise des Zaren erklären, aber es entschuldigt sie nicht! Der Kaiser von Rußland kennt die Gebote der Etiquete und Höflichkeit, und selbst Frauendienst entbindet ihn von solchen Pflichten nicht. Mit Recht wird bemerkt, daß, wenn es sich auch um keine hochpolitische, sondern nur um eine rein persönliche und höfische Angelegenheit handele, doch ganz Deutschland die gegen den bejahrten badischen Fürsten begangene Höflichkeitsverletzung als eine tiefe Kränkung mitempfinde. Der Mangel an Tact, den man dem allverehrten und beliebten Fürsten bezeigt, wird von allen Deutschen lebhaft beklagt, der begangene faux pas überall verurtheilt werden. Daß diese herbe Kritik sich nach Lage der Sache auch auf das hessische Fürstenhaus mit erstreckt, ist nicht abzuleugnen. Gerade für die deutschen Patrioten müssen diese kleinlichen querelles allemandes, die uns in früheren Zeiten so oft zum Gespött des Auslandes machten, doppelt bedauerlich erscheinen. Wir erachten es daher als eine Ehrenpflicht, daß vom Darmstädter Hofe alsbald eine authentische Erklärung erfolge, welche öffentlich und einwandsfrei dem Zwischenfalle jede aggressive Spitze gegen den Großherzog von Baden nimmt. Auf diese **Genugthuung** hat der greise Fürst und mit ihm das deutsche Volk, welches in seiner überwiegenden Mehrheit auf Seiten des verletzten Großherzogs von Baden steht, ein **entschiedenes Anrecht.**

* * *

In Hofkreisen wird, nach dem „Hann. Cour.“, zu der badischen Angelegenheit Folgendes colportirt:

Es besteht bekanntlich eine Verstimmung zwischen dem Zaren und seinem Großoheim, dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, dem Schwager des Großherzogs von Baden. (Der Großfürst war der Gemahl der 1891 verstorbenen Prinzessin Cäcilie von Baden.) Diese Verstimmung ist zum guten Theil zurückzuführen auf die vom Zaren Alexander III. aufs schärfste gemißbilligte Vermählung des Großfürsten Michael Michaelowitsch, des Sohnes des Großfürsten Michael Nikolajewitsch, mit der Gräfin Sophie Merenberg, der Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessen morganatischer Ehe mit Natalie von Doubelt, geb. Puschkin. Großfürst Michael Michaelowitsch ist wegen dieser Ehe aus Rußland verbannt; nur einmal, wenn wir nicht irren, war es ihm gestattet, in einer dringenden Familienangelegenheit die Heimath auf kurze Zeit zu besuchen. Gräfin Sophie Merenburg ist die richtige Cousine der Erbgroßherzogin von Baden, geborenen Prinzessin Hilda von Nassau. Großfürst Michael Michaelowitsch hat seinen ständigen Wohnsitz in Wiesbaden. Die Vorurtheile, welche von seiten des russischn Herrscherhauses gegen die Gräfin Merenberg gehegt werden, werden von deutscher Seite nicht in dem Maße getheilt. Ein Bruder der Gräfin Sophie, Graf Georg, ist Lieutenant im Husaren-Regiment König Wilhelm I. Nr. 7 und zur Zeit commandirt zum zum Militärreitinstitut in Hannover. Er ist übrigens seit $2\frac{1}{2}$ Jahren mit Prinzessin Olga Jurjewskaja, einer natürlichen Tochter Zar Alexanders II., vermählt, ein Umstand, der wohl noch zur Erhöhung der Vorurtheile des russischen Kaiserhauses gegen die Familie Merenberg beigetragen hat. Begreiflicherweise hat es von Seiten der hohen Verwandten nicht an Versuchen gefehlt, diese Vorurtheile zu überwinden und eine Versöhnung zwischen dem Zaren und dem Großfürsten Michael Michaelowitsch herbeizuführen. Man vermuthet nun, daß auch neuerdings und vielleicht von Mitgliedern der badischen großherzoglichen Familie solche Anstrengungen gemacht worden seien und daß diese ein persönliches Zerwürfniß im Gefolge gehabt haben. Großfürst Michael Nikolajewitsch weilt augenblicklich in Berlin und hat (s. Deutsches Reich) gestern einer ihm zu Ehren vom Kaiser veranstalteten militärischen Feier beigewohnt. Der Großfürst ist bekanntlich der letzte noch lebende Sohn der Prinzessin Charlotte von Preußen, der Schwester Kaiser Wilhelms I.

Auf besonderen Wunsch des Kaisers hat sich gestern der Reichskanzler Fürst Hohenlohe von Darmstadt nach Baden-Baden begeben, wohin der großherzoglich badische Hof in diesen Tagen wieder zurückgekehrt ist. Der Reichskanzler wurde mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander und dessen Gemahlin sowie der Fürstin Bariatinsky und Fürst Radziwill zur Tafel geladen. Dienstag Vormittag hielt sich der Reichskanzler längere Zeit beim Großherzoge auf und wurde zur Frühstückstafel zugezogen. Nachmittags empfing der Reichskanzler einen längeren Besuch des Großherzogs.

Daß auch am hessischen Hofe der Wunsch rege geworden ist, den schlimmen Mißgriff wieder gut zu machen, bezeugt die Meldung, daß Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, von dem hessischen Großherzog und der Großherzogin zum Bahnhofe geleitet, am Dienstag nach Baden-Baden abgereist sind, wo sie im Schlosse Wohnung nahmen. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Darmstadt gemeldet wird, sollen bereits Schritte gethan sein, welche jede Mißstimmung beseitigen dürften. Der Oberhofmarschall von Westerweller hatte heute Vormittag eine längere Besprechung mit dem Grafen Murawjew und dem General v. Richter. Graf Murawjew wurde darauf vom Zaren empfangen. Die „Nationalztg.“ schreibt in der Angelegenheit:

Der Ablehnung des badischen Besuches wird bis jetzt eine politische Bedeutung um so weniger beigemessen, da nicht bekannt ist, ob der Kaiser von Rußland an der schroffen Form der Ablehnung, durch welche die amtliche Karlsruher Veröffentlichung veranlaßt wurde, irgend einen Antheil hatte. Jedenfalls sind in der Presse laut gewordene Vermuthungen, wonach der Großherzog von Baden die Absicht gehabt hatte, Differenzen auszugleichen, die bei dem kurzen Zusammensein des deutschen und des russischen Kaisers in Wiesbaden und Darmstadt entstanden wären, und wonach der zu diesem Zwecke beabsichtigte Besuch des Großherzogs abgelehnt worden wäre, wie wir zuverlässig erfahren, vollkommen grundlos; es sind keine Differenzen entstanden, und es konnte somit auch von der Ausgleichung solcher keine Rede sein. Es scheint, daß der Anlaß zu dem bedauerlichen Zwischenfall in Gegensätzen hoher Damen zu erblicken ist, wobei einander deutsch-badische und englisch-hessische Stimmungen gegenüberstehen. Es wäre aber zu wünschen, daß ein derartiger „Damenkrieg“ nicht Formen annimmt, welche peinliche Empfindungen im deutschen Volke hervorrufen müssen.

Der „Hamb. Corr.“ möchte ebenfalls aus der Sache keine politische cause célèbre gemacht sehen, das Blatt meint:

Unseres Erachtens hat man es hier, wie wir schon bemerkten, mit einer Frage der Hofetiquette zu thun, mit einer Angelegenheit, die in erster Linie die Hofmarschale angeht und, soweit etwa persönliche selbstherrliche Allüren des jungen Zaren dabei in Betracht kommen, höchstens das Verhältniß zwischen seinem Hof und dem großherzoglich badischen beeinflussen kann. Wohin sich das deutsche Volk mit seinen Sympathien wenden wird, darüber kann allerdings kaum ein Zweifel bestehen, aber politisch ist auch das nicht von Belang; die Wege der Weltgeschichte werden heutzutage durch andere Dinge bestimmt, durch reale Interessen, die sich hart im Raume stoßen oder dank einer weisen Staatskunst geschickt sich in einander fügen.

Weiter meint das Blatt:

Vorausschicken darf man wohl, daß eine wirkliche Kränkung des großherzoglichen Paares von Baden vom ganzen deutschen Volk mit tiefem Schmerze und lebhaftem Unwillen aufgenommen werden würde. Großherzog Friedrich ist ein Fürst, den nicht nur sein hervorragender Antheil an der Einigung der deutschen Stämme und der Aufrichtung des neuen Reichs, sondern auch seine geradezu ideale, vom lautersten Pflichtgefühl durchdrungene vom reinsten Willen und von den höchsten Gedanken getragene Auffassung vom Herrscherberuf zu einer der verehrtesten und geliebtesten Persönlichkeiten des Deutschen Reichs gemacht haben; sein Volk sieht in treuester Anhänglichkeit zu ihm auf und hat ihn soeben mit innigster Bewegung von einem schweren Krankenlager erstehen sehen. Seine Gemahlin aber, die Großherzogin Luise, ist die erlauchte einzige Tochter Kaiser Wilhelms I., die geliebte Schwester Kaiser Friedrichs und dazu eine unermüdliche Vorkämpferin in allen Werken edlen Frauenthums. Angesichts dieser Thatsachen kann man auch nur wirkliches, aufrichtiges Leid darüber empfinden, daß das hochgesinnte Paar allem Anscheine nach den Schmerz erleben mußte, seine wohlgemeinte, liebenswürdige Absicht nicht so gewürdigt zu sehen, wie es wohl erwarten konnte.

Ein Prinzenraub.

Von unserem Pariser Correspondenten.

J. Prinzenraub? Das Wort hat einen mittelalterlichen Beigeschmack. Es erinnert uns an die Fehden unserer Vorfahren, die in ihren Streitigkeiten gar manchmal den praktischen Weg der Fürsten-Entführungen wählten. Wer denkt da nicht gleich an Heinrich IV., den unmündigen Kaiser, den der Erzbischof Anno von Köln so geschickt in seine Macht brachte? Geraubte Prinzen waren in der Zeit während und nach den Kreuzzügen nichts Seltenes. Heutzutage bereichert sich die Geschichte nicht mehr um derartige Fälle, in denen sich Witz und Ernst paarten. Wenn es am Ende des neunzehnten Jahrhunderts Jemanden einfällt, Fürstenkinder zu entführen, dann sind es allenfalls weibliche, und obendrein noch gar oft unechte, nämlich solche Prinzessinnen, die aus sehr bürgerlichen Millionärsfamilien Amerikas stammen. Wobei außerdem zu berücksichtigen ist, daß die Entführte gewöhnlich recht gerne folgt, liebetrunken, hoffnungsfreudig ....

Heute liegt nun ein neuartiger Fall vor. Es ist ein Prinz geraubt worden, ein echter! Zwar gehört er keinem regierenden Hause an, wohl aber war er bis vor Kurzem ein unumschränkterer Herrscher, als Väterchen im riesigen Russenreiche: er war der Fürst der Mode, ein anerkannter König. Sein Herrscherstab war ein zierlicher Stock mit goldenem Knauf, seine gehorsamen Unterthanen recrutirten sich aus den allerobersten Zehntausend von Paris. Ein glücklicher Fürst, der sich weder um innere noch äußere Politik zu kümmern brauchte, dessen Aufgabe darin bestand, daß er Verbesserungen der Herrentoilette — die nicht immer welche waren — und Vergnügungen aller Art erdachte. Der Prinz von Sagan, wer kennt ihn nicht! Hat er doch lange Jahre an der Spitze jener Mode gestanden, deren höchstes Attribut das Monocle ist, außerdem war er Vorsitzender des Jockey-Clubs, des mächtigen Vereins der großen Rennstallbesitzer; er war es, der, trotz Podagra, der Pflicht das Opfer brachte, den Radfahrsport in die Mode zu bringen; er war es, um den sich alle Veranstaltungen der Pariser Lebewelt drehten. Der Prinz von Sagan war ein Cavalier und Lebemann im wahren Sinne des Wortes. Er hat in vierzig Jahren mehr gelebt, mehr — als seinen nächsten Angehörigen lieb war. Denn wenn „le prince“, wie man ihn in Paris kurzweg nennt, auch stets eine sorg-

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

28) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Freilich,“ fuhr Ruth fort, „kann ich nicht recht einsehen, was Willbrecht's politische Haltung mit seiner Schreinerarbeit zu thun hat, — wenn Du mir aber verbieten willst, ein kleines, unschuldiges Kind, das sich meine Liebe und mein tiefstes Mitgefühl erworben hat, bei mir zu haben, und immer von Deinem Hause sprichst, ... so kann ich Dir erwidern: es ist mein Haus ebensogut wie das Deine, und das mußtest Du Dir klar machen, als Du mich heirathetest! Ich pflege meine eigenen Sympathieen und Antipathieen zu haben, denen ich folge, — und so muß ich Dir sagen, daß ich mit Frau Director Rönnig zum Beispiel keinen intimen Verkehr wünsche und meinerseits alles dagegen thun werde, da wir zusammenstimmen wie Feuer und Wasser, daß ich ferner die Familie des Predigers nächstens aufsuchen werde, weil es liebe Menschen sind, gleichviel, ob seine Predigten Dir zu milde sind, und daß ich endlich, falls Valeska mir den kleinen Josef Funcke bringt, das Kind, das ich selbst freundlich zu mir eingeladen habe, liebevoll empfangen werde!“ — — — Die letzten Worte sagte Ruth halb über die Schulter zurück, denn sie war aufgestanden und nach der Thür gegangen. Jetzt öffnete sie diese, und der Landrath hörte sie gleich darauf im Nebenzimmer mit ganz gelassenem Ton fragen: „Ist der Postbote noch nicht dagewesen, Lux? Ich erwarte heute mit ganzer Bestimmtheit Nachricht aus Jarhöfen!“ —

Diesmal hatte sich eine tiefgehende Verstimmung zwischen dem Ehepaar eingenistet, die sobald nicht weichen sollte. Der „Fall Willbrecht“ hatte Ruth wohl stutzig gemacht und sie innerlich mehr beschäftigt, als ihr Mann es ahnte, — aber sie hatte sein Verfahren halbwegs einsehen gelernt, als sie ruhiger darüber nachdachte, ... auch hatte diese Angelegenheit ihr Herz ganz unberührt gelassen und lediglich ihren Verstand in Anspruch genommen. Jetzt lag die Sache anders. Das blinde Kind in seiner rührenden Schönheit und Sanftmuth hatte das weiche Herz der jungen Frau sofort erobert, es beschäftigte ihre rege Fantasie, es erweckte ihr Mitgefühl, sie mußte fort und fort an den Knaben denken, sie malte es sich aus, wie es sein würde, wenn er sie wirklich einmal besuchte, sah ihn im Geist in ihrem Hause und dachte darüber nach, womit sie ihn am besten beschäftigen und erfreuen könnte. Lux, sonst nicht besonders impulsiv und lange nicht so leicht zu gewinnen, wie Ruth, stimmte diesmal bedingungslos in ihren Enthusiasmus ein, die Beiden hatten sich unterwegs gar nicht genug thun können im Lob dieses Kindes, das sein schweres Loos mit so kindlicher, klagloser Heiterkeit trug.

Und nun sollte sie diesen Kleinen nicht wiedersehen, weil ihr Mann es ihr verbot, weil er, aus irgend einem Grunde, den Vater des Kindes nicht leiden mochte! Hätte er wenigstens für gut befunden, seiner Frau die Gründe dieser Antipathie auseinander zu setzen, sie würde zwar niemals eingesehen haben, daß sie und der Knabe darunter leiden sollten, aber sie hätte doch einen Einblick gewonnen! Das nackte Verbot, das man ihr, wie einem urtheilslosen Kinde, entgegenstellte: „Du darfst nicht, denn ich wünsche es nicht!“ empörte sie in tiefster Seele, und sie war nicht gesonnen, sich ihm zu fügen.

* * *

Das Fest bei Rönnig's übertraf an Prunk und Verschwendung alles, was Ruth nicht nur erlebt hatte, — denn in dem Punkt hatte sie freilich noch nicht viel zu verzeichnen! — sondern auch jede Schilderung, die sie jemals in Büchern über derartige Dinge gelesen hatte. Das Gefühl, wie unrecht es von dem Inhaber einer Fabrik, in der so viele Leute bittere Armuth litten, sei, eine solche Prachtentfaltung zu treiben, wallte wieder in ihr empor, während sie diese raffinirten Anstalten, das Auge zu blenden, den Appetit zu reizen und die Nerven zu erregen, prüfte. Die vielen Auszeichnungen, die ihr selbst widerfuhren, ja, die offen hervortretende Thatsache, daß sie die gefeiertste Dame, die eigentliche Königin des Festes sei, kam Ruth nicht recht zum Bewußtsein. Sie hatte gar zu viel zu sehen und zu hören, blieb daher vollkommen unbefangen und erhöhte durch dies Benehmen den Reiz, der von ihrer Erscheinung ausging, noch um ein Bedeutendes. In ihrem weißen Brautkleide, dessen kostbare Pracht so eigenartig mit ihrem weichgeformten, frischen Kindergesicht contrastirte, mit ihrem mattglänzenden Goldhaar und den leuchtenden Augen bot die junge Frau ein ganz berückendes Bild, und der Landrath hatte Lobsprüche, Vergleiche, Beglückwünschungen mit anzuhören, die an Begeisterung nichts zu wünschen übrig ließen.

Die Majorin, die eine schöne, neue Toilette aus mattrosa Sammet trug, die ihr indessen nicht sonderlich zu Gesicht stand, mußte sich mit der zweiten Rolle begnügen. Sie machte gute Miene zum bösen Spiel, ließ Ruth's Arm kaum einen Augenblick aus dem ihrigen und fragte jeden Menschen, ob er nicht, gleich ihr, von ihrer „kleinen Freundin“ entzückt sei, — sie ihrerseits könne sich kaum an diesem süßen Wesen satt sehen. Ihr eigener Gemahl theilte diese Auffassung vollkommen, er fand keine Ruhe, sich zu den andern Herren am Spieltisch zu gesellen, obschon er kein Tänzer mehr war, ... bald hier, bald da geisterte er um die schöne junge Landräthin herum, errang glücklich die Polonaise von ihr und schritt an ihrer Seite durch die duftenden, lichtdurchflutheten, prachtstrotzenden Zimmerreihen, unverwandt in das ihm arglos zugekehrte Antlitz niederblickend. Ach, jetzt um zehn Jahre jünger sein und sich einmal wieder als „Wilhelm der Eroberer“ fühlen!!

Der Hausherr glitt verbindlich von Gruppe zu Gruppe, während seine Gemahlin, die von Brillanten funkelte, beständig von einem kleinen wechselnden Hofstaat umgeben war. Director Rönnig schien den Herren gegenüber nicht so geflissentlich schweigsam und undurchdringlich in Geschäfts-Angelegenheiten zu sein, wie dies in Gegenwart von Damen sein Grundsatz war, ... Ruth hörte einmal, als sie am Arm der zärtlichen Majorin an einer kleinen Herrenversammlung, die auch den Landrath und den Major in sich schloß, langsam vorüberrauschte, des Directors Stimme sagen: „Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen, mein bester Herr Landrath, freut und beruhigt mich in der That außerordentlich, — wenn die neuen Verordnungen consequent durchgesetzt und die Haupträdelsführer scharf beobachtet und womöglich bei der That ertappt und festgesetzt werden, so kann ...“ Das Weitere vermochte Ruth nicht mehr zu hören, da die Musik von Neuem einsetzte, doch wußte sie es so einzurichten, bald wieder diese Gruppe, die, mit den Sectgläsern in der Hand, eifrig aufeinander einsprach und sich nicht trennen zu können schien, zu streifen. Diesmal war der Major der Hauptredner, er begleitete seine Ausführungen durch nachdrückliches Geberdenspiel, sprach indessen so leise, daß nur abgerissene Worte, die keinen Sinn ergaben, an das Ohr der jungen Frau drangen. Dagegen unterschied sie deutlich genug ihres Mannes Stimme, der in deutlicher Betonung erwiderte: „Das Militär muß in solchen Fragen mit den obersten Beamten und den leitenden Elementen eines großen industriellen Unternehmens vollkommen Hand in Hand gehen, — — ist dies der Fall, so ist jedes Wenn und Aber ausgeschlossen, und wir können selbst dem, was Sie soeben „das Aeußerste“ nannten, mit Seelenruhe entgegensehen!“

„Sehen Sie doch nur unsere Herren an!“ wandte sich Ruth mit ihrem naiven Lachen und Kopfschütteln an die Majorin. „Wie lange stehen sie da nun schon auf einem Fleck zusammen und judiciren! Ob sie das Vaterland verrathen?“

Die Majorin lachte ebenfalls.

„Im Gegentheil, kleine Schönheit! Wie sie da Alle sind, wollen sie das Vaterland retten oder wenigstens unser specielles Stückchen Vaterland schützen. Die Fabrikleute bereiten irgend einen Coup

lose Miene zur Schau trug, so mag er doch manche schlaflose Nacht durchwacht haben. Seine Lebenslust wurde nämlich durch bitteren Familienzwist getrübt. Seit beinahe zwanzig Jahren lebte der Prinz von Sagan von seiner Gemahlin getrennt, er im Clubhause der Rue Royale, sie im großen Hotel der Rue Saint-Dominique-Saint-Germain. Der Bruder, Graf Castellane, und der ältere Sohn, Graf Elie de Perigord, stehen auf des Prinzen Seite, der jüngere Sohn, Graf Bozon de Perigord, hält zur Mutter. Die Dinge gingen ihren ruhigen Lauf — bis kürzlich ein tückischer Schlaganfall aus dem weißhaarigen, lebenslustigen Modefürsten einen gelähmten, stumpfsinnigen Greis machte. Seit mehreren Monaten vegetirt nun der nicht mehr tadellos gestriegelte und geschniegelte Gentleman dem Grabe zu; hilflos liegt er im rollenden Lehnsessel, unfähig eine Bewegung zu machen, er ist der Sprache, des Gehörs beraubt, sein Geist ist umnachtet. Nur hier und da lassen ihn kurze Lichtblicke den Bruder oder Sohn, die seine Pflege leiten, erkennen. Die Pariser hatten bereits angefangen, ihn zu vergessen, da meldet der Stadtklatsch eine seltsame Geschichte. Der Prince ist von seinem jüngeren Sohne aus der Junggesellen-Wohnung geholt und nach dem Familienhause gebracht worden. Ein Menschenraub am hellichten Tage, der dem jungen Grafen durch List leicht gelang. Was nun? Die officiellen Bulletins besagen, daß die Besserung des armen Greises, welcher um die rückgekehrte Liebe der Gattin nicht weiß, unter der Frauenpflege bedeutende Fortschritte mache. Die Gegenpartei behauptet jedoch, daß der Prinz nie und nimmer zu seiner Gemahlin zurückkehren wollte, und Graf Elie glaubt im Sinne des willenlosen Vaters zu handeln, indem er die Hilfe des Gerichts anruft, um den Kranken aus der ihm aufgedrungenen Pflege zu befreien. Graf Castellane erklärt sogar, daß er nunmehr bedauern würde, wenn sein Bruder jetzt wieder die Besinnung erlange und seine Gattin erkenne. So steht die Sache zur Zeit. Falls es zum Processe kommen sollte, dürften interessante Daten an's Tageslicht kommen, so namentlich der Anlaß zu einstiger Trennung, welche anscheinend auf des Prinzen, von steten Geldschwierigkeiten gefolgte Verschwendungssucht zurückzuführen ist. Und vielleicht tritt dann auch der wahre Grund der Entführung zu Tage, denn es muß doch etwas Anderes, als die Fürsorge der Prinzessin um den Gemahl, der sich gänzlich und entschieden von ihr losgesagt hat, dahinter stecken. Es würde mehr als einem Pariser leid thun, wenn ein vorzeitiger Friedensschluß ihn um die pikanten Begleitumstände dieses Skandalprocesses bringen sollte. Es ist schon so lange her seit dem lustigen Familiendrama . . .

„Ich bin ein Deutscher."

Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Kathrein gehört der Rechten des Hauses, welche ihn gewählt hat, an. Aber er hat trotz der stürmischen Obstruction der Minorität seines Amtes wie ein Ehrenmann gewaltet. Er hat die parlamentarische Geschäftsordnung nicht beugen lassen. Nun war ihm zugemuthet, diese Haltung aufzugeben und nach Weisungen des Vollzugsausschusses der Rechten — d. h. im Sinne der Vergewaltigung der Minderheit — die Geschäftsordnung zu handhaben. Das hat er abgelehnt, nach Wiener Depeschen mit den Worten, die ihn ehren: „Ich bin ein Deutscher und will meinen Volksgenossen kein Unrecht thun." Dann hat er dem Abgeordnetenhause angezeigt, daß er das Präsidium niederlege. Es ist das unzweifelhaft correkt gehandelt, denn Dr. Kathrein stand ja jetzt im Gegensatz zu der Majorität, die ihn gewählt hatte. Die nächste parlamentarische Consequenz aber ist, daß an seine Stelle der Vicepräsident Abrahamowicz tritt. Dieser Pole hat bereits Proben von völliger Mißachtung der Geschäftsordnung gegeben, unter seinem Präsidium würde ihr völliger Bruch denkbar und wahrscheinlich. Es sieht so aus, als ob Graf Badeni den Weg gefunden hat, um das Ausgleichswerk, auf welches es ankommt, durch einen wenn auch gefälschten Parlamentsbeschluß zu erledigen. Aber in diesem tollen Kampfe, der im österreichischen Abgeordnetenhause ausgefochten wird, haben die Chancen schon so vielfach gewechselt, daß eine sichere Voraussage über den Ausgang trotz alledem auch heute noch nicht zu machen ist.

Politische Tagesübersicht.

Kreta. Laut vielfach colportirten, aber bis zur Stunde noch nicht ausreichend controlirbaren Gerüchten wäre der luxemburgische Oberst Schäffer, alias Schufar, zum Gouverneur von Kreta ernannt. Die Wahl wird vielfach als eine besonders glückliche gepriesen, weil dieser nassau-luxemburgische Officier früher in englischen Diensten die ägyptische Gensdarmerie geleitet hat und mit einer armenischen Prinzeß verheirathet ist. Wir sind von solcher Begründung nicht sonderlich erbaut und in Armenien und am Kaukasus schmücken sich die Leute sehr freigebig mit Fürstentiteln von eigenen Gnaden, und die britische Verbindung, in der der Oberst so lange gestanden, deutet ja im angegebenen Ausfall der Gouverneurwahl auf einen diplomatischen Sieg des Londoner Cabinets, dem man im Interesse des Friedens und der Ruhe eher ein ungünstiges, als ein günstiges Vorurtheil entgegenbringen sollte. Gesetzt aber den Fall, daß Schäffer wirklich ernannt und sonst der rechte Mann ist, was ist denn damit allein überhaupt gewonnen? Er allein kann doch die Insel nicht pacificiren; man muß ihm Truppen geben, „Nicht-Kreter", wie man ganz vernünftig schon häufig geäußert hat. Aber Deutschland und wahrscheinlich auch Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien werden sich bedanken, ihre Söhne dazu herzugeben. Es bleiben allein in Frage das über Söldnertruppen verfügende England, das autokratische Rußland und die — Türkei. Die Wahl wäre somit engbegrenzt, aber um so schwerer; wie sie auch fiele, würde die richtige Lösung nicht herauskommen. Der Pacificirungsversuch, an dem die vor Kreta versammelten Admirale mit all ihren Landungstruppen längst gescheitert sind, ist allein durch eine wohl organisirte und disciplinirte, sehr leistungsfähige kleine Armee durchzuführen. Wer dem europäischen Concert zeigt, wo diese herzunehmen ist, ohne sonstige Gefahr heraufzubeschwören, der allein hat die Antwort auf die kretische Räthselfrage gefunden. — Die Person des Gouverneurs steht erst in zweiter Linie.

*

Die spanische Antwort auf die vom amerikanischen Gesandten Woodford am 23. v. M. (also vor mehr als einem Monat), übermittelte Note drückt das Bedauern der spanischen Regierung darüber aus, daß die cubanischen Aufständischen bei den häufigen Freibeuterzügen von Seiten der Amerikaner Unterstützung erhielten, und vertritt die Meinung, daß ohne diese Hilfe der Aufstand auf Cuba vielleicht schon beendigt wäre. Sodann äußerst die spanische Antwortnote die Hoffnung, daß der cubanische Aufstand unter dem Einfluß der für die Insel einzuführenden Autonomie und infolge des Aufhörens der Unterstützung von amerikanischer Seite demnächst erlöschen werde. Der Grundton der Note ist energisch. Woodfort hat sich darauf beschränkt, den Empfang derselben anzuzeigen. Nach einer Depesche des „Imparcial" aus Washington wird aber schon in einer halbamtlichen Note der amerikanischen Regierung erklärt, wenn Spanien die Intervention der Vereinigten Staaten in der cubanischen Frage nicht annehme, würde der Präsident Mac Kinley genöthigt sein, energische Maßregeln zu ergreifen. Zu diesen Schwierigkeiten, die Amerika dem Cabinet Sagasta macht, gesellen sich noch Unzufriedenheit und offene Widersetzlichkeit im eigenen Lande. Aus Santander wird gemeldet: „Mehrere Soldaten, die sich nach Cuba einschiffen sollten, verweigerten den Gehorsam. Später gaben sie nach und bestiegen die Fahrzeuge. Geld fehlt auch; eine demnächstige Emission von Schatzobligationen wird bereits angekündigt. Aus Havannah kommt die Meldung, daß eine im Weichbilde Havannahs aufgetauchte Schaar Aufständischer von den spanischen Truppen zurückgeschlagen wurde, wobei der Führer der Aufständischen fiel. Die Leiche desselben wurde nach Havannah geschafft.

*

Zur Fahrradzollfrage wird der „Deutsch. Tagesztg." mitgetheilt, daß der Minister von Miquel eine Abordnung von Fahrradfabrikanten empfangen, aber ausdrücklich erklärt habe, er sei nicht in der Lage, im Verordnungswege die Zollverhältnisse zu ändern, eine solche Aenderung bedürfe vielmehr der Zustimmung der gesetzgebenden Factoren. Der Finanzminister soll allerdings die ungünstige Behandlung des Fahrrades im Zolltarife anerkannt haben.

*

Das österreichische Cabinet ist der drohenden „Versetzung in Anklagezustand" wegen der Vorgänge in Eger nun glücklich entronnen; aber schon wieder sind zwei neue Anträge, die dasselbe bezwecken, beim Reichsrath eingelaufen. Der Telegraph meldet über die gestrige Sitzung des Hauses:

Wien, 26. Oct. Der Abgeordnete Graß (Deutsche Fortschrittspartei) brachte einen Antrag ein, das gesammte Ministerium in Anklagezustand zu versetzen wegen der Verordnung vom 24. August betreffend die Verlängerung des Zuckersteuergesetzes. Das Haus schritt dann zur Verhandlung über den Antrag auf Versetzung der Minister in Anklagezustand wegen der Vorgänge in Eger.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. October. Der Kaiser empfing gestern Abend im Neuen Palais bei Potsdam den Großfürsten Michael Nikolajewitsch, welcher sodann mit seinem Gefolge an der Abendtafel theilnahm. Heute Vormittag empfing der Kaiser den zum Botschafter in Konstantinopel ernannten Freiherrn Marschall von Bieberstein und begab sich dann in Begleitung des Großfürsten Michael nach Berlin, wo in der Kaserne des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, à la suite dessen der Großfürst steht, Vorexercieren der reitenden Batterien und Parademarsch stattfand.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe kehrt erst am Mittwoch Morgen nach Berlin zurück.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Wenn in der „Berliner Börsenzeitung" behauptet wird, mehreren Eisenbahndirectionen wäre von der zuständigen Militärbehörde in aller Form notificirt worden, daß bei eintretender Mobilmachung der gesammten Armee der derzeitige Wagenpark schlechterdings nicht ausreichen würde, um die Truppen mit den Pferden 2c. nach dem von den Linien-Commissionen bearbeiteten Fahrplane rechtzeitig zu befördern, so ist davon an der zuständigen Stelle nicht das Mindeste bekannt.

Hildesheim, 26. Oct. Professor Karl Müller, der Leiter der hiesigen Landwirthschaftlichen Versuchsstation, ist heute gestorben.

Hamburg, 26. Oct. Heute fand die Feier der Eröffnung des neuen Rathhauses im Festsaale desselben statt.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M. (24. Oct.)

Frankfurter Gold-Pokal. Ehrenpreis und Vereinspreis 15000 Mark. Dist. ca. 2000 Meter. Frhrn. v. Hartogensis' br. H. „Trumpeter" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Ulan" 2. Desselben br. St. „Vorgesehen" 3. Tot.: 16 : 10. Platz: 25, 30 : 20.

Neues vom Tage.

Ein Wirbelsturm

hat, wie aus Simla (Indien) telegraphirt wird, in Bengalen gehaust. Besonders die Stadt Chittapong wurde am Abend des 24. October heimgesucht. Die Hälfte der Häuser der Stadt sind eingestürzt, die Regierungsgebäude sind jedoch unversehrt geblieben. In der ganzen Umgegend sind die Straßen durch umgefallene Bäume gesperrt. Drei Personen sind umgekommen. Der Schaden an Privatbesitz ist beträchtlich.

Erdbeben.

Falkenstein i. V., 26. Oct. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr wurden hier zwei starke, in der Richtung von Süd-West nach Nord-Ost verlaufende Erdstöße verspürt.

Panik in der Kirche.

Tambow, 27. Oct. (W. T.-B.) In dem Dorfe Khmelew im Bezirke Kozlaw erscholl in der Kirche während des Nachmittag-Gottesdienstes der Ruf „Feuer". Bei der Panik wurden 54 Personen getödtet, 80 verwundet.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Der gestrigen Aufführung des zugkräftigen Lustspiels „Comtesse Guckerl" ging ein Concert der Opernmitglieder voraus, in dem sich unsere Sängerschaar dem sehr zahlreich erschienenen Auditorium einmal in Gesellschaftstoilette präsentiren konnte. Am Clavier saß Herr Capellmeister Riehaupt, der doch seinen Platz sonst im Orchester hat und begleitete die vielen Arien, Lieder und Liederchen, die da aus sangeskundigem und sangesfreudigem Munde flossen und im Publicum eine ganz außerordentlich warme Aufnahme fanden in recht diskreter Weise. Den Reigen eröffnete Herr Nolte mit zwei Kleinigkeiten von Sucher und Emile Bourgeois. Namentlich das letztere „La Véritable Manola" mit dem tändelnden humorvoll gefärbten Refrain brachte die Zuhörer in eine behagliche Stimmung, die auch während des ganzen Concertes anhielt. Elsbeth Berger's kleiner sympathischer Sopran kam namentlich in Taubert's dankbarem Liedchen „Der Vogel im Walde" sehr angenehm zur Geltung. Dr. Banasch präsentirte seinen Heldentenor in zwei Schubert'schen Compositionen, von denen „Der Atlas" noch immer gewaltig packt. Marietta Zinke sang die „Margaretha" aus den Trompeterliedern, die übrigens Riedel viel anmuthiger componirt hat als Neßler, mit recht gutem Erfolge. George Beeg und Adele Jungk traten mit wuchtigen Compositionen von Gallet, Gluck und Schubert erfolgreich in die Schranken, eine angenehme Abwechslung in der Fülle der vielen Lieder und Liedchen. Großen Erfolg erntete Hans Rogorsch mit dem „Vale carissima" und Cooper's „Mein Stern". Unsere Primadonna Charlotte Cronegg erfreute einmal mit Kleinigkeiten von Bohm und Wickede, und die Behandlung dieser duftigen Liederblüthen fand sehr dankbare Aufnahme im Auditorium. Den Abschluß des Concerts bildete Erik Meyer-Helmund's „Zauberlied", das Carl Szirowatka außerordentlich lyrisch sang und das da capo verlangt wurde. -- Dann wurden die blauen „Guckerln" der „Mamsell Guckerl" sichtbar und hielten das Publicum für den Rest des Abends gefesselt. -r.

* **Symphonie-Concert.** In pietätvollem Gedenken an den dahingeschiedenen Meister hatte Herr Georg Schumann in die Mitte seines gestrigen Concerts die C-moll-Symphonie von Brahms, op. 68, gestellt. Wenn man beim ersten Erscheinen dieses Werkes, mit welchem sich Brahms sofort in die vorderste Reihe der sinfonischen Tondichter gestellt hat, die Köpfe geschüttelt, wenn selbst hervorragende Musiker sich mit Mühe und Noth einen Weg zum Verständniß gebahnt, so dürfte das inzwischen verflossene, reichliche Jahrzehnt kaum eine merkbare Wandlung hierin mit Bezug auf das Laienpublikum herbeigeführt haben. Vorwiegend reflectirenden Characters, hält sich die Symphonie ganz auffällig und geradezu absichtlich von jedem Klangreize zurück, in düsteren Reihen bauen sich die Accorde auf, selten, daß ein Lichtstrahl durch dieses scheinbare Tongewirr dringt. Erst der letzte, an Wagner erinnernde Satz bringt einen größeren Farbenreichthum und allerdings auch eine für den Leiter verständliche Großartigkeit und Schönheit der Gedanken, daß man in sinnfälligster Weise von den Vorzügen des Werkes überzeugt wird. So erklärt es sich, daß gestern, obwohl die Symphonie hier nicht ganz unbekannt ist, der Beifall anfangs zurückhielt und mehr einen Act der Höflichkeit für den früheren, hochgeschätzten Dirigenten unserer philharmonischen Concerte darstellte, bis man endlich am Schluß wärmer wurde und nun mit rauschendem Applaus das Versäumte nachholte. Herr Georg Schumann scheint, so kurz die Zeit seines Fernseins von hier ist, als Dirigent energischer, straffer geworden zu sein; die weichliche Art, welche früher den Dirigenten dem ausübenden Künstler ähnlich machte, schien uns zurückgedrängt zu sein und einer markanten, männlichen, selbstbewußten Entschlossenheit und Schärfe Platz gemacht zu haben. Was man bei Brahms vergeblich gesucht, bot die Schlußnummer des gestrigen Abends, Berlioz' Ouvertüre „Carneval romain" um so reichlicher; wenig oder gar nicht auf Herz und Gemüth einwirkend, stellt sich die Ouverture als eine blendende Reihe von raffinirt erdachten Orchester-Effecten dar; das englische Horn läßt die schwermüthigen Töne des Hirten in der Campagna erklingen, bald schallen die lustigen Klänge des Pifferari darein, in glänzendem Zuge strömen die tollen Masken Prinz Carnevals vorüber und mit einem übermäßigen Aufwand von Trommel und Becken erreicht die närrische Tollheit ihren Höhepunkt. Der Gegensatz der beiden Werke wirkte gestern um so angenehmer, als das Programm etwas zu Viel des Guten bot. Neben denselben brachte sich Herr Schumann mit dem herrlichen A-moll-Concert von Rob. Schumann und mit Chopin's F-moll-Concert bestens in Erinnerung. Die Meisterschaft Georg Schumann's als Claviervirtuos ist hier zur Genüge anerkannt worden. Man weiß, wie schwer namentlich Chopin's Concert ist, eine reine Filigranarbeit für difficilsten Fingersatz und dabei mit höchsten Anforderungen an die Auffassung dieses geistsprühenden Stückes. Herr Georg Schumann beherrscht den Stoff mit bewundernswerther Klarheit und gab gestern wiederum eine Meisterleistung, die zu frenetischen Beifallsstürmen führte und dem beliebten Concertleiter von Neuem den Dank und die herzlichste Anerkennung seiner zahlreichen hiesigen Freunde gesichert hat. Das Orchester unter Herrn Capellmeister Götze's Leitung führte seine Aufgabe bis auf eine einzige, uns bemerklich gewordene Schwankung correct und sinngemäß durch. Der Saal war gut besucht, wenn auch vielleicht der financielle Erfolg nicht ganz den gehegten Erwartungen entsprochen haben dürfte. Die Darbietungen der vergangenen und kommenden Wochen sind aber so zahlreiche und mannigfache, daß kein Concertgeber, und wäre er noch so berühmt und beliebt, auf ein ganz ausverkauftes Haus rechnen darf. -v.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 28. Oct. Nachtfrost, starke Winde, wolkig, kälter, vielfach heiter. S.-A. 6,51, S.-U. 4,36. M.-A. 10,40, M.-U. 5,37.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** v. Vollard-Bockelberg, Major vom Ulan.-Regt. Nr. 4, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei dem Generalcommando des 17. Armeecorps, als etatsmäßiger Stabsofficier in das 3. Garde-Ulan.-Regt. versetzt. Dreßler, Hauptm. und Battr.-Chef vom Feldart.-Regt. Nr. 16, als Adjutant zum Generalcommando des 17. Armeecorps commandirt.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Dr. Contze von der Strombauverwaltung in Danzig ist an die Kgl. Regierung in Posen versetzt worden. — Der Rechtskandidat Richard Hefter ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen. Der diätarische Gerichtsschreibergehülfe, Militäranwärter Tonn in Tilsit ist, unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder, zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht in Carthaus ernannt worden. Der Militäranwärter Leopold in Neumark ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden. Der Regierungsreferendar Karbe aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Der Wanderer vom Ostseestrande.** Unsere heutige Nummer enthält einen Prospect mit dem Titelblatt unseres neuen Kalenders „Der Wanderer vom Ostseestrande". Wie wir schon mittheilten, ist der Kalender sehr sorgfältig ausgestattet und enthält neben allen, zu einem guten Kalender gehörigen chronologischen Nachrichten, mehrere hübsche Erzählungen, zahlreiche Anecdoten und Illustrationen, am Schluß das vollständige Marktverzeichniß von Ost- und Westpreußen, sowie der angrenzenden Regierungsbezirke. Eine Zierde des Kalenders bilden zwei Kunstdruckbilder, von denen das eine die Photographien der Danziger Oberbürgermeister v. Winter, Baumbach und Delbrück, das andere eine Reproduction des berühmten Prell'schen Rathhausbildes, Besuch Danziger Kaufleute bei dem Dogen Marino Grimani darstellt. Der Preis des Kalenders beträgt für unsere Abonnenten nur 40 Pfennige und nehmen unsere sämmtlichen Filialen und Träger Bestellungen entgegen. Wir empfehlen den heutigen Prospect der freundlichen Beachtung unserer geschätzten Leser.

* **Die Weihnachtsmesse im neuen Gewerbehause,** welche am Sonntag, den 14. November, Vorm. 11½ Uhr, eröffnet wird und ein Bild Danziger Gewerbefleißes, in praktischer und künstlerischer Beziehung, vorführen wird, verspricht nach jeder Richtung hin viel Interessantes zu bieten. Mit Genugthuung und Stolz kann Danzig nunmehr auf sein gänzlich renovirtes Gewerbehaus blicken. Es wird für unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen einen besonderen Reiz bieten, die schönen hellen Räume gelegentlich des Besuches der Messe gleichzeitig bewundern zu können. In besserer und würdigerer Weise konnten diese Räume auch wohl kaum eingeweiht werden, als, indem uns Gelegenheit geboten wird, für ein geringes Eintrittsgeld von 25 Pf. kennen zu lernen, was rastloser Fleiß, verbunden mit Genie und Intelligenz unsere gute Vaterstadt Danzig zu leisten im Stande ist. Es wird auf den bewährten Localpatriotismus der Danziger gerechnet, welcher sich hoffentlich auch hier wieder bewähren wird, indem ein neues gemeinnütziges Unternehmen gefördert und unterstützt wird, welches Handel und Gewerbe zu fördern bemüht ist. Der Herr Polizei-Präsident hat in dankend anzuerkennender Weise den Besuch auch für die beiden Sonntage von Vormittags ½12—7 Uhr Abends freigegeben, so daß es einem Jeden möglich sein wird, die Weihnachtsmesse im Gewerbehause zu besuchen. Den Ausstellern wird der Situationsplan demnächst zugestellt werden, auf welchem der ihnen zugewiesene Platz mit rother Tinte gekennzeichnet ist.

* **Die sechste diesjährige Schwurgerichtsperiode** beim hiesigen Landgericht beginnt am Montag, den 22. November, unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Schultz. Zu Geschworenen wurden in der heutigen öffentlichen Sitzung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors v. Vollmar und im Beisein des Herrn Staatsanwalts Kröhnke stattfand, folgende 30 Herren ausgeloost: Kaufmann Paul Aug. Ilgner, hier, Gutsbesitzer Norbert v. Temski-Liwienko, Kreis Berent, Landrentmeister a. D. Otto Gehrmann, hier, Gutsbesitzer Rudolf Paschke-Orle, Rentier Otto Fredrichs-Zoppot, Rentier Carl Schäpe-Zoppot, Kaufmann Isidor Abraham, hier, Agent Albert Julius Blottner, hier, Maurermeister Hermann Joh. Heinrich Prochnow, hier, Kaufmann Eduard Lepp, hier, Oberstlieutenant a. D. Hermann Burrucker-Zoppot, Buchhändler Wladislaus Stachowski-Berent, Postmeister a. D. Carl Heinrich Brauer-Langfuhr, Apothekenbesitzer Carl Gericke-Ohra, Rittergutsbesitzer Max Neumann-Czernikau, Kr. Pr.-Stargard, Gutsbesitzer Georg Dahmer-Silberhammer, Oberpostsecretär Adolf Aug. Berg hier, Architekt Friedrich Wilh. Gust. Kirsch hier, Rentier Hermann Otto Heinrich Brückmann-Langfuhr, Gutsbesitzer Hermann Schnee-Gr. Podles, Kr. Berent, Kaufmann Julius Borchheim-Neustadt Westpr., Rittergutsbesitzer Hevelke-Warzenko, Fabrikinspector Julius Beutel-Schellmühl, Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Ludwig Dyrßen-Dirschau, Stadtrath und Bankdirector Hermann Claaßen-Dirschau, Bernsteinwaarenfabrikant Hugo Barth hier, Kaufmann Franz Jantzen hier, Oberlehrer Eugen Prengel-Neustadt Westpr., Kaufmann Oscar Hößmann hier, Zuckerfabrik-Director Johann Wilhelms-Pelplin.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

10 000 Mk. auf Nr. 94631 149923.

5000 Mk. auf Nr. 38746 88062 183587 219020.

3000 Mk. auf Nr. 367 12906 13036 37866 45071 47395 52535 61329 68324 73770 78627 91169 92229 96663 98290 101287 103318 128545 128796 139748 148790 153950 154454 163892 165501 173306 175195 183330 197226 197353 198610 202160 210437 216351 220054 220554.

1500 Mk. auf Nr. 5872 13852 15672 15966 20189 27583 29629 30933 34073 39386 41895 49026 59079 91644 94213 98112 115513 117411 122308 122957 128045 146244 158756 158889 164094 177354 185539 186221 194475 202169 204044 208257 208281 210378 223447.

* **Die Ziehung der ersten Classe der Görlitzer Lotterie** wird jedenfalls angefochten und voraussichtlich auch umgestoßen werden. Es ist nämlich die zur Vertheilung kommende Gewinnsumme der ersten Classe von 162 000 Mk. auf 88 500 Mk. reducirt worden, ohne daß auf den Loosen ein Vermerk angebracht war, welcher eine eventuelle Reduction als zulässig erklärte. Die Görlitzer Lotterie ist eine Classenlotterie, bei welcher der Einsatz auf zwei Ziehungen vertheilt ist und bei welcher, wie stets bei Classenlotterien, die Gewinne der letzten Classe erheblich höher sind als die der ersten. Bei der zweiclassigen Görlitzer Lotterie sollten auf die 1. Classe 7606 Gewinne im Werthe von 162 000 Mark und auf die 2. Classe 9741 Gewinne im Werthe von 570 000 Mark entfallen, zusammen also 732 000 Mark. Vor Beginn der Ziehung zur ersten Classe trat die Reduction um 10 Proc. ein. Ein Zehntel der Loose war unverkauft geblieben, und diese nahmen an der Ziehung nicht Theil. Die mit der Reduction der Loose Hand in Hand gehende Reduction der Gewinne wurde aber in der Art vorgenommen, daß man die erste Classe um zehn Procent des Gesammtbetrages kürzte, statt pro rata die ausfallenden 73 200 Mark auf beide Classen zu vertheilen, und daß man den Hauptgewinn von 40 000 Mark auf — 4000 Mark herabsetzte. Zweifellos haben sich durch diese Maßnahme die Chancen der zweiten Classe um so viel gebessert, als sich diejenigen der ersten Classe verschlechtert haben, denn obgleich nun 10 Procent Loose weniger an der 2. Classe theilnehmen, ist die Gewinnsumme von 570 000 Mark intact geblieben; aber das ist ein schwacher Trost für Diejenigen, die nur die erste Classe zu spielen beabsichtigten und nur unter der Voraussetzung ein Loos erwarben, darauf 40 000 Mark gewinnen zu können, resp. an Gewinnen von 162 000 Mark zu participiren.

* **Alpen-Verein.** Die Section Danzig des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins eröffnete ihre Wintersaison gestern Abend durch eine Sitzung im Locale der Naturforschenden Gesellschaft. Der Sectionsvorsitzende Herr Dr. Hanff begrüßte die Erschienenen und theilte mit, daß die Mitgliederzahl im Sommer sich erheblich vergrößert habe. Der Danziger Section gehören z. Zt. 137 Mitglieder an. Des Weiteren legte der Vorsitzende eine Reihe eingegangener Jahresberichte, Karten, Ansichten und Schriften vor, worauf er einen Vortrag über eine Tour vom Pinzgau zum Brenner, die er im letzten Sommer unternommen, hielt. In lebenden Farben schilderte Redner die Eindrücke seiner Reise, auf der er auch der Einweihung der neu erbauten Richterhütte beiwohnte.

* **Die Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungscasse „Victoria"** wird wie aus dem betreffenden Inserat ersichtlich, am nächsten Sonntag ihre Generalversammlung abhalten.

* **Polnischen Blättern** zufolge hat das Ober-Verwaltungsgericht den bekannten Proceß des Polen Dombrowski gegen den Regierungspräsidenten von Oppeln dahin entschieden, daß Versammlungen, in denen in polnischer Sprache verhandelt wird, deshalb nicht aufgelöst werden dürfen, auch dann nicht, wenn den überwachenden Behörden ein polnisch sprechender Beamter nicht zur Verfügung steht.

* **Feuer.** Gestern Abend 9 Uhr 15 Minten wurde die Feuerwehr nach dem Hause Hausthor Nr. 4 gerufen, wo ein kleiner Schornsteinbrand ausgekommen war. — 9 Uhr 45 Minuten hatte blinder Lärm ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Jungferngasse Nr. 2 zur Folge.

* **Rekrutenvereidigung.** Heute Vormittag wurden im Exercierhause in Neufahrwasser sämmtliche Rekruten des Füsilier-Bataillons Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 und des 1. Bataillons Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 nach vorangegangenem Gottesdienst vereidigt.

---

vor, glaube ich. Mein Mann deutete etwas Derartiges an, — es war mir aber zu langweilig, ich habe gar nicht recht hingehört!"

„Langweilig?" rief Ruth vorwurfsvoll. „Aber, liebe Frau von Stachow, das ist doch eine höchst wichtige Sache, die uns lebhaft interessiren muß!"

„Je n'en vois pas la nécessité!" meinte die Majorin kaltblütig. „Sie denken sich das in Ihrem lieben Kindsköpfchen anders, als es ist. So etwas liest sich viel spannender und hübscher in einem Spielhagen'schen Roman, und die jetzigen Neudeutschen, die excelliren ja förmlich in solchen Schilderungen. In unserer vorletzten Garnison haben wir eine derartige Geschichte erlebt. Unter den Marmorarbeitern in einem kleinen, ziemlich abgelegenen Nest war ein Krawall ausgebrochen, und weil sie dort kein Militär hatten, wurde unseres requirirt. Ich ging natürlich mit, weil ich mir die Sache doch mal in der Nähe ansehen wollte. Aber ich kann Ihnen nochmals versichern, es war nichts los damit. Die Leute wußten eigentlich gar nicht recht, was sie wollten. Ein paar Hitzköpfe hatten ihnen mit unklaren Redensarten den Nacken aufgesteift, — nun hatten sie die Arbeit niedergelegt, trieben Unfug in den Straßen und ängstigten die kleinen, dummen Bürgersleute ein. Aber kaum war die Escadron ihnen ein bischen nahe auf den Leib gerückt, da gaben sie klein bei, — es ist ja unglaublich, wie der bloße Anblick der Soldateska, die Uniform, die Disciplin, — wie das Alles auf das Volk wirkt! Ein paar blinde Schüsse über ihre Köpfe weg in Gottes freie Luft hinein, — ein paar Hiebe mit flacher Klinge, und aus war's. — Nichts Imposantes, auch nichts Nervenaufregendes, — eine einfache Kinderei! So wird's auch hier werden, wenn es wirklich bis zum Aergsten kommt. Ich wundere mich nur, daß die Leute es hier im Ernst d'rauf ankommen lassen wollen, — hier, wo sie doch das Militär direct in den Mauern ihrer Stadt haben! Aber es läßt ihnen keine Ruhe, sie können doch nicht vor den Anderen zurückstehen, sie müssen durchaus auch ihren eigenen Strike, ihren eigenen Krawall gehabt haben. Modesache, — weiter nichts!"

(Fortsetzung folgt.)

* **Leopold Liepmann †.** Das hiesige Bankhaus Baum & Liepmann ist heute von einem schweren Verluste betroffen worden. Sein langjähriger Seniorchef Herr Banquier Leopold Liepmann ist von seinem langen schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. In Stolp im Jahre 1833 geboren, besuchte der Verstorbene die Petrischule in Danzig und widmete sich dann dem Handelsstande. Lange Jahre gehörte er dem Bankhause M. M. Normann an, worauf er im Jahre 1862 mit seinem Schwager Baum unter der Firma Baum & Liepmann das geachtete hiesige Bankhaus begründete, um dessen Emporblühen er große Verdienste erworben. Politisch trat der Verstorbene nie in den Vordergrund, dagegen widmete er seine freie Zeit auch industriellen Unternehmungen. So war er seit Bestehen der Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik ständiges Aufsichtsraths-Mitglied, gehörte ferner dem Aufsichtsrathe der Danziger Actien-Brauerei an. Langjähriges Vorstandsmitglied der Synagogengemeinde, hat er sich speciell für den Synagogenbau der hier bestehenden Gemeinden interessirt und sich um den Bau der neuen Synagoge sehr verdient gemacht. Eine gerade, ehrliche Natur, hilfreich und liebenswürdig, wird er im Gedächtniß seiner Mitbürger und Glaubensgenossen fortleben. Wie uns bekannt, wird das Bankhaus Baum & Liepmann von dem bisherigen Mitinhaber Herrn H. L. Fürst unverändert fortgeführt werden.

* **Danziger Krieger-Denkmal.** In der gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Trampe abgehaltenen Comitésitzung wurde mitgetheilt, daß für die Errichtung eines Kriegerdenkmals nunmehr mehr als 15 000 Mk. eingegangen und zu 3 Proc. verzinslich angelegt seien. Zur Beschaffung weiterer Mittel sind seitens des Comités für den Winter verschiedene Veranstaltungen geplant. Für Anfang März ist eine Theater-Vorstellung, bei welcher nur Dilettanten mitwirken werden, in Aussicht genommen. Das Stadttheater wurde zu diesem Zwecke in bereitwilligster Weise von Herrn Director Rosé zur Verfügung gestellt. Außerdem hat sich der Danziger Radfahrerclub „Cito" durch seinen Vorsitzenden Herrn [illegible] bereit erklärt, zu Gunsten des Denkmals-Fonds ein Sportfest im Schützenhausesaal — Kunstfahren auf Hoch- und Niederrad, Reigenfahren rc. — zu veranstalten. Dieses Anerbieten wurde mit großer Befriedigung angenommen — das Fest soll voraussichtlich Anfang Februar stattfinden. Der Ingenieur- und Architekten-Verein sowie der Künstler-Verein hierselbst haben in bereitwilligster Weise zugesagt, für die Gewinnung von Vorschlägen für das Kriegerdenkmal mitzuwirken; in die gemeinsame Berathung wird baldigst eingetreten werden. Hoffentlich gelingt es, den Denkmalfonds, zu dem auch der Danziger Architektenverein einen Beitrag von 100 Mk. bewilligt hat, noch wesentlich zu verstärken, um die Herstellung eines schönen und würdigen Monumentes zu sichern.

* **Zur Strandung des „A. W. Kafemann".** Von der hiesigen Rhederei von Behnke und Sieg ist heute folgendes Telegramm zugegangen: „Kafemann" flott, vorläufig in Begleitung des Bergungsdampfers „Hugo" nach Saßnitzhafen gehend. Der Capitain von der Rhederei und Assecuranteuren weitere Ordre erwartet.

* **Wilhelmtheater.** Anläßlich des gestrigen Benefiz-abends für [illegible] Carlsen hatte sich [illegible] ein zahlreiches und dankbares Publikum [illegible]. Die Benefiziantin wurde bei ihrem Erscheinen mit Jubel begrüßt und mit einem prächtigen Lorbeerkranz und verschiedenen [illegible] beehrt. [illegible] Vorträge eine ganze Blüthenlese [illegible] das Auditorium in trefflicher Weise. Auch den [illegible] Specialitäten wurde reicher Beifall gezollt.

* **Sperrung des Fahrwassers.** Der auf der Schichau'schen Werft neu erbaute Lloyddampfer „Kaiser Friedrich" wird voraussichtlich morgen früh in See geschleppt werden. Infolgedessen wird das Fahrwasser an der Schichau-Werft auf 1 Stunde gesperrt.

* **Breitlingsfang.** Der Breitlingsfang ist zur Zeit ein sehr ergiebiger. So waren gestern 7 Boote mit Breitlingen zum Markt gekommen, heute [illegible] mehreren Booten [illegible].

* **Diebstahl.** Durch leichtsinnige Handlungen ihres [illegible] ist eine hiesige achtbare Familie in große Betrübniß versetzt. Die 20 Jahre alte Tochter war [illegible] in einem Geschäfte der Langgasse als Verkäuferin angestellt. Sie war mit einem Sergeanten verlobt [illegible] 100 Mk., 4 Mal um 50 Mk. [illegible] Die Diebstähle [illegible] jungen Mädchens.

* **Angeschossen.** Als sich die Frau des Arbeiters [illegible] gestern [illegible] Gewehrschuß [illegible] erhalten. [illegible] Die Verletzte wurde in's Lazareth Sandgrube gebracht. [illegible]

* **An den Verletzungen gestorben** ist der junge Mann, der am letzten Sonntag von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn [illegible] Maurergeselle Wilhelm Bachnick, in Schwerin [illegible].

* **Messerstecherei.** Gestern Vormittag brachte der Arbeiter Gustav [illegible] einem anderen Arbeiter [illegible] eine 5 Centimeter lange [illegible] Oberarm bei. [illegible]

* **Excess.** Einer groben Ausschreitung machte sich gestern der [illegible] Wilhelm Otto schuldig. [illegible]

* **Marzipanverloosung.** Von dem Vorstande des Westpr. [illegible] im November und December d. Js. [illegible] 10 000 Loose zum Preise von [illegible] Danzig, in den Kreisen [illegible] Neustadt vertrieben werden.

Provinz.

* **Neufahrwasser,** 27. October. In Haft genommen wurde hier gestern der Arbeiter Printz [illegible] Arbeiter Formella [illegible] am Abend [illegible] mit seinem Messer eine Verletzung beigebracht hatte. — Heute Vormittag hielt der Decan und Domherr Stengert in der hiesigen [illegible] Kirche die jährliche Kirchenvisitation ab, [illegible] eine Prüfung [illegible] in der Religion verbunden war.

-r. **Neustadt,** 26. Oct. Die diesjährige Herbst-Control-Versammlung findet in Tillau am 3., in Sagorsch am 6., in Neustadt und Lusin am 8., in Strepsch am 9., in Kölln am 10. und in Zoppot am 11. November statt. — In der letzten Generalversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, daß von jetzt ab, Kameraden, die 60 Jahre alt sind und nicht zur Sterbecasse aufgenommen werden, 10 Mark Eintrittsgeld zu zahlen haben.

* **Gnesen,** 26. Oct. Kürzlich gewahrte der Todtengräber Ast auf dem hiesigen Kreuzkirchhofe einen Mann, der sich in auffälliger Weise an einem Grabe zu schaffen machte. Der Mann hatte ein Grab fast zur Hälfte aufgegraben und drohte Jeden niederzustechen, der hinzukäme. Zwei herbeigerufene Polizeibeamte stellten fest, daß der Mann der Malergehilfe Wachowiak von hier, das Grab seiner vor ca. acht Jahren verstorbenen Mutter aufgegraben hatte. Er hatte Heiligenbilder, Photographien, Briefe rc. um die Grabstelle herum aufgestellt, in den Sand die Anfangsbuchstaben der Namen seiner Eltern rc. gezeichnet, Lichter angezündet, die Zugänge zu der Grabstelle abgesperrt und in dieser Weise die ganze Nacht auf dem Kirchhofe zugebracht. Zum Graben hatte er ein Messer benutzt. Er erklärte den Beamten, er wolle seiner Mutter die alten ererbten Bilder ins Grab hineinlegen und habe sich hierzu vorher die Erlaubniß der katholischen Geistlichen geholt. Da Wachowiak augenscheinlich geistig gestört war, wurde er, nachdem ihm durch Ueberlistung das Messer entwendet worden, in das hiesige Krankenhaus gebracht.

i. **Pillau,** 27. Octbr. Die Befürchtung, daß nach Fertigstellung des Königsberger Seecanals Handel und Gewerbe sehr leiden werde, hat unserm Bürgermeister Herrn Ender Veranlassung gegeben, die Erschließung anderer geeigneter Erwerbsquellen in Erwägung zu ziehen. Derselbe beabsichtigt nämlich, Pillau zu einem Badeort einzurichten. Bereits im nächsten Frühjahr soll eine Strandhalle errichtet werden und zwar auf der Düne neben der Nordermole direct an der See, der Weg dahin ist längs der Mole sehr bequem. Die Strandhalle soll aus feuersicherem schwedischen Holze erbaut werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. — Bekanntlich steht die städtische Verwaltung mit der Militärbehörde in Unterhandlung wegen Ankaufs des nördlich von der Stadt belegenen fiskalischen Terrains. Nach Abschluß der Verhandlungen sollen auf diesem Terrain neben Privatwohnungen auch zahlreiche Fremdenwohnungen errichtet werden. Unternehmer hierzu haben sich bereits gefunden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. October.

Wetter: trübe. Temperatur: + 9° R. Wind: W.

Weizen war auch heute in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 718 Gr. Mk. 165, 729 Gr. Mk. 167, gutbunt etwas krank 732 Gr. Mk. 172, gutbunt 740 Gr. Mk. 175, hellbunt etwas krank 745 Gr. Mk. 174, weiß etwas krank 766 Gr. Mk. 182, weiß 747 Gr. Mk. 182, 772 Gr. Mk. 184, roth 734 Gr. Mk. 175, für polnischen zum Transit fein hochbunt glasig 742 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. Mk. 131, 723 Gr. Mk. 130, etwas krank 727 Gr. Mk. 129. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 135, russische zum Transit große 668 Gr. Mk. 117 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126, 136 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 123 per To. gehandelt.

Hedderich russischer zum Transit Mk. 108 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,—, mittel Mk. 3,95, feine Mk. 4,15 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus flau. Contingentirter loco Mk. 59,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.	27.
4% Reichsanl.	102.75	102.70
3½% „	102.80	102.80
3% „	97.—	97.10
4% Pr. Consf.	102.90	102 75
3½% „	102.80	102.80
3% „	97.50	97.50
3½% Wp. „	99.80	100.—
3½% „ neul. „	99.80	100.—
3% Westp. „ „	91.90	91.70
3½% Pommer. Pfandbr.	99.90	100.—
Berl.Hand.Ges	165.25	166.80
Darmst.-Bank	155.—	154.80
Dz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	202.25	102.30
Disc.-Com.	197.50	197.90
Dresd. Bank	155.25	155.70
Oest. Cred. ult.	221.—	220.90
5% Itl. Rent.	92.50	92.50
4% Oest. Gldr.	104.30	104.40
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.10	92.—
4% Ung. „	103.30	103.40

	26.	27.
1880er Russen	—.—	102.70
4% Russ.inn.94.	66.30	66.30
5% Mexikaner	89.60	89.90
6% „	95.25	95.30
Ostpr Südb.A.	97.90	98.25
Franzosen ult.	141.50	142.40
Marienb.-Mlw. St. Act.	80.90	80.60
Marienburg.-Mlw. St.Pr.	120.25	120.25
Danziger Oelm.St.-A.	106.50	106.75
Danziger Oelm.St.-Pr.	106 75	107.25
Laurahütte	167.20	169.—
Warz. Papierf.	192.—	192.50
Oesterr. Noten	170.05	170.10
Russ. Noten	216.60	216.60
London kurz	20.305	—.—
London lang	20.245	—.—
Petersbg. kurz	216.10	216.15
„ lang	—.—	213.45
Privatdiscont.	4⅛	4%

Tendenz: Auf signalisirte günstige Tendenz an den Westbörsen und höheres Wien war die Börse bei Eröffnung fest veranlagt. Laurahütte fest im Zusammenhang mit dem günstigen Bericht der heutigen Generalversammlung, in welcher constatirt wurde, daß gegen das erste Quartal 300 000 Mark mehr vereinnahmt wurden, als im Vorjahre und daß die Beschäftigung für das Betriebsjahr sich günstig gestalte. Im Ganzen war jedoch im Allgemeinen das Geschäft in engen Grenzen. Schweizerbahnen schwach, Oesterreichische fest, Canada erholt, Amerikaner besser. Ultimogeld 4¾. Schluß fest.

Berlin, 27. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. —,—. Die mäßige Besserung die von Nordamerika gemeldet wurde, hat genügt auch hier die Stimmung für Getreide zu befestigen. Der Umsatz blieb allerdings beschränkt, aber Weizen hat doch etwa 1 Mk., Roggen ½ Mk. im Werthe gewonnen. Hafer ist sehr fest, Rüböl blieb unbelebt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 27. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	774	still		wolkig	8
Kopenhagen	778	still		Nebel	5
Petersburg	761	NW	1	bedeckt	2
Moskau	765	WNW	2	bedeckt	2
Cherburg	769	SSO	5	wolkig	12
Sylt	776	SO	1	wolkenlos	6
Hamburg	777	OSO	3	Nebel	2
Swinemünde	778	SSW	2	bedeckt	6
Neufahrwasser	778	SW	1	bedeckt	7
Memel	775	NNW	3	bedeckt	8
Paris	771	NO	1	Nebel	2
Wiesbaden	774	O	1	wolkenlos	4
München	774	O	1	Nebel	0
Berlin	775	SO	3	bedeckt	6
Wien	778	N	2	bedeckt	5
Breslau	776	O	1	bedeckt	6
Nizza	771	still		wolkenlos	10
Triest	771	O	1	wolkenlos	12

Uebersicht der Witterung.

Ganz Europa wird überdeckt von einem Hochdruckgebiete, dessen Kern über dem westlichen Deutschland liegt. Der Luftdruck ist über den britischen Inseln in langsamer Abnahme begriffen. In Deutschland dauert die ruhige, theils heitere, theils neblige Witterung ohne nennenswerthe Niederschläge fort: die Morgentemperatur liegt meistens unter dem Mittelwerthe. Im Binnenlande haben Nachtfröste stattgefunden.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. October.

Rohzucker. Tendenz matt. Basis 88° Mk. 8,12½ und 8,10 bezahlt incl. Sack, transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Basis 88°. Termine: Octbr. Mk. 8,37½, Novbr. Mk. 8,37½, December Mk. 8,47½, Januar-März Mk. 8,70, Mai Mk. 8,92½. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: Octbr. Mk. 8,37½, November Mk. 8,40, December Mk. 8,47½, Januar-März Mk. 8,90, Mai Mk. 8,70.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 27. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 450 Ochsen, 1261 Kälber, 1386 Schafe, 8339 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —,—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — —; d. gering genährte jeden Alters — —. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — —; c. gering genährte 42—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—73; c. geringe Saugkälber 60—64; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—40.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—58; b. ältere Masthammel 48—52; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 23—28.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—63; b. Käser 63—65; c. fleischige 59—61; d. gering entwickelte 54—58; e. Sauen 54—59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Von Rindern bleiben ungefähr 50 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich glatt.

Schafe: Etwa 500 Stück fanden Absatz.

Schweine: Der Markt wurde in guter Waare glatt, in geringer ruhig geräumt.

Standesamt vom 27. October.

Geburten: Arbeiter Carl Manthei, S. — Vice-Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Reinhold Klinkhardt, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Klingenstein, T. — Arbeiter Paulus Fischer, T. — Königlicher Eisenbahn-Secretär Max Wiehr, S. — Arbeiter Johannes Strey, S. — Tabakspinner Johann Hentzen, T. — Maschinenführer August Borrmann, S. — Töpfergeselle Herrmann Breitbeck, T.

Aufgebote: Malermeister Ottomar Wilhelm Paul Camin zu Carthaus und Helene Reimann, hier. — Arbeiter Johann Pancerzynski und Johanna Szepkowska zu Engelsburg. — Arbeiter Anastasius Michael Koftkowski zu Schirotzken und Marie Anna Karczewski zu Schöndorf. — Invalide Johannes Emil Schlawtinski, hier und Antonie Heinriette Wilhelmine Ewel zu Kronenhof.

Heirathen: Kaufmann Arthur John zu Klodnitz und Hedwig Mathilde Margarethe Höllger hier. — Postassistent Johann Wippich zu Rixdorf und Franziska Maria Teschner hier. — Kgl. Bat.-Büchsenmacher im Inf.-Regt. Graf Kirchbach Adolf Albert Wischniewski zu Spandau und Margarethe Anna Helene Reschke hier. — Betriebsschreiber Friedrich Max Penner und Martha Hulda Schmidt. — Malergehilfe August Ernst Nagurski und Albertine Josefine Louise Keßler. — Tischlergeselle Paul Heinrich Voß und Auguste Juliane Gathmann. — Schmiedegeselle Josef Anton Szlagowski und Emilie Formela.

Todesfälle: Arbeiter Emil Felix Heinrich Liedtkemann, 17 J. 8 M. — S. des Geschäftsführers Heinrich Schauroth, 3 J. 6 M. — T. des Bremsers Albert Burandt, 2 J. 4 M. — Maurergeselle Wilhelm Bachnick, fast 24 J. — Wittwe Wilhelmine Jahnke, geb. Dircks, 55 J. — Commis Carl Werner, 43 J. — S. des Schneidermeisters Jacob Klein, 9 J. 7 M. — Kaufmann Leopold Liepmann, 64 J. — S. des Maschinisten Carl Garzke, 7 W. — Frau Anna Kulling, geb. Strugowski, 47 J. — S. des Schriftsetzers Carl Kolbe, 16 T. — Tischler August Sokoll, 49 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der hessisch-badische Zwischenfall.

J. **Berlin,** 27. Oct. Der hessisch-badische Zwischenfall steht allerwärts im Vordergrund der Discussion, ohne daß die Situation bisher eine Klärung erfahren hätte. Obgleich eine ganze Reihe von Blättern aus angeblich informirten Quellen Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Zwischenfalls beibringen, so mangelt es ihnen doch offenbar an den authentischen amtlichen Unterlagen. Es handelt sich in den meisten Fällen einerseits um neue Combinationen, andererseits nur um Beschwichtigungen. Während die Karlsruher Presse sich auffallend reservirt verhält, suchen die Darmstädter Blätter jetzt den Zwischenfall zwischen dem badischen und dem hessischen Hofe abzuleugnen und den ganzen Vorfall dadurch zu erklären, daß das Zarenpaar sowie das großherzoglich hessische Paar von den Repräsentationspflichten ermüdet gewesen seien und sich die letzten Tage ganz der Erholung (auf der Saujagd — Red.) widmen wollten. Die unconventionelle Form der Absage wäre lediglich durch das Ungeschick subalterner Hofchargen veranlaßt worden. Es sei jetzt, nachdem eine Reihe von Fürstlichkeiten und Diplomaten der Angelegenheit näher getreten und speziell der Reichskanzler sowie Graf Murawiew sich um die Aufklärung der Angelegenheit bemüht hätten, Aussicht auf einen versöhnlichen Abschluß der Affäre vorhanden, welche weit größere Bedeutung angenommen hätte, als man ihr in der Umgebung des Darmstädter Hofes ursprünglich beigemessen hätte. Wieviel hiervon richtig ist, läßt sich z. Z. nicht kontroliren, falsch ist jedenfalls die Darstellung der „Frankf. Ztg.", wonach eine Verstimmung daraus entstanden sein soll, daß der badische Erbprinz ein ihm angetragenes Heirathsprojekt mit der Schwester der russischen Kaiserin abgelehnt habe. Die russische Kaiserin selbst ist es, welche — wie wir bereits gestern meldeten — im Vordergrund der damals erörterten badisch-hessischen Heirathsprojecte stand. Die Thatsache, daß die Angelegenheit gegenwärtig in der gesammten europäischen Presse commentirt wird, hat selbstverständlich am Berliner Hofe den peinlichsten Eindruck gemacht, so daß anzunehmen ist, daß auch von hier aus der größte Einfluß ausgeübt werden wird, um den Zwischenfall alsbald einer allseitig befriedigenden Lösung entgegen zu führen.

G. **Frankfurt a. M.,** 27. Octbr. Die „Frankf. Ztg." erfährt weiter aus Darmstadt, daß gestern früh im Palais Erwägungen darüber stattgefunden haben, ob eine authentische Aufklärung der Ablehnung des Besuches des Großherzogs erfolgen solle. Man hat geglaubt, zunächst davon absehen zu sollen. Im Uebrigen wird hier nochmals hervorgehoben, daß die Form der Ablehnung keineswegs so schroff war, wie die Karlsruher Meldung annehmen läßt.

Das Hochwasser in Italien.

Rom, 27. Oct. (W. T.-B.) Aus Ascoli-Piceno wird gemeldet: Die Ueberschwemmung der Ebene am Hafen von Ascoli hat eine Höhe von 2,75 Meter erreicht. Das Hochwasser führte Vieh fort und beschädigte zahlreiche Vorstadthäuser, von denen eins eingestürzt ist. 6 Personen sind ertrunken. Die Karabinieri bewerkstelligten die Rettung von zahlreichen Menschen, die sich auf Bäume geflüchtet hatten. Die Eisenbahn ist auf 1 Kilometer Länge zerstört.

Griechisch-Türkisches.

Athen, 27. Oct. (W. T.-B.) Unter dem Vorsitze des Admirals Canaris soll eine Untersuchungs-Commission gebildet werden für das Verhalten der Marine während des Krieges. Einige 100 Thessalier sind bereits zurückgekehrt. Indeß wird die allgemeine Heimkehr der thessalischen Flüchtlinge erst nach Feststellung aller Einzelheiten von Statten gehen. Der telegraphische Verkehr zwischen Griechenland und der Türkei über Katherina ist wieder aufgenommen. Der Winter setzt hart ein, in Thessalien liegt bereits Schnee.

Canea, 27. Oct. (W. T.-B.) Die gestern zusammengetretene kretische National-Versammlung wird zuverlässigen Nachrichten zufolge sogleich eine Denkschrift ausarbeiten, in welcher erklärt wird, daß das kretische Volk die Fürsorge der Mächte für Kreta anerkenne und voll Dankbarkeit für dieses Wohlwollen bereit sei, sich ihrer hohen Entscheidung zur Regelung seines Geschickes zu unterwerfen. Indessen glaube die Versammlung aussprechen zu müssen, daß jede Regierungsform, welche die Aufrechterhaltung der türkischen Garnison nicht ausschließe, die Autonomie illusorisch mache und neue Unruhen für die Kreter und eine falsche Rechnung für die Mächte bedeuten würde. Sie glaubt daher mit aller den Mächten schuldigen Ehrerbietung auf die Nothwendigkeit der Verwirklichung der so viele Male von den Admiralen dem kretischen Volke gegebenen feierlichen Versprechungen bestehen zu müssen.

Berlin, 27. October. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den Staatssecretär des Reichsmarine-Amts, Contre-Admiral Tirpitz, zum Vortrag.

J. **Berlin,** 27. Oct. Der Geheime Legationsrath und vortragende Rath im Auswärtigen Amt Raffauf wird demnächst die Stelle eines Beiraths der türkischen Finanzverwaltung in Konstantinopel übernehmen.

Hamburg, 27. October. Die Arbeiter der norddeutschen Jutespinnerei von Schiffbeck legten die Arbeit wegen Lohndifferenzen nieder.

Frankfurt a. M., 27. Oct. (W. T.-B.) Der Reichskanzler Hohenlohe traf gestern 10 Uhr 50 Minuten hier ein und stieg im „Russischen Hof" ab.

F. **Hamburg,** 27. Oct. Die „Hamburger Nachr.", das Organ des Fürsten Bismarck, erklären gegenüber dem Artikel, der in der letzten Nummer der „Zukunft" aus der Schrift Otto Mittelstädts: „Vor der Fluth" abgedruckt ist, daß die Behauptung des Verfassers von dem Niedergange der Bismarck'schen Staatskunst um die Zeit des Todes Kaiser Wilhelms I. völlig unbeweisbar sei. Der Artikel weist im Gegensatz dazu auf den Erfolg der Rede des Fürsten Bismarck vom 6. Februar 1888 hin, welche alle Parteien einigte, sowie auf die Gewinnung Rußlands zur Fortsetzung des bis 1887 bestanden habenden Dreikaiserbündnisses zu einem Zweikaiserbündniß, da die Neigung Rußlands, es zu Dreien fortzusetzen, nicht mehr vorhanden war.

Wien, 27. Oct. In der gestrigen Debatte sagte Abg. Wolf u. A.: Man möge es nicht darauf ankommen lassen, daß die Deutschen in Oesterreich sagen: „An dem Staate, wo wir kein Recht finden, haben wir kein Interesse!" Auf solche Art, wie die Regierung vorgehe, treibe man aus der Bevölkerung den schwarz-gelben Patriotismus aus. „Wenn wir", fuhr Redner fort, „wieder mit unserem großen deutschen Volke im Reiche vereinigt zu sein wünschen, so ist das kein Hochverrath. Sollte das, was vor 1866 durch Jahrhunderte hindurch war, nach 1866 nicht mehr möglich sein? Wir denken uns das Verhältniß mit Deutschland von solcher Innigkeit ausgestattet, wie es zwischen den Bundesstaaten des Deutschen Reiches und dem gesammten Staate besteht, als ein solches Verhältniß, in welchem Sachsen, Baiern, Baden u. s. w. zum Reiche stehen!" Er kündigte dann fortdauernde Obstruction bis zum Aeußersten an, damit die Einschmuggelung des Ausgleichsprovisoriums verhindert werde.

Wien, 27. Oct. (W. T.-B.) Wie die „N. Fr. Presse" meldet, haben die der katholischen Volkspartei angehörenden Abgeordneten Fuchs und Ebenhoch die ihnen angebotene Candidatur für die Präsidentschaft des Hauses abgelehnt. Auch gegen die Aufstellung eines polnischen oder tschechischen Candidaten erheben sich große Schwierigkeiten.

London, 27. Oct. (W. T.-B.) Die Herzogin von Teck ist heute um 3 Uhr früh in Richmond gestorben.

St. Paul (Minnesota), 27. Oct. (W. T.-B.) Die Regierung hat den Antrag auf Verschiebung des Kaufes der Union-Pacific-Bahn zurückgezogen. Der Verkauf wird daher am Montag in Omaha (Nebraska) stattfinden. (Siehe den Handelstheil.)

Simla, 27. Oct. (W. T.-B.) Die Begleitmannschaft einer Fouragir-Abtheilung hatte gestern in der Nähe des Lagers von Karappa einen heftigen Zusammenstoß mit dem Feinde und erlitt, während die Abtheilung sich zurückzog, einige Verluste. Die gesammten Verluste des gestrigen Tages während dieses Zusammenstoßes und während des vom Feinde gegen das Lager gerichteten Feuers sind folgende: Ein englischer Soldat todt, 14 verwundet, 16 Sepoys verwundet, eine Abtheilung von 7 Sepoys getödtet und verstümmelt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 27. October 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Der Evangelimann.

Oper in 3 Acten nach einer von Dr. Leop. Fl. Meißner erzählten wahren Begebenheit von Dr. Wilhelm Kienzl.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Rolle	Darsteller
Friedrich Engel, Justiziar im Kloster St. Othmar	Josef Miller.
Martha, dessen Nichte und Mündel	Charl. Cronegg.
Magdalena, deren Freundin	Adele Jungk.
Joh. Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	George Beeg.
Mathias Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Amtsschreiber im Kloster	Carl Szirowatka
Xaver Zitterbart, Schneider	Eduard Nolte.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher	Hans Rogorsch.
Aibler, ein älterer Bürger	Emil Davidsohn.
Dessen Frau	L. Oldenburg.
Frau Huber	Ida Calliano.
Hans, ein junger Bauernbursche	Emil Sorani.
Eine Lumpensammlerin	Angel. Morand.
Ein Kegelbube	Arthur Abt.
Ein Kind	Frieda Kolbe.

Ein Nachtwächter, Benedictiner, Bürger, Bauern, Knechte, Kinder. — Zeit: Das 19. Jahrhundert. — Ort der Handlung: Der 1. Aufzug im Benedictinerkloster St. Othmar in Niederösterreich (1820). Der 2. und 3. Aufzug in Wien (1850).
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper.
Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. Novität! Zum 1. Male. **Die officielle Frau.** Schauspiel.
Sonnabend. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 7. Classiker-Vorstellung. **Nathan der Weise.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Donnerstag, den 28. October 1897:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Nur noch 4 Tage
Auftreten des gegenwärtig vorzüglichen October-Ensembles.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 28. October cr.:
Grosses Concert
der Capelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow.**
U. A.: 1. Vorspiel „Lohengrin". 2. Zigeunerweisen, Violin-Solo Sarasate. 3. Traumpantomime, Hänsel u. Gretel. 4. Ungarische Rhapsodie, Liszt u. s. w.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ, einzelne à 40 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse Nr. 71 zu haben. (647
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.

Jeden Donnerstag und Sonntag:
Firchow-Concert.

Restaurant u. Café „Olivaer Hof"

Holzmarkt 7.
Heute Abend:
Karpfen blau und in Bier,
Königsberger Rinderfleck, (604
wozu ergebenst einladet J. V.: **W. Flier.**

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.
Jeden Donnerstag:
Grosses Kaffee-Saal-Concert,
wozu ergebenst einlade.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
G. Kretschmer.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.
Jeden Mittwoch:
Gesellschafts-Abend.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Fischzug in Heubude
Am Donnerstag, den 28. d. Mts., finden bei mir von Morgens 9 Uhr ab bis zur eintretenden Dunkelheit
„Große Fischzüge"
statt, wozu Liebhaber hiervon höflichst einlade.
H. Manteuffel,
Spechts Etablissement.

Stehbierhalle u. Restaurant
2. Fleischergasse 2.
Heute Abend
Eigengemachte
Blut- u. Leberwurst mit Wurstsuppe und Sauerkohl.
Anstich von ff. Salvator-Bier.
O. Nikutowski.

Bürgerliches Gasthaus
II. Damm 19.
Morgen Donnerstag:
Gänse-Verwürfelung
verbunden mit
musikalischer Unterhaltung.
Ausschank v. Königsberger Bier.
Eisbein mit Sauerkohl.

Restaurant „zum gold. Adler",
Poggenpfuhl 51.
Heute Abend:
Großes
Frei-Concert
Königsberg. Rinderfleck,
Gänse-Weißsauer,
Aal in Gelee,
Eisbein mit Sauerkohl.
Portionen
auch außer dem Hause.
Nur gute Getränke auf Lager.
H. Schulz.

Sängerheim.

Donnerstag:
Blumenspende.
Jede Dame erhält einen lebenden Strauß beim Eintritt gratis.
Anfang 7 Uhr.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern"
feiert am
Sonnabend, den 30. October, Abends 8 Uhr
im Café Behrs (früh. Beyer)
am Olivaer Thor
sein erstes
Wintervergnügen
durch
Concert u. Tanz.
Gäste dürfen eingeführt werden.
Der Vorstand. (675

Allgemeiner Gewerbe-Verein zu Danzig.
Donnerstag, den 28. Octbr., Abends 8¼ Uhr:
Vortrag
des Hrn. Reichstagsabgeordnet.
Heinrich Rickert:
Eine polytechnische Hochschule in Danzig.
Nur für Mitglieder.
Die rothe Mitgliedskarte ist am Eingang des Saales vorzuzeigen. (665

Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. (Wochentags kleine Preise). Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Vereine

Fleischergesellen-Krankencasse.

Die Herren Meister resp. Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Gesellen beim Eintritt resp. Austritt in und aus der Arbeit vom 1. November 1897 auf dem Magistrat im Meldebureau Vormittags von 11 bis 1 Uhr anzumelden bei Vermeidung gesetzlicher Strafe.
Die Cassenbeiträge werden außer an den monatlichen Cassentagen nur Sonntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr und Montag von 2 bis 4 Uhr beim Rendant **H. Rösler** entgegengenommen.
Der Vorstand. (22906



Danziger Thierschutz-Verein.
Das Hundehaus
befindet sich jetzt (641
Altschottland 91.

Heute Mittwoch
u. jeden Freitag Abend
von 6 Uhr ab: die allbeliebten
Berliner Blut-, Leber- u. Grützwürstchen
à St. 10 ₰, 3 St. 25 ₰ zu hab. bei
A. W. Gatz, Fleischermeister,
Pfefferstadt Nr. 62.

Reines Schweineschmalz
à Pfd. 45 Pfg.
empfiehlt **Georg Hawmann,**
Schüsseldamm 15. (645

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstütz.-Casse „Victoria"
(Eingeschriebene Hilfscasse.)
Ordentliche Generalversammlung.
Sonntag, 31. October, Nachmittags 6 Uhr,
im Locale des Herrn Gomoll, Ziezausche Gasse 7.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro April bis ultimo September 1897. 2. Erstattung des Berichts hierüber von Seiten des Revisors, Dechargeertheilung für den Vorstand. 3. Wahl eines Krankenbesuchers. 4. Diverses.
Sämmtliche stimmberechtigten Mitglieder werden ersucht pünktlich zu erscheinen sowie als Legitimation das Quittungsbuch mitzubringen.
Der Vorstand.

P. P.

Aus Anlass des Todes meines Mannes, des Kaufmanns

Julius v. Götzen,

theile ich den geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ganz ergebenst mit, dass ich das Geschäft in unveränderter Weise unter **derselben Firma** weiter fortführen werde, und bitte ich, das meinem Manne in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. (648

Natalie v. Götzen
geb. Patschke.

Empfehle mein gut sortirtes
Hut- und Mützen-Lager
für Herren und Knaben, in den neuesten Formen, reelle Fabrikate, zu anerkannt billigen Preisen.
S. Deutschland,
21658) **82 Langgasse 82.**

Fahrrad-Reparaturen
Anfertigung neuer Achsen, Conusse, Herstellung defecter Rahmen und Vorderradgabeln, Ersatz neuer Naben, Spannen der Räder, Aufziehen neuer Gummimäntel, Repariren der Schläuche, Emailliren der Räder und **Vernickelungen jeder Art** werden prompt ausgeführt bei
W. Kessel & Co.,
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb,
Danzig, Hundegasse 102. (22258

II. Serie von **Velten's**
Künstler-Postkarten
ist erschienen. Diese Karten bedeuten einen großen Fortschritt. In allen Bildern ist echte Künstlersprache. **Clara Bernthal,** Goldschmiedeg. 16.

Liebigbilder, einz. u. i. Serien, empfiehlt **Clara Bernthal,** Goldschmiedeg. (22885

Schuhwaaren
für
Herren, Damen und Kinder
empfiehlt
in großartiger Auswahl
in jeder Preislage
unter Garantie größter Haltbarkeit
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20.
Jedes Stück trägt sichtbaren Preis. (22867
Wasserdichte Damenlederstiefel,
6,50 ℳ pro Paar.
Bestellungen nach Maaß
unter persönlicher Leitung.
Reparaturen sofort.

Den Ausverkauf
zurückgesetzter
Papiere, Papierrester,
sowie div. Schreib- und Lederwaaren zeige ergebenst an
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (22898
Hanfcouverts p. 1000 Stck. v. 2 ℳa.

Neuheiten!



Shlipse, Tragbänder, Cachenez, Handschuhe, Galanterie- u. Lederwaaren, Zahn-, Nagel-, Kleiderbürsten. (22432)

Lampenschirme
Augenschutz
à ℳ 1,— (22897
sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Gut **Banin,** per **Zuckau,** liefert gute Daber'sche
Speisekartoffeln,
a Ctr. 2 ℳ fr. Haus. Bestell. per Postkarte erb. **Luepke,** Gutsbes.

Holzwolle
gewöhnliche
Verpackungs-Waare und ganz feine Sorten
weiss auch farbig
empfiehlt (639
Richard Giesbrecht,
Danzig,
Milchkannengasse Nr. 22.

Pferdedecken
mit und ohne Futter
empfehlen zu billigsten Preisen in großer Auswahl
Deutsches Waarenhaus
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29. (22727

Stickereien für Schuhe
bis auf die Füllung fertig, a 50 Pfg.,
Stickereien für Kissen
bis auf die Füllung fertig, a 1,35 Mk.,
Stickereien für Teppiche
bis auf die Füllung fertig, a 3,50 Mk.,
663) empfiehlt
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.
663) bringe in empfehlende Erinnerung
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Eiserne Oefen
in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen mit und ohne Regulirvorrichtung.
Lönholdt-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen",
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (20219
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Sie kommen doch
dahinter, daß Weine vom Faß die billigsten und preiswerthesten sind. Z. B.: Diese Woche: Elsässer Rothwein 70 ₰ ohne Glas, per Liter 90 ₰, Muscateller per Flasche 80 ₰ ohne Glas. Neu: Süßer Rothwein, genannt rothe Perle, 90 ₰ ohne Glas. Probe frei. (522
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Unterröcke, Corsets, Schürzen,
grossartige Auswahl, **sehr preiswerth,** empfiehlt
W. J. Hallauer.
21489)

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
3 % Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4 % Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½ % " Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
4 % Pommersche Hypoth.-Pfandbriefe, " 1906 "
3½ % Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
3½ % Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½ % u. 4 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers. (21806
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,
vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.
Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 ℳ, 15, 18, 21 ℳ,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21, 24 ℳ,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, a Stück 18, 21, 24 ℳ,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 ℳ,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 ℳ,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 ℳ,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 ℳ,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.
1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.
Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 ℳ
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 ℳ
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20240
Hosen und Westen von 3 Mark an.

Locales.

* **Porträt des Kaisers Friedrich für den Schnelldampfer „Kaiser Friedrich".** Der Kaiser hat am Montag Nachmittag den Maler Walter Petersen empfangen und die Skizzen besichtigt, welche dieser zu einem Porträt des Kaisers Friedrich, das für den auf der Schichau'schen Werft erbauten Schnelldampfer „Kaiser Friedrich" bestimmt ist, angefertigt hatte.

* **Der Danziger Thierschutz-Verein** theilt unserm Blatte mit, daß sich das Hundehaus von jetzt ab Altschottland 91 befindet.

* **Haffuferbahn.** Der erste Spatenstich wird, wie man uns mittheilt, am Dienstag, 2. November, in der Gemarkung Willenburg bei Frauenburg stattfinden.

* **Veränderung des Standplatzes der Wartehalle am Heumarkt.** Auf Antrag der Elektrischen Straßenbahngesellschaft wird die Wartehalle, welche bisher am Heumarkt stand, mit Genehmigung der Polizei-Direction nach dem Marktplatze in Langfuhr versetzt werden.

* **Kirchliches.** In den evangelischen Kirchen zu Neufahrwasser findet seit kurzem auf besondere Verfügung des Consistoriums an einem bestimmten Abend eines Wochentages unter dem Namen Bibelstunde eine Andacht statt. Diese Einrichtung soll nicht nur vorübergehend, sondern bleibend sein.

* **Verlängerung eines Anschlußgleises.** Der Kaufmann Wirthschaft hierselbst beabsichtigt sein Anschlußgleis bei Kilometer-Station 3,4 der Weichseluferbahn zu verlängern. Dieses Vorhaben bringt der Polizei-Präsident zur öffentlichen Kenntniß mit dem Hinzufügen, daß Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen — und zwar vom 1. November d. Js. ab gerechnet — während der Dienststunden im Polizeigeschäftshause Zimmer Nr. 36 zu Protokoll oder schriftlich anzubringen sind.

* **Von einer Gefangenenflucht** aus dem hiesigen Strafanstaltsgefängniß berichtet man uns: Vor einiger Zeit war der Arbeiter Boy wegen einer schweren Körperverletzung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Als er abgeführt werden sollte, benutzte er das Zeugenzimmer im Vorzimmer, um zu entkommen. Er konnte nicht mehr eingefangen werden. Nun hat er sich selbst gestellt und zwar im Gerichtsgefängniß zu Oliva zum Antritt einer anderen gegen ihn verhängten Gefängnißstrafe.

* **Als Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern** ist der Kaiserliche Regierungsrath Stahl in Straßburg i./E. den Provinzial-Steuerdirectionen in Königsberg und Danzig mit dem Wohnsitz in Königsberg vom 1. November ab beigeordnet worden.

* **Einlager Schleuse**, 26. October. Stromab: 2 Kähne mit Roggen, Schwer von Dt. Eylau mit 35 To. Roggen an [illegible], Blum von Dt. Eylau mit 45 To. Roggen an [illegible], beide in Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Theer, 1 Kahn mit Pech, 1 Kahn mit Gütern.

* **Grundstücks-Veränderungen.** Durch Verkauf: Hundegasse 78 von der Wittwe Emilie Jordan geb. Zoppot an die Frau Wilhelmine Hagel geb. Prahl für 36 500 Mk. Eine Parzelle von Neufahrwasser Blatt 188 von der Stadtgemeinde Danzig an die Arbeiter [illegible] Eheleute und die Zimmermann August Markowski'schen Eheleute für 350 Mk. Stegen Blatt 109 an die Eigenthümer Gottlieb [illegible] Eheleute. Schidlitz Blatt 53, 54 und 55 von dem Schlossermeister Gustav Pilz zu Müggau an den Zimmermeister Otto Richardt. Lepkau Blatt 24 an den Stellmacher Ernst Komke. Kaninchenberg 5/6 von den Erben der verstorbenen Wittwe Anna Dorothea Doering geb. Schlaminski an den Kaufmann Moritz Jacobsohn für 25 500 Mk.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 26. October die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften kief. Balken und Mauerlatten, eich. Kantholz von Russ. Handelsgesellschaft-Kiehow durch J. Hackmann an Zebrowski, Bohnsack. 4 Traften kief. Kantholz und Schwellen, eich. Rundklötze, Sleeper von E. Edelmann-Piliza durch B. Monait an Zebrowski, Bohnsack. 1 Traft kief. Balken, Mauerlatten, Sleeper, eich. Rundklötze, Schwellen von J. Silberfarb-Breslowski durch L. Tonnenbaum an Meny, Bohnsack. 5 Traften kief. Kantholz, Schwellen, Sleeper, eich. Rundklötze, Plancons von M. Ehrlich-Krossendorf durch A. Kopschewski an Meny, Weichselmünde.

* **Polizei-Bericht vom 27. October. Verhaftet:** 20 Personen, darunter 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Messerstecherei, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 2 Obdachlose. **Gefunden:** 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldene Damenuhr mit Kette, am 9. October cr. ein Trauring ohne Zeichen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 1. October cr. 1 Herren-Cylinderuhr mit Kette, Münzen und Schlüssel, abzuholen von Herrn Gustav Rüdiger, Abebargasse Nr. 6, 2 Treppen. **Verloren:** Fahrradnummer 1587, 9 Schlüssel am Ringe, 1 Korallenhalskette, 1 Papierrolle, enthaltend: 1 Zeichnung und 1 Arbeitsvertrag, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Octbr. Wasserstand: 0,70 Meter über Null. Wind: Nordw. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Jenjurowski	D. Warschau	Zucker	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Von Kopczowski für Kopczowski 1 Traft mit 360 kief. Rundhölzern. Von Brahmson an Kopczowski 2 Traften mit 1735 kief. Rundhölzern. Von Sandwoß durch Kopczowski 3 Traften mit 2280 kief. Rundhölzern, 82 kief. Timbern. Von Sachenhaus per Rosiner 1 Traft mit 199 tann. Balken, 360 eich. Rundholz. Von Liebes durch Kopczowski 1 Traft mit 187 tann. Balken, 421 eich. Plancons, 20/5 eich. einf. Schwellen. Von Endelmann per Halder 1 Traft mit 2997 kief. Mauerlatten, 634 kief. Sleeper, 473 kief. einf. Schwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 26. October.

Angekommen: „Greif", Capt. Hansen, von Ekenünd mit Mauersteinen. „Orion" SD., Capt. Clark, von Hamburg mit Gütern. „Zoppot", SD., Capt. Spliesen, von Hamburg mit Gütern. „Frej", Capt. Pedersen, von Wismar mit Chamottsteinen. „Alice", SD., Capt. Petersen, von Frederikshavn leer.

Gesegelt: „Aline", SD., Capt. Whitehead, nach Dundee mit Zucker. „Comorin", SD., Capt. Anderson, nach Königsberg leer. „Blaublight", SD., Capt. Wilkinson, nach Libau mit Gütern. „Jenny", SD., Capt. Köster, nach Limerick mit Gütern.

Neufahrwasser, den 27. October.

Ankommend: 2 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 25. Oct. **Weizen** eröffnete auf unerwartet ungünstige Kabelberichte schwach. Dann trat auf unbedeutendes Angebot und umfangreiche Käufe und Deckungen vorübergehend bessere Stimmung ein. Im späteren Verlaufe brachte geringer Exportbegehr wieder fallende Preise. Schluß kaum. — **Mais** fallend während des ganzen Börsenverlaufs in Folge Zunahme der sichtbaren Vorräthe, matter Kabelberichte und Liquidation für laufenden Termin. Schluß flau.

Chicago, 25. Oct. **Weizen** Anfangs fallend in Folge niedriger Kabelmeldungen. Dann trat auf Deckungen der Baissiers eine Reaction ein. Später aber wieder leicht abgeschwächt. Schluß kaum. — **Mais** im Einklang mit dem Weizen und auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe durchweg fallend. Schluß flau.

Berlin, 26. Oct. Für den Getreidehandel lagen heute wieder überwiegend flaue Berichte vor. Namentlich Amerika hat seine Preise beträchtlich herabgesetzt, einestheils weil schon die gestrigen europäischen Berichte drüben verstimmten, dann weil man im Westen Regen erwartet und auch, weil die Weltvorräthe angeblich höher sind, als vorausgesetzt worden. Die controlirten amerikanischen Weizenvorräthe haben sich um ca. eine Million Bushels vergrößert, während Mais sich um die gewaltige Menge von 4½ Million Bushels vermehrt hat. Die Wochenverladungen sind recht umfangreich gewesen. Neben den starken Versendungen Amerikas figurirt diesmal wieder Rußland mit ansehnlichen Verschiffungen, und auch von der Donau nehmen die Abladungen zu. Hier eröffnete naturgemäß das Geschäft zu niedrigeren Preisen und blieb auch im ersten Theil des Verkehrs für **Weizen** matt. Später befestigte sich die Haltung im Anschluß an **Roggen**, der seinen anfänglichen Verlust ziemlich wieder zurückgewann, da mehrfach Deckungen hervorkamen. Man führt dieselben hauptsächlich auf neue Waarenfrage für die Elbe, besonders für Böhmen zurück. In **Hafer** bleibt die Haltung fest bei schwachem Angebot und gutem Consumgeschäft. **Mais** hat seine Preise wenig verändert. **Mehl** geht neuerdings wieder besser, und zwar soll sich dies mehr noch auf auswärts als auf Berlin beziehen. **Rüböl** war noch per October etwas angeboten, fand aber keine Käufer, da die Verbindlichkeiten erledigt zu sein schienen. **Spiritus** war heute in Loco wesentlich weniger zugeführt, und fand das Material zu gestrigen Preisen Unterkommen. Für Lieferung war das Geschäft still, Preise ungefähr die gestrigen, für October eher einen Schein fester.

Königsberg, 26. Oct. **Spiritus.** Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 41,20 Brief, Mk. 40,00 Geld; October uncontingentirter Mk. 41,20 Brief, Mk. —,— Geld; November-März uncontingentirter Mk. 39,00 Brief, Mk. —,— Geld.

Stettin, 26. Oct. Spiritus loco 39,50 nominell.

Hamburg, 26. Oct. **Kaffee** good average Santos per December 32, per Mai 33. Unregelmäßig.

Hamburg, 26. Oct. **Petroleum** unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 26. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 26. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per October 29,25, per November 29,00, per November-Februar 28,75, per Januar-April 28,50. **Roggen** ruhig, per October 17,75, per Januar-April 17,75. **Mehl** matt, per October 61,70, per November 61,60, per November-Februar 61,25, per Januar-April 60,65. **Rüböl** ruhig, per October 59½, per November 59½, per November-December 59½, per Januar-April 60¼. **Spiritus** fallend, per October 41½, per November 40¾, per November-December 40¼, per Januar-April 40¼. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 26. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 à 26¼. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27⅝, per November 27¾, per October-Januar 27⅞, per Januar-April 28½.

Antwerpen, 26. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 55½, Margarine ruhig.

New-York, 26. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 97½, per December 97⅞, per Mai 93½.

Chicago, 26. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 93½, per December 94⅜, per Mai 91¾.

New-York, 26. October. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 297 000, do. nach Frankreich 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents 85 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 124 000, do. nach anderen Häfen des Continents 17 000 Qrts.

London, 26. Oct. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Peking vom 24. d. Mts. sind die Verhandlungen zwischen der chinesischen Regierung und dem Hooley Jameson-Syndikat zwecks Abschlusses einer Anleihe im Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling gescheitert.

New-York, 26. Oct. (W.-T.-B.) Dem Reorganisations-Comité der **Union-Pacific-Bahn** ist von dem Attorney-General Mc. Kenna der Vorschlag unterbreitet worden, bei den Gerichten eine Vertagung der Foreclosure-Verkäufe von Union-Pacific- und Kansas-Pacific-Bonds bis zum 15. December zu beantragen, um die endgültige Erledigung bis nach Zusammentritt des Congresses aufzuschieben. Das Comité wird dieser Vertagung nicht zustimmen. Diese Mittheilung wurde auf dem Effectenmarkt als eine Bestätigung der Gerüchte angesehen, daß die Bildung eines Oppositions-Syndicates im Werke sei, welches Gebote machen soll, sobald die Foreclosure-Verkäufe stattfinden. Die Börse war in Folge dessen sehr schwach. Union-Pacific fielen einmal auf 21⅜.

New-York, 26. Oct. (W.-T.-B.) Morgen soll bei dem Unions Circuit Gerichtshofe von Saint Paul im Namen der Regierung der Antrag auf Vertagung der Versteigerung der Union Pacific-Bahn gestellt werden.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

26. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	176—181	128—136	132—140	131—133
Stolp	185—195	125—140	125—150	125—140
Kolberg	175—180	130—135	—	—
Bez. Stettin	172	125	142	—
Danzig	179—188	125—134	141—142	142
Königsberg	181	127½	145¾	—
Breslau	187	150	157	138
Gleiwitz	195	150	155—162	143
Bromberg	178	132—136	120—145	130—143
Gnesen	178	138	140	138
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	187½	147	—	149½
Stettin	170—176	130—133½	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 26./10	a. 25./10
New-York	Berlin	Weizen	97¼ Cts.	208,10	209,10
Chicago	Berlin	Weizen	92½ Cts	210,80	213,10
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 6 d.	214,15	216,—
Odessa	Berlin	Weizen	108 Kop.	200,30	198,95
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,15	147,05
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	204,25	204,25
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,60	152,—
Pest		Weizen	11,78 ö. fl.	200,25	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	216 hl. fl.	194,60	193,90
Amsterdam	Köln	Roggen	126 hl. fl.	143,90	143,10

Familientisch.

Dechiffriraufgabe.

9 . 15 15 11 . 14 3 . . 15 . 14 5 . 15 . . 11
3 . 15 5 . . 1 16 15 . 2 6 . 9 9 . 15 15 2 6 . 11
. 11 3 4 . 9 9 16 3 . 14 6 . 10 10 . 9 . . 11
8 . 10 10 16 3 . 2 6 . . 11 . 9 . 14 2 6 . 3 . 17 . 11 .

(Auflösung folgt in Nr. 254.)

Auflösung aus Nr. 250:
Brefeld—Thielen.
Laute Haff Wille Schiefer Schall Mole Sonne.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs **Carl Lehnert** in Langfuhr wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 25. October 1897. (659

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **dritten Maschinisten** zur Führung und Bedienung der Dampffeuerspritzen bei der hiesigen Feuerwehr soll besetzt werden.

Bewerber, welche das Schlosserhandwerk erlernt, die Maschinistenprüfung 2. Classe abgelegt haben und im Stande sind, kleinere Reparaturen an den Dampfspritzen selbst auszuführen, wollen sich im Feuerwehr-Bureau auf dem Stadthofe dem Herrn Brand-Director **Bado** vorstellen und ihre bezüglichen Atteste vorlegen.

Das Anfangsgehalt für die Stelle beträgt 1200 Mk. jährlich.

Danzig, den 26. October 1897. (636

Der Magistrat.

Religiöser Vortrag

im Saale

Mauergang 3

Donnerstag, 28. October, Abends 8 Uhr.

Herr J. Pieper, Prediger aus Hamburg über

„Die alleinige Glaubensregel des Christen."

Jedermann willkommen.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Danzig, 26. Ocbr. 1897.

Ernst Mix und Frau **Hedwig** geb. **Reichel.**

Statt besonderer Nachricht!

Heute Nacht 3 Uhr entschlief sanft mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater, der Kaufmann

Leopold Liepmann

im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre.

Danzig, den 27. October 1897. (689

Im Namen der Hinterbliebenen

Ida Liepmann geb. **Wiesenthal.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. d. M., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Langgarten 33, statt.

Nachruf.

Durch den heute erfolgten Tod des Herrn Banquier

Leopold Liepmann

habe ich den Verlust meines lieben Socius, mit dem mich eine ununterbrochene 35jährige gemeinsame Thätigkeit verband, zu beklagen.

Ich betrauere tief das Hinscheiden meines wahrhaft väterlichen Freundes, dem ich ein unauslöschlich treues Gedenken bewahre. (686

Sanft ruhe seine Asche!

Danzig, den 27. October 1897.

H. L. Fürst,
Mitinhaber der Firma Baum & Liepmann.

Nachruf.

Heute früh verschied nach dreimonatlichem schwerem Leiden unser hochverehrter Seniorchef, Herr Banquier

Leopold Liepmann

im 64. Lebensjahre.

Der Verblichene, ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes, war uns in unermüdlicher Schaffensfreudigkeit, strengem Rechtsgefühl und freundlicher Milde ein allzeit leuchtendes Vorbild.

Möge der Entschlafene sanft ruhen; das Andenken an ihn wird in uns auch über das Grab hinaus dankbar lebendig bleiben. (687

Danzig, den 27. October 1897.

Das Comtoirpersonal der Firma Baum & Liepmann.

Sonntag Abend 8 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwester und Schwiegertochter

Hebeamme

Anna Lietz

geb. **Brunke**

im Alter von 33 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 27. Oct. 1897

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr, vom Stadtlazareth Olivaerthor nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Für die so zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns getroffen, für die gütige Unterstützung seitens unserer lieben Nachbarn, Herrn Dr. Boenheim für die hervorragenden unermüdlichen Bemühungen, Herrn Pfarrer Niemann für die so trostreichen Worte in seiner Wohnung u. am Grabe sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Danzig-Stadtgebiet, den 26. October 1897.

Otto Neumann,
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär,
und Kinder.

Verkäufe

1 Abendmantel u. 1 Winterhut für ält. Frau zu vrk. Weidg. 14/15,1.

Ein gut erh. Frack f. m. Figur zu verk. Pferdetränke 7, 1 Tr.

1 guterh. Plüschmantel, 100 M gek., sehr billig zu verk. Mauseg. 3 p.l.

Schwarz. Jaquet-Anzug u. Frack zu verk. Heilige Geistgasse 31, 2.

1 n.bl.W.-Jaquet u. 1 gut erh. schw. Hose zu verk. Hl. Geistgasse 123, 3.

1 g. erh., lang., schw. Wintermantel bill. zu verk. Breitgasse 61, 3 Tr.

Ein P. alte langschäftige Stiefel, 1 gr. Waschwanne u. 1 Petroleumk. m. Krahn b.z.vk. Hohe Seigen 21, 3.

1 Cylinderh., 1 Frack, 1 gestr. kl. Sp. bill. zu vk. Gr. Hosennäherg. 2, 1 r.

2 Damenwinterm., sow. Pelzm. u. Muff bill. zu vk. Pfefferstadt 28,1.

Todesfallhalber Wiener Modellmantel, 1 Bibel aus dem Anfange des Jahres 1700 sehr billig zu verkaufen Breitgasse 84, parterre.

1 weiß. Boa, Korallenkette, Hrn.-Glacéhandschuh, f. neu, f. billig zu verk. Goldschmiedeg. 30, Hof, 2 Tr.

Wintermant. f. Mäd. v. 10-13 Jah. billig zu verk. Böttcherg. 9, 1 Tr.

Ein alter Flügel zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 5 d

Kl. Flügel und ein Satz saub. Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

Ein Flügel mit gutem Ton zu verkaufen Lastadie 33, 2 Treppen.

1 Clavier (mah., Tafelf.) gut erh., bill. zu vk. Grüner Weg 16, pt., lks.

Ein gut erhaltenes Clavier ist billig zu verkaufen Lastadie 16.

Ein Tafel-Clavier mit sehr gut. Ton u. eine Geige billig zu verk. Fraueng. 10, Hinterhaus, 3.

Pianino,

sehr gut erhalten, mit schönem Ton billig zu verkaufen **Röpergasse 2, I Tr.**

1 Pianino zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 9, part.

Vorzügliche alte Künstlergeige Kaspar da Salo, Meisterstück in der Arbeit, zu verk. Heil. Geistgasse 63, pt. (575

Zu verkaufen 1 engl. Zither, 1 kl. Schreibtisch, 1 Frack u. 1 Weste Gr. Mühlengasse 20, pt., l. (596

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

Pianinos empfohlen von den ersten Autoritäten, billig zu verkaufen Große Mühlengasse 9 am Holzmarkt. (22139

Wegen Fortzug von Danzig sind billig zu verkaufen 2 nußb. Bettgestelle, 1 kl. Wäschespind, 1 Küchenspind, 2 kl. Tischchen und ½ Dutzend Stühle **2. Damm 4, 2 Tr.** (577

Mah. Causeuse, Aldrsp., Sophat., Wascht., Nachtt., Comm., Stühle, Bettg. m. Mat. zu v. Tobiasg. 6, pt.

Ein 1 persönig. Bettgest. ist billig zu verk. Gr. Rammbau 21, 1, ht.

Eine gut erh. Wiege zu verkaufen Petershag., Reinkesgasse 1, 1, r.

Umzugsh. von sof. 2 gr. Bettgest. mit Matr. (fast neu) sow. 1 Handrolle bill. zu vrk. Weideng. 42, 3.

Ripssopha billig zu verkaufen **Paradiesgasse 23, 2 Treppen.**

Ein Sopha und ein Satz Betten billig zu verk. Näthlergasse 9, 2.

Ein 1thüriges Kleiderspind ist zu verk. Große Nonnengasse 7, 1, r.

2 Kinderbettgestelle, 1 eis. Bett zu verkaufen Lastadie 33, 2 Tr.

1 mah. Spieltisch, Gardinenst. u. Herrenkld. zu vk. Pfefferst. 42, 2.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M zu verk. Fleischergasse 15. (514

Wenig gebr. Nähmasch. (W.-W.) bill. Thornscher Weg 12a, 1. (593

Gut erhaltene Nähmaschine ist preisw. zu verk. Fraueng. 38, p.

Johannisg. 7, part., ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (590

4 alte Fenster sind billig zu verkaufen. Johannisgasse 32, part.

1 gr. Spiegel und alt. Bodenrum. ist zu verk. Sammtgasse 2, 1 Tr.

12 Stück Messingkrähne sind billig zu verkaufen. Schüsseldamm Nr. 15.

Gr. Schließkorb fast neu billig zu verk. Eimermacherhof 2, Thür 7.

Einen Eisschrank hat zu verkauf. **Kuno Sommer,** Thornscherw. 12.

16 Bd. Meyer's Conversations-Lexikon zu vk. Breitgasse 110, 2.

Ein fast neuer Ofen ist auf Abbruch zu verkaufen Jacobsthor, Wallmeister-Haus.

Birk. Spieltisch, Plätteis. zu verk. Baumgartschegasse 12, 1 Tr. vorn.

Musikalien Ausg. Rühle à 20 ₰ Ausg. Kunz à 10 ₰ käufl. Leihb. **Anhuth,** Hundeg. 128.

Ein fast neuer Ofen ist auf Abbruch zu verkaufen **Fleischergasse 69.** (638

1 Unterbett u. alt. Herrnrock sind Breitgasse 84, 1 Tr. billig zu verk.

Glasip. zu verk. Neunaugeng. 1.

Bratpfanne, Fleischmaschine bill. zu verk. **Klaus,** Kasernengasse 6-7.

Portière, ovaler massiv. Tisch Luftbüchse, Clarinette (Alterthumsstück) billig zu verkaufen **Langgasse 48, 1 Treppe.**

Neufahrwasser, Sasperstr. 6, pt., bill. zu verk.: 1 Bettgestell, 5 alte Stühle, 4 gut. Herrenstöcke, 1 Guitarre, ant. Theekanne, 1 Schreibt.

Ein Fahrrad „Triumph" (Modell 97), fast neu, krankheitshalber billig zu verk. Offerten unter **Z 427** an die Exp. ds. Bl.

Eiw. Werkz. f. Bernsteindrechsl. zu verk. Off. u. **Z 405** an die Exp.

Bischofsgasse 29, part., ist eine Herdplatte mit 3 Löchern, 22′ und 26′ groß, sowie ein eiserner Ofen mit 2 Löchern nebst Rohr billig zu verkaufen.

Ein stellbarer Notenständer, ein Bücher- und ein Tellerregal zu verk. **Gross,** Barbara-Kirchhof 2.

Ein Stuhlschlitten aus Holz zu verk. Sandgrube 3, 1 Tr., rechts.

Eine altmod. Wanduhr bill. zu verkauf. Große Gasse 15, part.

Räumungshalber sind **5—6 Last Kohlengrus** zu verkaufen. Näh. Nehrunger Weg Nr. 1.

Ein g. neuer Küchentisch, gelb gestrich., 1,4 cm lang, 65 cm br., ist zu vk. Schüsseldamm 47, Hof.

Ein antiker Kasten billig zu verkauf. **Tischlergasse 34, 1 Tr.**

Ein Tesching u. Muskelstärker zu verkaufen Lastadie 29, 3 Trepp.

1 Fahrrad b.z.vk. Vorst. Grb. 63, 1.

Viele Sachen sind zu verkauf. **Wallplatz 9,** part., links.

Magnum bonum und Daber'sche Kartoff., p. Ctr. 1,85 M fr. Haus, Proben abzuhol. Breitg. 126a, 2.

Ein Mehlkasten ist zu verkaufen Breitgasse 105.

Sehr g. W.-Palet. f. Dam. u. mehr. Kleidgst. 1. Damm 5 bill. zu verk.

Mehrere große **Holzplatten u. Holzböcke** zu verkaufen Frauengasse 5, part.

Nähmasch., hocharm., f. neu, tadellos nähend, umständeh. für 30 M zu verk. Gr. Scharmachergasse 7, 3.

2 fichtene Bettgestelle mit guten Sprungfedermatratz., 1 Pfeilerspiegel zu verk. Frauengasse 44, 2.

Sopha zu verk. Melzerg. 1, Ecke.

Pierer's Conv. Lexic. m. Univers.-Sprachenl., n. Aufl., z. vk. Off. **Z 411.**

Waschwanne f. Wäscherinen pass. bill. zu vk. Spendhausneug. 9, 2.

Ein Kinderwagen ist billig zu verk. Gr. Hosennäherg. 1, 2 Tr.

Ein Roman: „Das Kind des Geächteten" (Frohe Stunden) ist bill. zu verk. Näthlergasse 4, 1.

Wohnungs-Gesuche

Eine kl. Wohnung od. leere Vorderstube, wenn möglich m. Küche, v. e. alleinst. Hrn. sogl. ges. Off. u. **Z 397** an d. Exp. d. Bl.

Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubehör per 1. Decbr. ges. Off. m. Prsang. unt. **Z 439** an die Exp.

Kinderlose Leute suchen Wohn. für 18 M bald oder später. Näh. Heil. Geistgasse 58, Hange-Etg.

Schneider sucht 1 Stube, 1 Cab., h. Küche oder 2 Stub. z. 1. od. 15. Nov. Pr. 18-20 M Off. u. **Z 423** an die Exp.

Kl. Wohn. in d. Nähe d. Heumkt. z. mth. ges. Off. unter **A 6** d. Blatt.

Kinderl. Leute s. p. 1. Nov. Wohn. f. 20-25 M in d. Nähe d. Markth. Off. u. **A 8** an die Exp. d. Bl. erb.

Zwei Herren suchen per 1. November oder December gediegen möblirte, durchaus saubere

Wohnung, (579

bestehend aus drei oder vier Zimmern in Parterre, erster oder zweiter Etage, mit vollständig separatem Eingang, in der Nähe der Hundegasse im Preise von 60—70 Mark incl. Kaffee. Offerten unter **A 12** an die Exped. dieses Bl.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern gesucht zum 1. November, in Danzig od. Langfuhr. Offerten unter **Z 435** an die Expedition d. Bl. erb.

Zimmer-Gesuche

Suche per 1. November möbl. Zimmer mit separat. Eingang, möglichst parterre. Offert. unter **Z 412** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein unmöbl. Zimm. in d. Näh. d. Grünen Thores sof. z. mieth. ges. Off. unt. **Z 400** a. d. Exp. dies. Bl.

Eine anst. Frau mit e. Kinde von 2 Jahr. sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in Danzig od. Vorort. Off. mit Preisang. unter **Z 410** an d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein helles heizb. Stübchen Zu erfr. Altst. Graben 18, im Lad.

Ein möbl. Zimmer ganz sep. gelegen, mögl. parterre wird zum 1. Nov. zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. **Z 396** an d. E.

Ein einfach möblirtes Zimmer wird vom 1. Nov. zu miethen ges. Off. mit Prs. u. **A 13** an die Exp.

1 ält. Frl. sucht möbl. Zim. oh. Bett. 10-12 M Off. u. **A 9** an die Exp.

Ein älter. Herr sucht Schlafstelle. Off. unter **Z 395** an die Exp. d. Bl.

Suche sof. bill. Schlafstelle. Off. m. Prsang. unt. **Z 442** a. d. Exp.

Suche möbl. Zimmer mit o. ohne Pension, mgl. Langgarten o. d. N. Offerten unter **A 19** an die Exped.

Wittwe mit Tochter sucht 1. o. 15. leeres heizb. Stübchen o. separat. Cabinet. Off. u. **A 16** an die Exped.

Zwei junge Mädchen, die tagsüber im Geschäft sind, suchen zum 15. November ein **möblirtes Zimmer.** Offerten unter **R 27/10** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein großer Laden mit Schaufenster, Holzmarkt od. Breitgasse, wird per 1. April 1898 zu miethen gesucht. Offert. unter **Z 375** an die Exped. (602

Gesucht ein **Speicher-Unterraum** in der Judengasse oder deren Nähe. **Wilhelm Kaeseberg.**

Zum Bureau wird in frequenter Gegend zum 1. April eventuell früher passende Räumlichkeit von möglichst zwei Zimmern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 5** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein trockener Keller, mit gutem Eingang, zum Lagern von Kartoffeln sucht **Paul Treder,** Altstädtischer Graben Nr. 108.

Wohnungen

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Jäschsenthal u. Hermannshöfer Weg 6, von 450 M an zu vrm. (530

Hint. Lazareth 14 ist e. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör für 450 M sogleich zu vermiethen. (22849

Münchengasse 8 ist zum 1. April 1898 die erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balcon, Badeeinrichtung, Küche u. reichlichen Wirthschaftsräumen eventuell auch Pferdestall zu vermiethen und in den Vormittagsstunden zu besehen. (578
H. Prochnow.

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Eine Wohnung **Hundegasse Nr. 124, 4. Et.,** bestehend aus 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör ist zu verm. Näheres daselbst 2 Etage. (566

Neuschottl. 19c Wohnung zu v. (*

Langf., Brunshöfer Weg 5, prt., Wohn., 3 Zim. u. Zub., sof. zu vm. Das. ein Schlafsopha zu vrk. (583

Officiers-Wohn., neu renov., sof. zu verm. Pfefferstadt Nr. 48.

St., Cab., Kch., Bd. an anst. kl. Fam. z. 1. Dec. z. vm. Baumgartscheg. 27.

Herrschaftliche Wohnungen, 3, 4, 6 u. 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. per sofort resp. April 98 zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (650

Frdl. ger. Z. m. Nebeng. an anst. Pers. zu v. Hl. Geistg. 94. Näh. 2. Et.

Gr. Gerbergasse 8, 3 Tr., ist eine Wohnung, sow. ein Zimmer zum Comtoir passend, zu vermiethen.

Nonnenhof 12, Th. 6 ist v. 15. Nov. e. Wohnung für 12,50 M zu vm.

2 gr. Zimmer, Cab., Entree, Küche, Keller, auch geth. zu v. Häkerg. 15.

Zimmer.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Am Stein 14. (592

Hundegasse 50 ist ein fein mbl. Zimmer, ganz sep. geleg., zum 1. Nov. zu vrm. Näh. 2 Tr. (552

Jopengasse 22, 3 Tr., Stube und Cab., fein mbl., bill. zu vm. (22919

Holzgasse Nr. 9 ist p. 1. Novemb. ein feines möbl. **Parterre-Vorderzimmer** mit Cabinet, separatem Eingang, zu vermiethen. Preis 40 Mk. Näheres daselbst. (22943

Breitg. 120, 1, ist ein frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. (613

Ein gut möbl. Vorderzimm. mit Schlaf-Cabinet zu vermiethen Schmiedegasse 17, 1 Tr. (597

Ein anst. möbl. Zimmer für 2-3 j. Leute von gl. oder 1. Nov., auf W. Pens. Hundeg. 80, 3, zu vrm. (549

Fein möbl. Wohnz. u. Cab., auch Burscheng. zu v. Langgart. 34, 1. (*

Fein möbl. Vorderzimmer, Auss. nach der Markthalle, zum 1. Nov. zu verm. Büttelgasse 7, 1 Tr. (627

Ein möbl. Vorderzimm., vis-à-vis der Wiebenkaserne, vom 1. Nov. zu verm. Fleischergasse 36, 3. (598

E. möbl. Zim. m. auch oh. Pens. b. zu vrm. Langf. Hauptstr. 42, H., Th. 3.

E. kl. möbl. Zimm. m. sep. Eg., Nähe Centralbhf., z. v. Elisb.-Kirchg. 5, p.

Neufahrwass., Kleinestr. 8, ist ein möbl. Zimm. mit sep. Eg. zu vm.

Lastadie 29, 1. Etage, ein Vorderzimm. an eine alte Dame zum 1. November zu vermiethen.

Ein fein möblirtes helles Zimmer ist billig zu vermiethen Hundegasse 77, 2 Treppen. (643

1 möbl. Zimmer für 1—2 Hrn. ist zu verm. Baumgartscheg. 18 p. l.

Brodbänkengasse 31, 2, ist Versetz. halb. e. bish. v. Amtsricht. bew. eleg. möbl. Woh. v. 2 Z. b. zu v.

1 freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 9, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Frauengasse 20, 3.

Fein möbl. großes Vorder-Zimmer zu verm. 1. Damm 1, 2.

Lastadie 14, 2 Tr. ist ein fein möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Hl. Geistg. (Glockth. 5, 4) i. v. 1 Nov. a. 1-2 a. jg. Lt. e. kl. m. Zimm. z. vm.

Poggenpfuhl 20, 2 i. e. hübsch mbl. Vorderz. p. sof. od. 1. Nov. z. verm.

Ein fein möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. i. z. vm. Brodbänkeng. 34, 1 schräg über d. Kürschnergasse.

Fein möbl. Zimmer u. Cab., sep. gel., zu verm. Hl. Geistgasse 50, 1.

Ein Cabinet an eine Person vom 1. Nov. zu verm. Hausthor 4a, 3.

Möbl. Zimmer, im feinen Hause, zu vermiethen Holzgasse 7, 1 Tr.

Ruh. Theilnehmer z. gr. Vorderzimmer f. 10 M ges. Thornscherw. Off. unter **Z 447** an die Exp. d. Bl.

Weidengasse Nr. 5, ein möbl. Vorderzimmer an zwei Herren vom 1. November zu vermiethen.

ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer mit Cab. u. Pianino von sof. od. 1. Novbr. zu verm. Heil. Geistgasse 68, 1 Tr.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr. In nächster Nähe der Werften ist zum 1. Novbr. ein **gut möbl. Vorderzimmer** an einen Herrn zu vermieth. Olivaerthor 11, 1 Tr.

Fraueng. 11, 1, fein möbl. Zimm. u. Cab., sep., a. W. Burscheng. zu v.

G. mbl. Vorderz., sep. Eg., v. 1. Nov. an e. H. zu v. Karpfenseigen 23, 1.

Hintergasse 14, 3 Tr., ist ein freundl., kl. Zimmer zu verm.

Heilige Geistgasse No. 100 ist ein **hübsch möblirtes** **Vorder-Zimmer** per 1. November zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Heil. Geistg. 142, 1, ist e. gut möbl. Zimmer zu vrm. Näh. im Laden.

Gut möblirtes Zimmer billig zu vermieth. Junkergasse 9, 1.

Vom 15. Nov. ist e. Zim. m. bill. Pens. zu verm. Hintergasse 11, 2.

Hübsch möbl. Vorderz. m. sep. Eg. v. 1. Nov. zu vm. Breitgasse 45, 1.

2-3 H. v. Musikcorps find. g. möbl. Z. u. Cab. a. Logis. Off. u. **Z 417** Exp.

Für 2 Herrn frdl. möbl. Zimmer u. Cab., mit auch ohne Pension, zu verm. Faulgraben 9a, part.

Breitgasse 2, 1, frndl. möblirtes Zimmer, ganz sep. Eg., mit guter Pens. ist a. e. Hrn. z. 1. Nov. z. v.

E. anst. jg. Mann f. gute Schlafstelle. Zu erfrag. Am Stein 9, pt.

Jopeng. 28, 1 Tr. 1 sehr gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. 1. Nov. verm.

Holzgasse 8b, 2 Tr., ein hochfein. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang zu verm.

Ketterhagerg. 9, 2, frdl., g. m. Vdz. u. Cab., a. W. Brschgel., z. vm. (679

Möbl. Vorderzimm. 1. Damm 5, 1 Treppe, zu vermiethen. (681

Fraueng. 8, 2, fr. mbl. V.-Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Burggrafenstraße 8, 1, v. 1. Nov. freundl. g. möbl. Vorderzimmer mit separatem Eing. an 1 Herrn oder Dame billig zu vermiethen.

Poggenpfuhl 41, 1, ist ein f. möbl. Vorderzimm. v. 1. Nov. zu verm.

Fein möbl. Zimmer, Cab. und Wartez. mit Burschengel. ist an Offic., Doctor od. Oberbeamt. zc. sof. zu verm. Schmiedegasse 16, 1.

Kl. frdl. mbl. Zimm. m. gut. Pens. zu verm. Frauengasse 49, 2. (677

Vorstädtischen Graben 54 1-2 fein möbl. Vorderz. d. zu vm. Näh. 4. Etage von 10-2 Uhr Mittw. u. Sonnab. v. 8—9½ Uhr. (22923

Freundl. möbl. Vorderz. sof. zu v. Altst. Grab. 106, 1, am Holzmarkt.

1 gut möbl. Z. u. Cab. an 2 H. v. 1. Nov. zu vm. Böttcherg. 15/16, 1.

1 h. möbl. Z. u. Cab., a. W. Burschg., zu vm. Heil. Geistg. 68, 2, zu erfr. 3.

Langgarten 5, 2, ein möblirtes Zimmer mit Cab. v. sogl. zu vm.

Dienergasse 11, 1 u. 2 Tr., freundl. möbl. Vorderz. an Hrn. zu vrm.

Hl. Geistgasse 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu v.

3. Steindamm 33, 1, möbl. Zimmer sep. Eing., mit a. ohne Pens. zu v.

Ein möbl. Vorderzimmer ist Breitgasse 115, 1, zu vermieth.

Freundl. möbl. Zimmer mit Cab. u. sep. Eing. an 1—2 Hrn. v. gleich zu verm. 3. Damm 14, 1.

1 frdl. Cab., sep. Eing., an e. D., die Bett. hat, zu vm. Häkerg. 60, 1, v.

Fein möbl. Zimmer mit auch Pension per 1. Novbr. zu verm. Töpfergasse Nr. 12, 1 Treppe.

1 eleg. möbl. Zimmer ist an 1-2 H. zu verm. Näheres 4. Damm 5, 3.

Breitgasse 4, 1 Tr., eleg. möbl. Zimm., sep. Eing., ist an 1-2 Hrn. von gleich zu vermiethen. (680

J. Mann f. anst. Logis Holzg. 19, 1.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Kl. Rammbaum 7, H., Th. 3.

Anst. j. Mann findet f. Logis vom 1. Nov. Weißmönch.-Kirchg. 3, pt.

Gutes Logis im möbl. Zimmer finden anst. junge Leute, mit auch ohne Pens. Heil. Geistgasse 44, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 62, 3 Treppen.

Eine Frau oder Mädchen, w. tagsüber nicht zu Hause, findet bei anst. Leut. Log. Gr. Oelmühlg. 11, 2

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Tr. links.

Anst. jg. Leute f. im sep. Zimmer sofort Logis Näthlergasse 9, 2 Tr.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 57, parterre.

Ein anständiges Fräulein oder Frau kann sich bei kinderlosen Leuten in Logis melden Dienergasse 49, 1 Treppe, von 5—7 Uhr Nachmittags.

1 Mitbewohnerin k. s. b. e. Ww. melden Kl. Rammbau 3, part.

Mitbewohn. ges. Schüsseld. 56, 1.

Ein anst. Mädch. k. sich b. e. Ww. als Mitbew. m. Off. u. **Z 445** a. d. Exp.

Mehr. junge Leute finden gutes Logis. Große Gasse 21, part.

Junge Leute finden sauberes Logis Burggrafenstr. 12, prt., r.

1 junger Mann find. anständiges Logis Vorst. Graben 44a, Keller.

Anständige junge Leute finden in möbl. Zimmer 1. Nov. gutes Logis m. Beköst. Schüsseld. 25, 1.

2—3 anst. Handw. f. gutes Logis mit Kost Junkergasse 8, 2, rechts.

Anständ. jg. Leute finden Logis mit Beköstig. Paradiesgasse 30, 1 Tr. rechts.

Junge Leute finden anst. Logis mit Beköst. Scheibenritterg. 8, 2.

2 j. Leute finden gutes u. sauberes Logis Hint. Adl. Brauh. 13-14, 1.

1 ordentlicher Mann findet gutes Logis im Cabinet, mit auch ohne Beköstig. Hirschg. 9, part. h. recht.

J. Leute finden anstnd. Logis mit Beköstig. Kleine Gasse 8, Th. 1.

Ein junger Mann findet Logis mit Beköstig. Langgarter Wall 6.

1 junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 10, 1, links.

1—2 junge Leute finden anständ. Logis Hohe Seigen 26, Hof, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Große Bäckergasse 7, part.

Anst. junge Leute finden sauberes Logis i. sep. Zimmer mit Schlafcab. u. Kaffee für 10 M Langgrt. 63, 2 r.

Ein nur anst. junges Mädchen oder Frau finden gute Schlafstelle bei der Wittwe **Reinowsky,** Langgarten 11, Hof 1 Treppe.

Anst. Frau kann sich als Mitbew. melden Niedere Seigen 3, H. unt.

Frau od. Mädch. als Mitbew. ges. Zu erfr. Nm. Schilfg. 7, Hof, Th. 13.

Eine anst. Person mit eigenen Betten als Mitbewohn. kann sich melden Schüsseldamm 25, Hof, 1.

Div. Vermiethungen

Ein Laden mit großem Schaufenster, mit auch ohne Wohnung, ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Portechaisengasse 7/8, 2 Treppen.

Offene Stellen.

Männlich.

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden **tüchtige Schlosser** gesucht. (22881

Siebeck'sche Stanzwerke, Riemke bei Bochum in Westfalen.

Tischlergesellen werden gegen hohen Lohn dauernd beschäftigt. Neubau Weidengasse 1 b. (22916

Für die Städtische Krankenstation wird ein **Wärter** gesucht. Lohn 15 M monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1/3. (543

Mehr. Schuhm. auf Randarbeit könn. sich meld. Jopengasse 6. (548

Geübte Dreher u. Büchsenmacher

welche auf Fahrradbau zu arbeiten gewillt sind, werden gesucht von der (669

Actien-Gesellschaft vormals **Frister & Rossmann,** Schellmühl b. Danzig **Fahrrad-Abtheilung.**

Für ein achtb. Geschäft suche **einen tücht. Commis,** womöglich Destillateur, mit 300 M. Caution. Gehalt 75 M., freie Station monatl. zugesichert.

1jüng. poln. sprech. Materialist melde sich bei **C. Liedtke,** Frauengasse Nr. 20.

1 Tischlergeselle ges. Langfuhr, Kl. H.-Weg 3 b. A. Boltze, Tischlmstr.

Hausmann, jung, ord., nüchtern, melde sich Poggenpfuhl Nr. 48.

Schuhmachergeselle auf Mittelarbeit kann sof. eintreten. **Warschauer,** Schuh-Magazin, 678) Breitgasse Nr. 27.

Ein Töpfer w. ges. z. Rep. u. Ums. mehr. Oef. Fischmarkt 23, im Lad.

Ein Tapezierergehilfe wird auf d. Beschäft. ges. Vorst. Graben 17.

Suche Jemand zum Abschreiben. Off. unt. **A 26** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, älterer **Möbeltischler** ges. Scheibenritterg. 11.

Jaquet-Arbeiter werd. ges. **Eugen Basse,** Kohlenmarkt 25

Für eine hiesige Lederhandlung wird ein im Verkauf u. Ausschnitt durchaus tüchtiger

junger Mann

per 1. Januar 98, ev. früher, gesucht. Radfahrer bevorzugt. Offerten unter **A 3** an die Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger **Klempner** und ein **Sattler** bei hohem Lohn sofort gesucht. **Zucker-Raffinerie Danzig** in Neufahrwasser. (635

3 Schuhmacher auf Herren- und Damenarb. m. s. Häkergasse 18.

Einen tüchtigen Böttchergesellen stellt ein **Emil Horn,** Böttchermeister, Faulgraben Nr. 18-19.

2 Tischlerges. finden Beschäft. beim Tischler **Krüger,** Brösen bei Neufahrw.

Für neuen concurrenzlosen Consumartikel istf. **Westpreussen**

General-Vertretung

zu vergeb. Monatl. 150 M. Gehalt. Hohe Provision extra. Näheres durch **R. Heise, Leopoldshöhe** i. B., postlag. (Retourm. beil.) (671

Schneiderges. a. gute Arb. kön. sich melden. Baumgartscheg 26, 1 Tr.

Es werden sofort **30 Erdarbeiter** zum Eingraben von Kabeln lohnend u. dauernd eingestellt von **Klingbeil,** Mottlauergasse 10.

Ein Hausdiener

findet v. 1. Nov. ab Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (631

Vergüt. 250 Mk. pr. Mon. u. m. zahlt einen alten soliden **Hamburg. Cigar. F.** an tücht. Vertreter. Bewerb. u. **V 7472, H. Eisler, Hamburg.** (22940

Zweiter Maschinist

mit guten Zeugnissen findet Stellung bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Ein Klempner, ein Pappdecker und ein Kutscher können sich melden Neufahrwasser, Fischmeisterweg Nr. 48 im Baugeschäft. (646

Ord. Droschkenkutscher

finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (614

Hausdien., Kutsch., mehr. j. Leute sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11. (601

1 unverh. Tischlerges. auf Möb. k. s. melden Stadtgebiet 7. (591

2 Rockarbeiter können sich meld. Fischm. 9/10, 2. Freimuth, S.-M.

Ein jüngerer **Commis** mit guter Handschrift und mit der Buchführung vertraut, findet zum 1. Januar k. J. Stellung bei **Eduard Lepp,** Waaren en gros.

Schneidergesell. stellt ein (554 L. Lorenz, Müggenhahl b. Praust.

Tischlergesellen stellt ein **Schulz,** Stadtgebiet 30. (571

Lederzuschneider kann sich melden. Hundegasse 89. (567

Suche einen jungen Hausdiener von auswärts für ein auswärtiges Hotel **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

1 Conditorgehilfen

sucht *L. Tomaszewski,* Conditorei und Café, Neufahrwasser. (666

Gesucht sofort ein zuverläss. **älterer Mann,** welcher mit Pferden umzugehen weiß, für einige Tage in der Woche **Singer Co. Act.-Ges.,** Gr. Wollwebergasse 15. (673

Ein älterer Fütterer kann sich melden Langgarter Wall 5, bevorzugt vom Lande.

Schneidergeselle u. ein Mädchen k. s. mld. Goldschmiedeg. 14, 3 Tr

Ein Schneidergeselle melde sich Am Spendhaus 5, 2 Tr. rechts.

Nicht zu übersehen.

Sofort ges. sol. Herren, auch a. d. kl. Ort. z. **Cigarrenverkauf** an Wirthe, Restaurat. u. Priv. Verg. 130 M. p. M. o. h. Prov. Off. u. T1304 bef. **G. L. Daube & Co., Hamb.** (672

E. Tischlergeselle u. Sargarbeit. k. sich melden 3. Damm Nr. 16.

Ordentl. u. kräftig. **Laufbursche** w. für ein Cigarren-Geschäft verl. Off. u. **Z 413** an d. Exped. d. Bl.

Ein ordentl. Laufbursche

kann sich melden bei **Paul Nachtigal,** Brodbänkeng. 51.

1 Knabe von 14 Jahren wird sofort für ein Materialwaaren-Geschäft als Laufbursche gesucht. Off. u. **Z 403** Exped. d. Bl. erb.

1 kräft. Arbeitsbursche

kann sich melden **Hopfengasse Nr. 88, 1 Treppe.**

Ein kräftig. Laufbursche wird gesucht. Wochenlohn 7 M. Näheres **Breitgasse 36,** 2 Tr. Vormittags von 10 Uhr an.

1 ordentl. Laufbursche, d. im Biergeschäft gew., find. Beschäftigung Langfuhr, Brunshw. 43, **Lange.**

Ein Junge von 14 bis 15 Jahren zum Mitfahren beim Brodwagen für die Nachmittagstunden gesucht **Weidengasse Nr. 10.**

Kräftiger anständ. Arbeitsbursche kann sich melden Hundegasse Nr. 64, 1 Tr.

Ein Laufbursche kann sich melden **Kohlenmarkt 13.**

Ein Laufbursche wird gesucht **Langgasse Nr. 84.**

Kräftige Laufburschen werden gesucht bei **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgasse 16.

Ein Laufbursche, Sohn anst. Elt., der schon beim Maler gewes. ist, melde sich Gr. Mühleng. 8, part.

Ein ordentl. Arbeitsbursche kann sich melden bei **A. Schroth,** Danzig.

Ein Laufbursche von 15-16 J. für e. Restaur.-Gesch. auf Wochl. kann sich melden Breitgasse 33.

Ein Stellmacherlehrling kann sof. eintret. **Foth,** Vorst. Graben 3.

Ein Lehrling zur Bau- und Möbeltischlerei gesucht. **P. Hinz,** Langfuhr, Hauptstraße 44.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling

gegen monatliche Remuneration. **Rud. Wittkowski,** Brodbänkengasse Nr. 50.

Lehrling für Friseur-Gesch. sucht **Carl v. Salewski,** Schmiedegasse.

Ein Knabe ordentl. Eltern mit nöthigen Schulkenntnissen, der Lust hat Buchdrucker zu werden, kann sich melden bei **A. Schroth,** Danzig.

Weiblich.

Jg. Mädch. k. d. feine Damenschn. gründl. erl. Fraueng. 18, 3. (626

Ein jg. Mädchen anst. Eltern als Lehrl. sucht **H. Thomas,** Langenm. 6

Arbeiterin

verlangt **O. Saabel,** Tabak-Fabrik, Pfefferstadt Nr. 18.

G. Hd.- u. Maschinnäth. für f. Wsch. w. gesucht. Jacobsneug. 4-5, 2 Tr.

1 jung. Mädch. zum Nähen kann sich meld. Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Aufwärterin mit Zeugnissen für den Nachmittag verlangt **Hühnerberg 10 b, 1 Treppe.**

Eine tüchtige Aufwärterin kann sich melden Langgarten 52, 1 Tr.

Ein jg. Mädch. v. 15-16 Jhr. zur Aush. für die Vormittagstunden kann sich melden Langgasse 35, 4.

Eine tüchtige Wasch- und Reinmachefrau kann sich melden Hopfengasse 95.

E. Aufwärt. f. d. Vorm. kann sich mld. Hl. Leichn.-Hosp. 1, 2. Th., 1.

Suche eine Aufwärterin für den ganzen Tag Kalkgasse 1.

Tüchtige Nähterinnen können sich melden **Baumgartschegasse 32/33, 1 Tr.**

Anst. Mädchen v. 15-16 Jahr. wird f. einige Stunden d. Nachmittags gesucht. Adebarg. 7, 1 Tr. **Böttcher.**

Mädchen mit gutem Buch findet von gleich oder 11. Novbr. guten Dienst bei kinderl. Herrschaft. Zu meld. Brandgasse 12, 2 Tr. rechts.

Eine Hilfsarbeiterin sofort gesucht. **Luise Heldt,** Langebrücke 44-45, Putzgeschäft.

Eine Wäscherin auf Monat oder Stück k. sich m. Tobiasgasse 14, 1.

Frauen,

welche an der Schnellpresse einlegen können, finden für einige Stunden Nachmittags dauernde Beschäftigung bei

A. Schroth, Danzig.

Mdch. i. Herrnarb. geübt f. b. g. Loh. d. Besch. Hint. Adlrbrauh. 13-14, 1.

Jung. Frau bitt. u. 1 Vormittagst. St. Cathar. Kirchensteig 17, 1 Tr.

Mädchen die melken können bei hohem Lohn gesucht. Gesindebureau **Brock,** Praust.

Jung. Mädch. können d. Wäschenähen erl. Frauengasse 36, 1 Tr.

Suche Buffetfräulein zum sofortigen Antritt, Hausmädchen u. Kindermädchen für Danzig und außerhalb. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Zur Erlern. des Weißzeugnähens mit Hand u. Maschine kann sich e. j. Mädchen meld. Fraueng. 23, 3.

Junge Damen

zur Erlernung der feinen Damenschneiderei mögen sich melden Langgasse 27, 2 Trepp. *Anna Graul,* Modistin.

Junge einfache Landwirthinnen

für leichte, gute Stellen, Stubenmädchen für Güter, Ladenmädchen für Fleisch-, Material- und Destillations-Geschäfte, Waschmädchen, Kinderfrauen bei hohem Lohn gesucht.

B. Legrand Nachfolger, Heilige Geistgasse 101.

Suche Waschmädchen

bei **15—18 Mark Lohn. Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.**

1 Handnähterin a. Hos. k. sich meld. St. Cath.-Kirchst. 14, pt., **Sklomeit.**

Ein Aufwarte-Mädch. f. d. Vorm. k. sich melden 3. Damm Nr. 16.

Zum Erlernen des **Papiergeschäftes** suche ich ein junges **Mädchen** mit guter Schulbildung. **Gustav Doell Nachfolg.,** Langgasse 4.

Ein **Mädchen,** das Herren-Schneiderei erlernen will, kann sich melden Breitgasse 83, 3 Tr.

Ein anständ. Mädchen mit Buch findet eine gute Aufwartestelle für den Vormittag. Meld. Heilige Geistgasse Nr. 5, 2 Tr.

Jüng. Köchinn., Stubenmädch. u. Ammen s. **Wodzack,** Breitg. 41, 1.

Ein jg. saub. **Aufwartemädchen** wird für den Vormittag verlangt **Weidengasse 7, 2 Tr., rechts.**

Ordtl. Mdch. f. d. Vorm. z. Aufw. ges. **Vorst. Graben 53, 3 Tr.**

1 Glaser m. sich f. die Gärt. 2. Neugarten 563 od. Gr. Wollwebg. 18.

Geübte Handstrickerinnen besch. **Herm. Dauter,** Scharmachergasse.

Ordtl. anst. Mädchen, d. zu Hause schläft, zu e. einj. Kinde verlangt. Off. unt. **A 10** an die Exp. d. Bl.

Bei hohem Lohn und freier Reise suche Mädchen für Berlin, Nähe Hamburg und Lübeck. Für Danzig zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädchen. 1. Damm 11.

Aufwärterin mit Buch kann sich v. 1. Nov. melden Krebsmarkt 3, 1.

Jg. Mädchen als Aufwärt. f. den Vorm. k. s. meld. 1. Damm 5, 2.

Suche Kochmamsells

mit guten Zeugnissen, sowie **Verkäuferinnen** für **Bäckereien, Conditoreien** u. Fleischereien, aber nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. **Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse 100.**

Eine tüchtige Aufwärterin sucht sofort. **Wagner,** Neugarten 20a.

Junges kräftiges Mädchen zur Erlernung d. Land- u. Gastwirthschaft gesucht. Heil. Geistgasse 27.

Eine zweite Binderin und eine Andrahterin kann sich melden **J. Frömert,** 1. Damm 17.

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, k. sich mld. Reitergasse 14, 1 Tr.

1 Aufwärterin f. d. Vrm. k. s. m. Langgasse 43, von 2 Uhr Nachm.

Gute Aufwärt. könn. sich melden Verein Frauenwohl, G. Gerbrg. 6

Eine Waschfrau melde sich Schidlitz 85/84, parterre.

Mädchen in s. Herrenhosen-Arb. geübt meld. sich Häkergasse 44, 1 Tr.

J. Mädchen zur Erlernung der Damenschneid., zwei auch unentgeltlich, können sich melden bei **Julie Hinz,** Poggenpfuhl 11.

Gew. Ladenmädch. f. Fleischgesch. gesucht Heil. Geistgasse Nr. 27.

1 ord. Frau zum Brodaustragen melde sich Langgarten Nr. 71.

Stellengesuche

Männlich.

Ein anst. Hausd. m. g. Zeugn. s. St. in e. b. Gesch. Näh. Tischlerg. 15, 1.

Ein ält. herrsch. Diener, d. mehr. Jahre bei e. alt. Herrn zur Pflege gew., bittet um eine ähnl. Stelle. Gute Zeugn. liegen zur Ansicht. Näheres Drehergasse 19, 1 Tr.

Jg. Mann mit Einj.-Zeugn., der englischen und französ. Sprache mächtig, sucht Beschäft. in einem Bur. oder Comt. Off. u. **Z 440.**

Suche eine Lehrstelle als Sattler, Tapezier und Wagenbauer. Zu erfragen Johannisgasse 32, part.

Suche für ein. Sohn achtbarer Eltern eine **Lehrstelle mit Beköstigung** im Schlosser- u. Maschinenbaufach. Offert. unter **Z 424** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

1 elternloses Mädchen,

23 Jahre alt, Tocht. eines ehemaligen Beamten, sucht Stellung zur selbständigen Führung einer großen Wirthschaft. Offerten unt. **Z 418** an die Expediton dies. Bl.

Ord. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. den Nachmittag. Schladahl 727.

1 Frau sucht v. 1. e. Aufwartest. f. d. Vorm. Töpfergasse 17, 2 Tr., l.

Ein jg. Mädchen, in der Chocol.- u. Confit.-Br. vertraut, bitt. um Stellung als Verkäuferin. Off. unter **Z 402** an die Exped. d. Bl.

E. g. Schneiderin bitt. um Besch. in u. auß. d. Hause Röpergasse 1, 1.

Besitzers-Tochter, mit feiner Küche vertraut, sucht **Stelle als Stütze** bei einer Dame, auch geneigt im Hotel Stelle anzunehm. Offerten unter **Z 406** an die Exp.

1 Kindergärtn. 1. Cl. s. Stell. für d. Vorm. Off. u. **Z 421** an die Exp. d. Bl.

1 ord. Frau b. b. Herrsch. Stell. z. W.- u. Reinm., zu erfr. Nähm 18, 1.

Gesucht Vorm. eine Aufwartestelle Kl. Hosennähergasse 12 pt.

J. Mädchen bittet um e. Aufwrtst. f. d. Nm. Näh. Mattenb. 19, Th. 20.

E. ord. Frau bitt. um e. St. zum Wsch. u. Reinm. A. Stein 8, H. Th. 4.

E. anst. Mdch. m. Zg. w. e. Aufwrtst. f. d. Vm. Z. erf. Kl. Hosennhrg. 13, 4.

E. ord. Frau empf. s. z. Wasch. und Reinm. Z. erf. Jungferng. 25, 3, B.

Junge Dame, welche mehrere Jahre in einem Comtoir beschäftigt gewesen, sucht Stelle in einem Comtoir oder an der Casse. Off. unter **Z 433** an die Exp. d. Bl.

Ord. Mädch. v. 15 J. mit g. Z. b. um e. l. Dienst Kass. M. 15, Hof, 1. Th.

Eine Nähterin möchte noch ein paar Tage in der Woche beschäft. werden. Off. u. **Z 409** an d. Exp.

Jung. gebild. Dame w. m. schriftl. Arbeiten beschäftigt zu werden. Gefl. Off. u. **Z 434** an d. Exp. d. Bl.

Eine ord. Frau mit Z. sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 13.

Ein ordl. Dienstmädchen, das gut kochen kann, sucht z. 1. Nov. Stell. Off. u. **Z 431** an die Exp. d. Bl.

Ord. Mädch. m. Z. b. um e. St. Zu erfr. Gr. Oelmühleng. 3, 2, Th. r.

2 Mäd. such. Aufwartest. f. Nachm. Hint. Adlers Brauh. 16a, 1 **Guske.**

Eine kräftige Amme sucht Stelle. Näheres Jungferngasse 9, 2 Tr.

Empfehle tüchtige Dienst- und Stubenmädchen gleich u. Martini sehr zuverlässige Kinderfrauen **A. Schwarz,** Petersiliengasse 7.

Empf. ges. **Amme vom Lande** u. anst. erf. Hausm. mit gut. Zeugn. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Eine Frau bittet um Wasch- und Reinmachstellen. Tischlerg. 23, 1.

C. Bornowski, Heilige Geistgasse Nr. 102, empfiehlt tüchtige Landmädchen zu Martini und sofort in jeder Branche.

Jung. Mädchen, welches 1 Jahr im Glas-, Porzellan- u. Luxuswaarengeschäft gelernt, sucht z. 1. November Stellung als Verkäuferin in solchem oder ähnlich. Geschäft bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten erbeten unt. Adr. **A. Schmidt,** Röpergasse 9.

J. Frau b. um Stell. e. Comtoir zu reinigen od. e. Stelle f. d. Morgenstunden. Off. u. **A 2** an die Exp.

J. Mädchen sucht St. a. Stütze. Off. u. 22 bahnpostl. Dirschau erbeten.

Unterricht

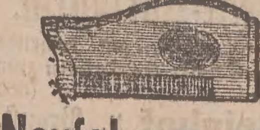
Aelt. u. renommirtestes Institut für **Buchführungs-Unterricht** und **Geschäftsbücher-Bearbeitungen** von (22866 **Gusav Illmann,** Bücherrevisor. Langenm. 25

Gründlichen Violinunterricht ertheilt **R. Lehmann,** Fleischergasse 37, 2. Etage.

Tanz-Unterricht.

Meine **2.** Tanzstunde in Weslinken im Saale des Herrn **E. Harder** findet am **Mittwoch,** den **27. d. Mts.** statt. (649 Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. **G. Konrad.**

Nehme noch ein Paar Schüler zum **Violin-Unterricht** an. **A. Schlemann,** Gr. Oelmühlg. 11, 2



Neufahrwasser. Unterricht im Zitherspiel ertheilt **Schröder,** Sasperstr. 6. (652

VELODROM Strauss-Gasse **HERM. KLING** Comtoir u. Lager Milchkannenng. 23.

Mein Velodrom Straußgasse (Niederstadt)

ist bis kommenden Sonnabend fertiggestellt und wird nächsten **Montag, den 1. November 1897** eröffnet.

Eintrittskarten zum Preise von 0,50 M. **Saisonkarten** zum Preise von 30,— M. **Monatskarten** „ „ „ 7,50 „ **Dutzendkarten** „ „ „ 5,— „ werden schon jetzt in meinem **Comtoir Milchkannengasse 23,** vom 1. November 1897 an an der **Casse Straußgasse** ausgegeben.

Familien-Angehörige der Radler und Radlerinnen haben unentgeltlichen Eintritt und können auf der Ballustrade Platz nehmen.

Lern-Curse werden eingerichtet und beträgt der Preis hierfür M. 10, solche können ebenfalls schon jetzt belegt werden.

(690) *Herm. Kling.*

Räder werden unter eigenem Verschluss daselbst aufbewahrt.

Fröbel'scher Kindergarten Vorschule u. Ausbildung von Kindergärtnerinnen

Winterplatz 37. (653

Anmeldungen werden noch von 11—12 Uhr entgegengenommen. **L. Schesmer,** Vorsteherin.

Französischen Unterricht in Grammatik, Conversation sow. Nachhilfestunden ertheilt per Stunde M. 1,50—1,00. **Mlle. Robert,** franz. gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 3, 2. Etage. (519

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze,

Baugelder

offerirt (21811 **Paul Bertling,** Danzig, **50 Brodbänkengasse 50**

Suche 1000 M. zu 6 % zur Vergrößerung meines Gesch. Off. unter **Z 253** an die Exped. (508

3000 Mk., zur 2. Stelle bei guter Sicherheit als Baugeld von sof. zu 6 % Zins. gesucht. Off. u. **Z 307** an d. Exp. (579

2000 Mark

zur 2. sicheren Stelle auf ein Grundstück in Zoppot gesucht. Offerten unter **Z 367** an die Expedition dieses Blattes. (594

31000 Mark

sind auf sich. Hypothek (städtisch) zu $4\frac{1}{2}$ % zu vergeben. Offerten unter **Z 408** an die Exp. ds. Bl.

9500 M. direct auf Hyp. zu verg. Off. unter **Z 426** an die Exped.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht zur Erweiterung seines Geschäfs ca. 500—1000 M. gegen Sicherheit und Zinsen. Offert. unter **Z 436** an die Exp. d. Blattes.

Hypotheken-Capitalien Bank- und Stiftungs-Gelder offerirt sehr günstig **Krosch,** Poggenpfuhl 22, parterre. (651

2 Hypotheken

von **18000 Mk.** und **15000 Mk.,** zu $4\frac{1}{2}$ % verzinslich, sollen zum Zwecke der Erbtheilung cedirt werden. Offerten unter **0670** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (670

15—20000 M. werden von sofort oder 1. Januar vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **A 15** an die Exped. dieses Blattes.

Ein Geschäftsmann in Langfuhr sucht **1000 M.** geg. Sicherh. Off. unter **Z 254** an die Exp. d. Bl.

Auf mein neuerbaut. Grundstück suche **2000 Mk.** zu 5 % zur sicheren Stelle von gleich od. spät. Off. unt. **Z 449** an die Exp. d. Bl.

Suche auf meine Gastwirthschaft zur 2. sicheren Stelle **3000 Mk.** zu 5 % von gleich oder später. Off. u. **Z 448** an die Exped. d. Bl.

30- bis 35000 Mark

zur 2. Stelle hinter 125000 M. Bankgeld auf ein großes Haus-Grundstück (eine Grundbuchnummer) zum 1. Januar 1898 gesucht. Werthtaxe 253000 M., Feuerversicherung 203000 M. ohne Keller, Miethsertrag 14000 M. Gefl. Off. u. **A 4** an d. Exp. d. Bl.

200-300 Mk.

mon. Verd. d. Uebern. d. Vertret. neu. lukrat. Artikels für größern Bezirk. Etw. Capital erforderlich. Offert. mit Retour-Marke an **J. Will, St. Ludwig i. E.** (658

Verloren u. Gefunden

Hausthürschlüssel gefund. Abzuh. Kl. Scharmacherg. 1, part. rechts

Arbeitsbuch verl. auf den Namen **Scheerbart,** abzg. Ritterg. 19. (600

Großer schwarzer Hund

hat sich eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen **Ohra-Niederfeld Nr. 360.** (615

Verloren 1 Notizbuch mit 650 Mk.

in Banknoten. Gegen hohe Belohnung abzugeben Gr. Krämergasse Nr. 1, im Laden.

Ein gold. Patent-Armband a. d. Brücke v. Johannisth. Sonnt. $3\frac{3}{4}$ Uhr Nachm. verl. g. Bel. abzug. Langf., Brunshöherweg 20, 1 (581

1 kath. Gebetbuch gefund. Abzuh. Jakobsneugasse 4-5, part. rechts.

Gelb. Hund (8 Wochen) verl. Geg. Belohnung abzug. Alte Sorge 16.

Wäsche am Sonnabend gefunden worden. Abzuhol. Schladahl 727.

1 dunkelbl. Kinderkragen verlor. Abzug. Vorst. Graben 65, 1 Tr. lk.

1 Trauring gefund. Geg. Beloh. abzuhol. Gr. Scharmacherg. 6, 2.

Kindermützchen verloren. Abzugeben Weichmannsgasse 2, unt.

Die Dame, w. am 24. Oct. in der Gard. d. Stadttheaters den weißseidenen Kopfshawl aus Versehen mitgenommen, wird ersucht, ihn d. Garderobiere (Parquet) abzg.

Ein junger blaugrauer Hund, **Dogge** hat sich am 25. d. Mts. **verlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Sandgrube 17.

1 goldener Trauring gez. R. W.

ist verloren. Geg. Beloh. abzug. St. Katharinenkirchensteig 18, 2.

E. Broche (Kais. Friedr.-10 M.-St., Andenken) ist verloren auf dem Weg. Schlachthof—Milchkannengasse. Gegen gute Belohnung abzugeben Kleine Gasse 12-13, p. r.

Eine silberne Damenuhr Sonntag gefunden. Abzuholen Katergasse Nr. 21. **Lehnert.**

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt! Zahn-Arzt Fleischer.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795 **M. Henning.**

W. 410.

Brief ist noch unter der angegebenen Adresse auf dem Postamte. Bitte Antwort.

C. B. 25.

Herzl. Grüße und Küsse. Bitte schreibe doch einige Worte. (618

Praktischen

Rath in allen kaufmännischen Angelegenheiten ertheilt älterer erfahrener Herr. Offert. unter **Z 419** an die Expedition d. Bl. (655

Ein Kind (Mädchen) discret. Geburt, aus besseren Stänb. gegen einmalige Abfindung an achtbare Leute abzugeben. Off. mit näh. Beding. unter **Z 422** an die Exp. d. Bl.

Ev. kindl. Leute wünsch. e. Mädch. v. 2-4 Jahr. in Pflege zu nehmen. Off. unter **Z 398** an die Exp. d. Bl.

Ein Knabe von 1 Jahr und 7 Monat ist für eigen abzugeben. Off. u. **A. 14** an die Exp. d. Bl.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Bautaxen u. Bauprojecte

fertigt **R. Herrmann,** Zimmermeister, vereidigter Bau-Sachverständiger, Sandgrube 3. (21830

Ich wohne jetzt **Johannisgasse 31, pt.** *C. Lehmann,* Pianofortebauer und Clavierstimmer.

Die Beleid., die wir den Herren Schuhm. **J. Baumgart** Neufahrw. u. Maler **A. Baumgart,** Danzig, zugefügt hab., nehm. wir abbittend zurück. **Heldt u. Fr.,** Danzig. (619

Bei jed. Haut- u. Bartflechte w. sicherer Rath u. Hilfe erth. durch **M. Fröhlke,** Stadtgebiet 30.

Haararbeiten jeder Art fertigt billig und gut **J. Schramowski,** Altstädtischer Graben 26. (644

Malerarb. w. saub. u. bill. ausgef. Off. u. **Z 420** an die Exped. d. Bl.

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Möbel und Pianino

werden sauber **aufpolirt.** Offerten unter **B. Z. 101** postlagernd Hundegasse erbeten.

Malerarbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Offert. u. **Z 296** an die Exp. d. Bl. (550

Damen werd. gut u. saub. frisirt Häkergasse 14, pt. **M. Diercks.**

Wäsche zum Nähen wird angenommen 2. Steindamm 23, 3 Tr.

Herrenkleid. wrd. v. e. Schneiderfrau saub. rep. Zwirng. 1, 3 Tr.

Herrensachen w. billig angefert. u. reparirt Frauengasse 29, 3 Tr.

Damenkleid. w. v. 4,50 M. s. u. gutf. angef. 4. Damm 13, **Schumann.**

Perf. Schneiderin empf. s. in und außer dem Hause. Off. u. **Z 446.**

Damen werden nach der neuesten Mode frisirt, für jede Dame passend. **L. Soetebeer,** 2. Damm Nr. 4.

Rohr w. in Stühle gut u. s. eingefl. **H. Sadyn,** Pferdetr. 10, Hof, 2. Th.

Katergasse 21 w. s. Wäsche gerollt, auf W. w. d. Wäsche abgeh u. gebr.

Wäsche w. gen., Nam. jed. Art sow. Monogr. gestickt Schulzeng. 2, 2.

1 anst. Frau bitt. um Stck.- u. Mon.-Wäsche Schidlitz 76, Hof, Th. 1.

Erste perf. Damenschnd. m. Empf. s. Cost. u. Ges.-Kl. auß. d. H., auch f. L., p. Tag 2,50 M. empf. s. Off. u. **Z 414.**

Fuhrwerke f. Grand, Kies, Lehm (aus eigenen Bergen) liefert zu billigen Pr. Best. b. **v. Zscherlitzki** Ohra und Schmiedegasse 12, pt.

All. Sort. Mänt. u. Krg. w. wie neu aufgearb. u. ausgbss. N. Seig. 8, 2, l.

Mäntel werden modernisirt Kassubischer Markt 8.

Für eine jg. Dame, die einige Monate in Zurückgezogenheit zu leben wünscht, wird eine gute Pension im anst. Hause gesucht. Off. u. **Z 450** an die Exp. d. Bl.

Musik-Lehrer **Hoffmann** wohnt Tischlergasse 61, 1 Tr.

Zu e. Privat-Mittagstisch in der Sandgr. k. sich noch e. Hrn. meld. Off. unter **A 17** an die Exp. d. Bl.

M. Riese jr. Agenturen. Comtoir u. Wohn. Altst. Graben 29/30, 1.

Junger Handwerker sucht in der Nähe der Schichau'schen Werft **kräftigen Mittagstisch** zu 50 Pf in Privat. Offerten an **G. Heinecke,** Sammtgasse Nr 12 b, 1 Tr. rechts erbeten.

Aufforderung!

Bitte diejenig. Herren, welche zugegen waren, als ich Anfang Mai d. Js. auf dem hiesigen Central-Bahnhofe ein Rad kaufte, ihre Adresse an **C. Praetorius,** z. Zt. Untersuchungshaft **Danzig,** zu senden.

Neue türk. Pflaumenkreide . . . 1 Pfd. 25 ₰
Marmelade zum Streichen aufs Brod 1 „ 30 „
Neue türk. Pflaumen . per Pfd. 25, 30 u. 40 „
Neues gem. geschältes Backobst . 1 Pfd. 40 „
Magdeburger Sauerkohl . . . . 1 „ 10 „
Hiesigen Feinschn. do. . . . . . 1 „ 6 „
Dill- und Striemelgurken billigst,
Preißelbeeren in Zucker . . . . 1 „ 50 „

Neue Gemüse-Conserven
(zu bekannt billigsten Preisen),
Sardinen in Oel . . . . 1 Dose 40 ₰
empfiehlt

W. Machwitz
Danzig, Heilige Geistgasse 4,
Langfuhr, am Markt Nr. 66 und
Brunshöferweg Nr. 39. (640

Käse-Offerte.
Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰.
Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, p. Pfd. 70 u. 80 ₰,
sowie □ **Sahnenkäse** in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt
Central-Butterhalle,
16 Ketterhagergasse 16. (612

Zöpfe, Puppen-Perrücken, Toupets, Damenscheitel, Haarketten, sowie sämmtliche andere Haararbeiten fertigt billigst an **Amandus Engler,** Friseur, 2. Damm 11. Den werthen Vereinen empf. ich mich zur Ausführ. v. Theaterfrisuren.

Fracks
und (616
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (541
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen
Baulichkeiten
für Specialzwecke, als Bazar-, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter **022145** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Asthma
Curen mit bestem Erfolg. Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen. (22931
Dr. Hartmann,
Specialarzt in Ulm a. D.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren
werden nach neuester Mode in und außer dem Hause ausgef. von Frau **Emma Domschinski,**
1. Damm Nr. 13.
NB. Monats-Abonnements werden angenommen, sowie jede Haararbeit sauber und billig ausgeführt. (22325

Schneidemühle Kokoschken bei Pr. Stargard offerirt buchen, eichen, birken
Geschirrholz
sowie Latten, Bretter, Strauch u. Knüppelholz.

Ging. Schutzm. „Eisbär“. **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 M., ausges. schöne Ex. 7.50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fussäcke grat. W. Heino, Lüsmühle b. Schneverding. (Lüneb. Heide). (21381

Die neuen weißen
Holzsachen
zum Brennen, Malen, Kerben
nebst Vorlagen,
Messer u. Brandapparate
sind eingetroffen. (678
Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

---

30 Mk.
Für 30 M. wird ein feiner **Herbstanzug nach Maass** in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse I.

„Sauber“,
Flecken-Reinigungs-Wasser
entfernt leicht und schnell Flecke
661) aus allen Stoffen,
— nicht feuergefährlich, —
empfiehlt in Fl. a 25 u. 50 ₰
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Kaiser-Oel.
(Wortschutz unter No. 16 691 Classe 20 B.)
Anerkannt **bestes** und **sicherstes** Petroleum,
unexplodirbar,
in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,60,
„ „ à 10 „ „ „ 3,10,
frei ins Haus.
Zu haben bei:
Gustav Henning, Altstädt. Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
Carl Pettan, Brodbänkengasse 11,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.
Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines, unverfälschtes Petroleum.
A. Fast,
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
20316) Filiale: Zoppot, am Markt.

Patent-
Flügel und **Pianinos**
von
Westermayer.
Alleinige Niederlage: **Brodbänkengasse 36.**
Robert Bull. (21814

A. L. Mohr'sche FF-Margarine
im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter
empfiehlt (22297
pro Pfund 70 Pfg.
C. Held, Praust.

Empfehle täglich alle Sorten
frischer Fische
zu Tagespreisen.
Verkaufsstand:
Markthalle
Stand Nr. 157 u. 158.
Reinhold Becker, Danzig,
Fischhändler.

Bekanntmachung.
Den hochgeehrt. Herrschaften u. Hausbesitzern v. Neufahrwass. u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. October in Neufahrwasser, Sasperstr. 17, mich als **Töpfer** niedergelassen habe. Durch langj. Praxis bin ich im Stande, jede in m. Fach vork. Arbeit, neue Oefen, Umsetz. ders., sow. Reparatur. prompt auszuf. b. soliden Preisen, u. bitte daher, m. mit Aufträgen güt. beeehren zu wollen. Hochachtungsvoll
22932) **Eduard Leder.**

Butter umsonst



erhält man in 6—10 Minuten durch Selbstherstellung aus dem von der täglichen Caffeemilch angesammelten Rahm (Sahne) mit der gesetzlich geschützten
Haushaltungs-Buttermaschine.
Jährlich nachweisbare Ersparniss für den Haushalt ca. 100 Mark. — Wer täglich frische, unverfälschte Butter von köstlichem Wohlgeschmack u. als labendes vorzügl. Getränk für Gesunde u. Kranke die ärztlich sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos verschaffen will, der kaufe nebige Maschine. Dieselbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt und dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Chokoladequirler etc. Preis in hocheleganter, solidester Ausführung mit Glasgefäss von 1 Ltr. zum Verbuttern von 1/2 Lt. M 4.50., desgleichen von 2,8 Liter zum Verbuttern von 1 1/2 Liter M 7.—.
Für Landwirthe etc.
Schnellbuttermaschinen
mit höchster Ausbutterung in 10-20 Minut. laut amtl. Prüfung, zum Verbuttern von 3—30 Ltr. M 12—45. Versandt geg. Nachn. — Umtausch gestattet. — Man verlange Prospekte u. Ia. Zeugnisse (grat. u. frco) auch über andere hervorragende Neuheiten für Küche und Haus von der Fabrik
R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart, Königsstr. 19a.
Filiale in Oesterreich: *Wien XV. 1, Gerstnergasse 3.*
Wiederverkäufern lohnender Rabatt. (20504

Lefet u. ftaunet! Leset u. staunet!
40 Stück Mk. 8. — 40 Stück Mk. 8.
Es ist mir gelungen, von mehreren insolventen Fabriken ihr ganzes Lager spottbillig aufzuk. Ich gebe, so lange der Vorrath noch reicht,
40 Stück Mk. 8
1 Prima Anker-Taschen-Remontoiruhr, genau geh., mit 5jähr. Gar., 1 feine Golddoublé-Uhrk., 1 Golddoublé-Ring, 2 St. Golddoublé-Manschettenknöpfe, 3 St. Golddoublé-Brustk., 1 Golddoublé-Crav.-Nadel, 1 f. Seid.-Crav., 12 f. Chiffontücher, 12 warme, handgestr. Fußsock., 1 Cigarrensp. a. echt Meerschm. u. Bernst., 1 f. Lederb., 1 f. Taschentoil., 1 Nick.-Cigarrenabschneid. 1 eleg. Nick.-Crayon, 1 Schacht. 100 St. Haush.-Gebrauchsgegenst. Alles zus. kostet nur bei mir, so lange der Vorrath noch reicht, Mk. 8. Versand gegen Cassa oder Nachnahme. Nicht zuges. Geld zurück. Die Uhrenfabr. **Ignaz Kessler,** Wien 2/3, Schreigasse 9. (632

Gut Johannisthal
offerirt
Daber'sche Speisekartoffeln
für den Winterbedarf, bei Mindestabnahme von 5 Centner zum Preise von 2 Mark per Centner franco Haus.
Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von
Paul Zacharias,
Hundegasse 14,
erbeten. (21388

Gemästete fette
junge Gänse,
à Pfund 55 ₰,
fette junge Enten,
à Pfund 65 ₰, liefert sauber gerupft vom 1. November ab Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus (633
Dominium Woyanow
bei Praust Westpr.

Empfehle mein Lager
moderner Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- und Alfenide-Waaren
zu soliden Preisen. Reparaturen und Neuarbeiten werden sauber und billig ausgeführt.
A. Milde,
Goldarbeiter, (556
Heilige Geistgasse Nr. 11.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate (19811
Nachdruck verboten.
halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. v. M. 45 an. **Gebr. Franz,** Königsb. i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

„Nolde's Pflaster“
hilft schnell und sicher bei (22093
Hexenschuß, Gliederreißen, Rheumatismus.
Preis nur 60 Pfennige.
Niederlagen: Schwan-Apotheke **Herm. Knochenhauer,** an der Thornsch. Brücke, Danzig, Apotheke a. Langgarten 106, **Ad. Rohleder,** Danzig, und in den meisten anderen Apotheken der Stadt u. Provinz.

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (20558
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
2/1 Schachtel 3,50 M., 3/1 5 M. } Porto 20 ₰
1/2 Schachtel . . . . 1,10 M.
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
SCHUTZ-MARKE. Schweitzer.
D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Räucherlachs,
mild gesalzen, a Pfd. 2 M., in ganzen Hälften 1,60 M. Gleichzeitig empfehle **Schweizer-, Tilsiter- und Werder-Käse** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. (660
H. Cohn,
Fischmarkt Nr. 12,
Herings- und Käse-Handlung.

כשר **Kernfette Gänse**
sind heute Abend und Morgen früh zu haben **Breitgasse 127,** Eingang Mauergang.

Herren- u. Knaben-Hüte
Spazierstöcke (22814
empfiehlt äußerst billig
B. Schlachter, Holzmarkt Nr. 24.

Speise-Kartoffeln.
Schöne, große, gut kochende weiße **Speise-Kartoffeln** zum Verkauf in (586
Kleinhof p. Praust.

Alle Arten Strümpfe
werden auf der Maschine sauber und billig gestrickt Allmodengasse Nr. 1a, 1 Treppe

---

Medicinal-Cognac
allen Anforderungen des deutschen Arzeneibuches entsprechend,
aus der (22493
Deutschen Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co.,
Actien-Gesellschaft, in **Siegmar.**
Zu beziehen durch die Apotheken.

Echtes AUER-Licht
Der Preis der Glühkörper beträgt jetzt
1 Mark
Complete Apparate 5 Mark.
Juwel-Brenner,
ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter
die billigste Beleuchtung, die existirt
3 Mark 50 Pf.
Glühkörper dazu 75 Pfennig.
Deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft
BERLIN C., Molkenmarkt 5.
Vertreter in **Danzig:** Bureau für Gasglühlicht F. Ziehm, in **Elbing:** Städt. Gas- und Wasser-Werke, in **Dirschau:** Gasanstalt, in **Marienburg:** Gasanstalt, in **Marienwerder:** Gasanstalt, in **Stolp:** Richard Haensch, in **Colberg:** Städt. Gas- und Wasserwerk, in **Cöslin:** Städt. Gasanstalt, Emil Fiebrantz. (634

Vorläufige Anzeige.
Anfang November eröffnet die hiesige Glaser-Innung eine
Fenster-Reinigungs-Anstalt,
welche sämmtliche Putzarbeiten an Schaufenstern, Oberlichten, einfallenden Lichten, Glasdächern, Etagenfenstern 2c., sowie alle in dies Fach schlagende Arbeiten zu billigen Preisen übernimmt.
Die Arbeiten werden von geübten Leuten und unter strengster Controle ausgeführt. Die Anstalt wird, nach dem Muster der in Berlin und Hamburg bestehenden Anstalten, mit allen erforderlichen Hilfsmitteln ausgestattet und wird deshalb in der Lage sein, volle Garantie für sauberste Ausführung der übernommenen Arbeiten zu gewähren.
Bestellungen bitten wir an unser **Comtoir Hopfengasse 98/100** zu richten. Zur Erleichterung für unsere werthen Kunden sind ferner noch die unterzeichneten Innungs-Glasermeister zur Entgegennahme von Aufträgen jederzeit gern bereit.
Hochachtungsvoll
Die Fenster-Reinigungs-Anstalt der Glaser-Innung zu Danzig.
In Danzig: **L. Schröder,** Schmiedegasse 1, **R. Bless,** Baumgartschegasse 36, **J. Klinger,** Hl. Geistgasse 17, **F. Stenzel,** Reitergasse 3, **B. Fiss,** Altst. Graben 65, **O. Wockenfoth,** Hundegasse 18, **Fr. Greiser jr.,** Tobiasgasse 16, **O. Reich,** Am Sande 2, **O. Siemens,** Goldschmiedegasse 3. **Ch. Aschmann,** Langfuhr, Am Markt. **A. Greiser,** Zoppot, Seestraße 3. (22877

---

15 %
Rabatt gewähre ich infolge günstiger Abschlüsse und niedriger Wollpreise auf grosse Posten meiner gediegenen, modernen, seit Jahren eingeführten Herrenstoffe. Seltene Gelegenheit. Streng reelle Qualitäten in Cheviots, Loden etc. zu feinen Anzügen und Paletots **weit unter Preis** zu erwerben. — **Muster kostenfrei.** — (22266
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise.
Garantie: **Zurücknahme, also ohne jedes Risico.**
Adolf Oster, Moers a. Rhein. No. 34.

Aufgepaßt!
Salzheringe Salzheringe
Empfehle trotz sehr hoher Preise:
1897er Schottenheringe a To. 30, 32, 34 und 36 M.
„ Norwegische Flum-Fettheringe a To. 24, 28, 30 und 32 M. (22860
Eine Partie alter Heringe a To. 14 und 16–18 M., nur in ganzen Tonnen. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.



Die Naturheilkunde in ihren Anwendungsformen und Wirkg. 6. Aufl. Von **W. Siegert.** Gebd. 3 M., brosch 2 Mark.
Der Nerven-Naturarzt. Populäre naturärztliche Ratschläge für Nervenkranke und solche, die es nicht werden wollen. Von Sanitätsrat **Dr. Bilfinger.** 1 Mk.
Bart- u. Kopf-Flechten ihre Entstehung, Verhütung und Heilung. Von **Spohr,** Oberst a. D. Preis 50 Pf.
Schlaflosigkeit. Ihre Ursachen, Verhütung und naturärztliche Behandlung. Von **Dr. Fischer.** Preis 1 Mark.
Zu beziehen **durch alle Buchhandl.** oder geg. Einsend. d. Betrages inkl. Porto von **Wilhelm Möller,** Berlin S. 42.
(19758

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.

Schuhmacherschwärze,
1 Weinfl. 15 ₰, 1 Ltr. 20 ₰, 3 Ltr. 50 ₰ empfiehlt
5817) **Carl Seydel,**
Heil. Geistgasse 22.

Echte Harzkäse
6 Stück 25 Pfg. (642
Schüsseldamm 15.

Depot der echten
Petersburger Gummiboots,
sowie aller Arten
Gummischuhe
zu billigsten Preisen
Bruno Berendt
Kohlenmarkt 1,
Ecke Holzmarkt. (22811

Vierundzwanzig Stunden im Luftballon.

Einer der Theilnehmer an der kürzlich gemeldeten Luftreise des Leipziger Ausstellungs-Ballons „August Polich“, der Leipziger Journalist Herr Max Halfter, veröffentlicht in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ eine interessante Schilderung der Abenteuer des Ballons, der wir folgendes entnehmen:

Die kühnste Luftschifffahrt, die, soweit bekannt geworden ist, bisher unternommen wurde; war diejenige Sivels und der Gebrüder Tissandier, die leider nur der eine der Brüder überlebte, während Sivel und der andere Tissandier den Tod in der Gondel fanden, sie erstickten infolge der enormen Höhe, die der Ballon erreichte. Die Fahrtdauer betrug 22 Stunden und 40 Minuten. Man bringt in Frankreich der Luftschifffahrt größere Opfer, als bei uns in Deutschland, und so gehören auch außergewöhnliche Fahrten in Deutschland zu den größten Seltenheiten. Vom Dienstag zum Mittwoch voriger Woche habe ich aber eine Luftballonfahrt mitgemacht, welche die Sivel'- und Tissandier'sche Fahrt an Bedeutung übertroffen hat, denn sie währte 1 Stunde und 30 Minuten länger als diese und hatte nicht weniger als 8 Theilnehmer aufzuweisen: Louis Godard und seinen Assistenten Eugen Taupin, die Herren Ingenieur Paul Wertheim aus Frankfurt a. M., Kaufmann Robert Meischke aus Dresden, Kaufmann Otto Duncker aus Bremen, Journalist Rudolf Lencer aus Weimar, Musikprofessor Martin Krause aus Leipzig und meine Wenigkeit. Die Tragfähigkeit des mit 3250 Cubikmeter Schwefelwasserstoffgas gefüllten Godard'schen Ballons hätte uns, trotzdem derselbe 6 Monate als Fesselballon gedient hatte, noch manche Stunde länger getragen und weiter gebracht, wenn nicht die denkbar ungünstigste Witterung uns zum Landen gezwungen hätte. Aber Louis Godard hatte mit seinen erprobten Passagieren (nur Professor Krause war noch nicht im freien treibenden Ballon gefahren) den Weltrecord geschlagen, unter welch' hartem Kampfe mit den Elementen, mögen die nachfolgenden Zeilen erzählen.

Nachdem wir vom Leipziger Ausstellungsplatz in die Höhe steigend die aus allen Straßen zu uns herauf tönenden Abschiedsrufe des vieltausendköpfigen Publicums, das auf dem Ausstellungsplatz einem Ameisenhaufen glich, dankbar erwidert hatten, suchten wir uns in dem Gondelhäuschen häuslich einzurichten. Zeitungen, die ich, Broschüren, die mein College auswarf und die den Weg nach der Stadt suchten, erleichterten den großen Gondelkorb, so daß wir bald eine Höhe von 500 und 600 Meter erreichten. Godard vertheilte die Rollen, so daß Jeder der Passagiere auch seine Beschäftigung hatte und nicht etwa gelangweilt in die Nacht, die uns sehr bald umgab, hineinsegelte. Ueber uns blinkten uns vereinzelt Sterne zu und in unserem kleinen Bereich begann es, belebt durch Erzählungen und allerlei Scherze, gar bald gemüthlich zu werden. Der Professor trällerte Melodien vor sich hin, und wenn ein fremdes Auge einen Blick in die Gondel hätte werfen können, würde es wohl geglaubt haben, ein „Nachtlager von Granada“ vor sich zu sehen. Das Gefühl der Sicherheit, das das ruhige Schweben des Ballons bei jedem Passagier hervorbringt, das festgefügte Ganze des großen Luftfahrzeuges und die Vertrauen erweckende liebenswürdige Persönlichkeit Godards ließen uns die Fahrt als einzig schön erscheinen. Eine kleine Lochmannische Trockenbatterie, deren Lichtquelle wir wohlweislich nicht übermäßig in Anspruch nahmen, gewährte uns Helligkeit, so oft wir wollten, und als ich bei einer Höhe von 800 Meter, die der sich sehr gut bewährende Merder'sche Höhenmesser anzeigte, nach der Uhr sah, waren wir bereits vier Stunden langsam vorwärts getrieben, denn die Zeiger zeigten ½10 Uhr an. Unter uns hörten wir Geräusch, das von einem Bahnhof herrühren mußte, und der Professor kann Recht gehabt haben, wenn er diesen Ort als Dobrilugk bezeichnet. Dann haben wir Finsterwald liegen sehen, und hier hielt ich es für geeignet, ein paar adressirte Postkarten auszuwerfen. Stunden lang hat uns auf der Fahrt ein langer heller Lichtstreifen verfolgt. Godard meinte, das müsse Berlin sein, und er wird auch Recht gehabt haben, denn den mitgenommenen Instrumenten zu Folge müssen wir unbedingt auf unserer Luftlinie zwischen Berlin und Frankfurt a. Oder hindurch gegangen sein. Mit der Aussicht ist es dann vorüber gewesen, denn mehr und mehr umgab uns ein Nebelmeer.

Unter den Notizen, die ich auf der ganzen Fahrt nur spärlich habe machen können, finde ich verzeichnet: „½11 Uhr recht traulich in der Gondel, nicht kalt, 10 Grad Wärme.“ Von da an hat uns aber die Fahrt eine wirkliche Freude nur noch einmal gebracht. Der Nebel wurde dichter und feuchter und ging bald in Regen über, und dazu, gesellten sich — Donner und Blitz. Von 11 Uhr befanden wir uns vollkommen im Gewitter und trieben nach Godards Berechnung 40 Kilometer in der Stunde vorwärts, während die Anfangsgeschwindigkeit nur 25 betrug. Wir gingen tiefer, wir gingen höher, es half Alles nichts, das Gewitter schien sich förmlich an den Ballon zu hängen. Stiller und ernster wurde es in der Gondel, und ich befürchtete, daß wir weniger durch den Sturm, als durch einen Blitzstrahl in die Ballonhülle Schaden nehmen könnten. Godard beobachtete unablässig, und auch wir suchten unsere Posten nach Kräften auszufüllen. ½12 Uhr waren wir noch einmal 900 Meter hoch, da wir aber über die Gewitterwolken nicht hinauskamen, so zog es Godard vor, die an der Gondel befestigten Schleppseile zu lösen und den Ballon möglichst tief über den Erdboden hingehen zu lassen. Ich glaubte, er wolle landen, und daß er dann zu uns sagte, die Möglichkeit läge sehr nahe, daß wir auf die Ostsee hinaus getrieben würden, bestärkte mich in diesem Glauben. Landen bei Gewittersturm ist aber das Gefährlichste für den Luftschiffer, und so folgten wir, als unser Aeronaut uns fragte, ob wir gewillt seien, ihm aufs Meer zu folgen, wir würden sicher über die Ostsee hinwegkommen, da der Ballon — wir hatten 49 Säcke Ballast à 50 Kilo mit — uns weit länger als einen Tag tragen könnte, ihm willig und gern. Nachdem der Ballon so in wilder Hast — Godard gab später die Schnelligkeit bis auf 100 Kilometer in der Stunde an — dem Erdboden nahe dahingejagt war und wir mit der Gondel denselben zwei Mal heftig berührt hatten, stiegen wir bei unaufhörlichem Regen wieder im Nebel bis zu 1500 Meter empor.

Das Gewitter verschwand nach und nach, vergessen werde ich aber nicht ein Klirren und Krachen, das die Schleppseile einmal verursachten. Was wir da auf der tollen Fahrt umgerissen haben, wer kanns wissen, geschehen haben wir nichts, die Möglichkeit lag aber nahe, daß wir an den ersten besten Schornstein oder Kirchthurm anschlugen. Dann wurden mit wenig Unterbrechung Wälder und mit einem Mal breite Wasserflächen sichtbar, die wir für Canäle hielten. Wir müssen da unbedingt am Ausfluß der Weichsel gewesen sein. Wir gingen über schmale Landzungen hinweg, hörten Hühnergeschrei, Ziegengemecker, Wagenknarren und sonstige vom Erdboden zu uns deutlich heraufdringende Laute, die sich dann verloren, als wir wieder höher kamen. Gegen Morgen ließ der Regen, der massenhaft von der Ballonhülle herabströmte, etwas nach, und wir sind lange Zeit im weißgrauen Nebelmeere gesegelt, das uns nichts anderes als uns selbst und über uns den Ballon sehen ließ. Hier trat einigermaßen Ruhe ein, und wir nahmen unser Frühstück vor, das uns bei lebhafter Unterhaltung ganz gut mundete. Das ewige graue Einerlei des Wetters schloß uns in unserer Unterhaltung immer enger aneinander. Geschlafen hatten wir so gut wie gar nicht. Nur der Professor genoß, in den Pelz gehüllt, längere Zeit in Morpheus Armen Ruhe. Ich selbst habe nicht ein Auge zugethan, und ebenso ist es den meisten anderen Passagieren ergangen, die getreulich mit dem Aeronauten Wacht hielten. Godard selbst war von bewunderswerther Ruhe und Ausdauer, er beobachtete und steuerte seinen mächtigen Ballon mit erstaunlicher Geschicklichkeit und fand dabei für uns Alle zur rechten Zeit immer das richtige Wort. Anscheinend sorglos plauderte er mit uns in leichter gefälliger Art und ließ uns so die Gefahr vergessen, in der wir oft genug geschwebt haben mögen.

Ich glaubte, da wir immer nur Wasser und wieder Wasser unter uns gesehen hatten, wir müßten längst über der Ostsee sein. Die Richtung hatten wir im Unwetter vollständig verloren, und was nutzte uns der Compaß, da wir überhaupt nicht wissen konnten, wo wir uns befanden. Als wir einmal ein Stück tiefer heruntergingen und endlich wieder einen Ausblick nach unten gewannen, sah ich, daß wir uns noch über Land befanden, und kurz darauf, ½9 Uhr früh, hörten wir Fabrikpfeifen, die wohl von der Frühstückspause der Arbeiter Kunde gaben. Wir sind aber offenbar über die Danziger Bucht und das frische Haff hinweg bis in die Gegend von Königsberg getrieben worden, und von hier aus ist der Ballon dann in eine südliche Luftströmung gerathen. Hätten wir die östliche Richtung weiter beibehalten können, so wären wir in der Luftlinie von Petersburg weiter vorwärts gegangen, und Godard hätte, da wir vom Abfahrtsort aus keinen Ostwind hatten, der uns nach Frankreich und Paris bringen konnte, insofern seinen Reiseplan durchführen können, als wir dann die Hauptstadt des Zarenreiches erreicht hätten. Anstatt dessen trieben wir nach der Warschauer Gegend zu. Wir müssen mit colossaler Geschwindigkeit ein großes Stück durch Rußland und Russisch-Polen getrieben worden sein, im Nebel und Regen haben wir aber von der Geschwindigkeit des Ballons keine Ahnung gehabt.

So ernst und gefährlich die Luftreise war, so hatte sie auch, wie nicht anders zu erwarten, ganz ergötzliche Momente. Kleinere Notizen besagen u. A.: „9 Uhr 27 Min. — Godard läßt des Professors mitgenommenen neuen Regenschirm als Fallschirm abgehen.“ Und in der That spannte er den Schirm, als er ihn plötzlich erblickte, auf, und ehe es der Professor verhindern konnte, segelte der Schirm durch das Nebelmeer langsam zur Erde nieder. Man erinnert sich nicht aller Einzelheiten auf einer so langen Reise auf einmal wieder, vielleicht lassen sich die, die mir, augenblicklich noch ziemlich ermüdet, beim Schreiben dieses Berichtes nicht gegenwärtig sind, in einem späteren kleinen Artikel zusammenfassen. In unserem großen Gondelkorb war zuweilen eine polnische Wirthschaft, offenbar, weil wir auch über einen Theil von Polen hinweggegangen sind. Godard sorgte immer auf's Neue wieder für Ordnung, mit Zählen beschäftigte er sich des Oefteren. Hatte er bei dem Gewitter fleißig nach dem Blitz, um die Entfernung heraus zu bekommen, gezählt: „Un, deux, trois, quatre &c.“ so zählte er nicht weniger oft die Ballastsandsäcke nach. Wollten wir steigen, so unterzog er zuweilen die Gondel einer gründlichen Reinigung, er rechnete mit dem kleinsten Gegenstande, und jede entleerte Flasche, die er als Ballast benutzte, brachte uns höher. Um 10 Uhr meldete der Passagier Duncker, der seinen Posten am Höhenmesser vorzüglich ausfüllte, 1600 Meter und ½11 Uhr gingen wir bis auf 20 Meter zur Erde herab, von Neuem den Versuch der Orientirung wagend. Wir glitten über Fluren dahin, die Ackerbau und Viehzucht verriethen und bemerkten Dorf an Dorf. Wie oft mögen wir wohl, wenn wir Leute bemerkten, gerufen haben: „In welchem Land sind wir hier?“, „Wie heißt das Land?“, „Seid ihr Russen?“, „Seid ihr Polen?“, „Seid ihr Deutsche?“, „Sprecht ihr deutsch?“, Parlez-vous français?“, „Könnt ihr uns verstehen?“ — Nichts von Alledem. Die wenigen Antworten, die wir erhielten, klangen wie „Polen oder Posen.“ Neugierig starrten die Bewohner dem Ungethüm von Ballon nach. Einmal hab' ich aber ganz deutlich direct unter mir vernommen, daß ein Knabe sagte: „Ein Luftballon!“ Der Professor wollte Bewohner in russischer Kleidung gesehen haben und rief: „Wenn wir hier landen, schlagen uns die abergläubischen russischen Bauern mit Knüppeln todt.“ — Was war zu thun? Godard ließ Taupin Ballast ausschütten und wir gingen wieder in unsere graue Einöde, mit der wir uns nach und nach vertraut gemacht hatten, empor.

Unser Aeronaut wollte uns aber à tout prix wenigstens etwas Herzerfreuendes zeigen. Ich sehe ihn noch stehen, mit dem Rücken an der Gondelwand gelehnt, die Hände vorn übergekreuzt und wir um ihn herumplacirt, wie seine Kinder. „Mes enfants“ oder „mes amis“ sagte er des Oefteren zu uns und seine großen blauen Augen blickten uns dabei so bestimmt und so zuversichtlich an, daß wir freudig ihm die Hand drückten. Wir hatten uns in jedwedes Schicksal ergeben, und um so freudiger waren wir überrascht, als er mit uns mit einem Male jedweden Ballast — die Sandsäcke ausgenommen, deren er noch 27 zählte — über Bord werfend, mit uns zur Sonne emporstieg. Es war 12 Uhr 15 Minuten, als wir 1900, 2000, 2500 Meter und noch höher durch das Nebelmeer hindurchgingen. Der Sprühregen, der uns begleitete, ging in Rauhfrost über und die Temperatur, die sich auf unserer ganzen Fahrt zwischen 8 und 11 Grad Wärme bewegt hatte, ging fast bis auf den Gefrierpunkt herab. Bei 3000 Meter merkten wir, wie wir uns über ein zweites Nebelmeer emporhoben, die Sonne bestrahlte uns, die Himmelsbläue wurde sichtbar und bei 3240 Meter — die höchste Höhe, die wir auf unserer 24stündigen Fahrt erreichten — glitten wir in der Gondel über die Nebel wie über den Ocean hin, ein entzückender Anblick, dessen Erhabenheit alles Andere vergessen ließ. „Le soleil, mes amis!“ rief Godard und man konnte ihm die Freude ansehen, uns eine schöne halbe Stunde bereitet zu haben. Ich habe die Ballonhülle nie so schätzen gelernt, als bei diesem Emporsteigen. Sie hatte zwanzig Meter über der Erde in ihrem unteren Theile so große Falten geworfen, daß ich glaubte, ihre Tragkraft ginge zu Ende, je höher wir aber in dünnere Luftschichten kamen, je mehr rundete sie sich, und in ihrer höchsten Höhe war sie zum Platzen voll, so daß Taupin fortwährend das untere Ventil ziehen mußte. Das Gas hatte sich so ausgedehnt, daß wir ein deutliches Sausen über uns hörten und beide Ableitungsrohre eine runde Gestalt annahmen. Hier oben wären wir recht gerne weiter gesegelt, wenn nur auch die Sonne am Himmelszelt geblieben wäre. Sie war aber im Sinken begriffen und langsam sanken auch wir wieder durch den Nebel hinab und gingen wiederum bis auf 20 Meter über den Erdboden.

Es war 3 Uhr geworden. Unter uns befand sich eine Gegend desselben Aussehens, wie diejenige, über die wir früh in der 11. Stunde hinweggetrieben waren. Das Unangenehme war aber, daß wir jetzt wiederum Sturm hatten. Die beiden Schleppseile, von denen das eine aus mehrfachen Drähten geflochten ist und eine Kraft von 3600 Kilo hat, richteten eine verheerende Wirkung an. Wir sahen, wie dieselben eine Feueresse mit sich nahmen und ein Dach demolirten, dann rissen sie die aufeinander gelegten Bretter eines Holzplatzes ein und nahmen drei Mal die Telegraphendrähte von Eisenbahnen mit sich fort. Ein kurzer Halt, während dessen die Telegraphenstangen mit der mächtig vorwärts strebenden Ballonhülle kämpften, dann ein kräftiger Ruck, der die Gondel erschütterte, der Draht riß und die wilde Jagd ging weiter. Aufs Höchste wurden unsere Nerven angespannt, als wir unter uns zwei Ackerpferde stehen sahen, über die der Ballon hinwegging; wir riefen dem Bauer zu, die Thiere bei Seite zu treiben, er verstand uns aber nicht. Zum Glück schleiften die Seile um einen Fuß breit an den Thieren vorüber, dieselben wären sonst unrettbar verloren gewesen. Endlich war der Ballon aus dem Sturm heraus, wieder in eine höhere Richtung gekommen, in dem wir seine Gewalt weniger spürten. Wir befanden uns etwa 1200 Meter hoch wieder im Nebel, und unser Aeronaut hielt Rath. Das Netzwerk und die Gondel waren vom unaufhörlichen Regen dicht mit Wasser getränkt, und besseres Wetter war nicht zu hoffen, und so wollte er unsere Meinung hören, ob wir eine zweite Nacht noch durchfahren, oder ob wir landen wollten.

Wäre nur einigermaßen Hoffnung auf besseres Wetter gewesen, wir hätten uns gefreut, auch noch eine gute Nacht im Ballon verbringen zu können, unter den obwaltenden Umständen aber zogen wir die Landung vor. Es war ½5 Uhr Nachmittags, der Record war bereits um eine halbe Stunde geschlagen, und Godard erklärte uns nun die zu gebrauchende Vorsicht bei einer Landung im Walde. Der Windsbraut, die über den Erdboden wegfegte, wollte er uns bei der Landung nicht preisgeben. Er zog von zwei Uebeln das kleinere vor, verzichtete auf eine Schleiffahrt, die vielleicht nicht seinen Ballon, aber uns ruinirt hätte und beschloß eine Landung mitten in den Wäldern, die den Ballon zerfetzen konnte, uns aber eher mit dem Leben davonkommen ließ. Jeder bekam seinen Platz angewiesen, und Stricke wurden in Beinhöhe im Korb gezogen, damit wir nicht zu heftig an einander schlugen. Vor Allem machte uns Godard darauf aufmerksam, daß wir, komme, was wolle, uns in der Gondel festhalten und die Hände nicht über den Rand derselben bringen sollten, da dieselben sonst von den Aesten arg mitgenommen werden könnten. Wir waren auf Alles gefaßt, als er den Ballon tiefer und tiefer sinken ließ. Wir befanden uns noch im Nebel, als wir deutlich das Geräusch einer größeren Stadt, hauptsächlich Eisenbahnsignale, hörten; wir müssen uns über Oppeln, wenn nicht gar über Breslau befunden haben. Als wir durch den Nebel hindurch waren, jagten wir über Dörfer und Wälder dahin, nicht gleich wollte sich günstige Gelegenheit zum Landen finden. Als sich die beiden Seile in den Kronen der Bäume verfingen, den Ballon eine Zeit lang hielten, dann aber von den Aesten wieder losrissen, das war ein schaurig schöner Anblick. Schließlich erhielten wir noch einen eclatanten Beweis von der immensen Kraft des Ballons, indem derselbe die auf 3600 Kilo geprüfte Kraft des Drahtseiles brach, so daß dasselbe, nachdem es sich fest in den Bäumen verschlungen hatte, riß, und wir mit heftigster Gewalt in der Gondel herumgeworfen wurden. Wieder erhob sich das Ungethüm und jagte wie in haushohen Wellen auf und nieder. Die Gondel sauste mit uns tief in das Geäst der Bäume hinein, die Ballonhülle zog aber wieder an, rasirte alle Aeste, die ihr im Wege waren, glatt ab und zog uns wieder heraus, um uns 100 Meter weiter von Neuem in die Zweige zu werfen. Beim dritten Mal bohrte sich die große Gondel so fest in die Bäume hinein, daß wir auf dem Waldboden waren und glaubten durch hunderte von Aesten festgehalten zu werden, aber umsonst, die Ballonhülle arbeitete die Gondel wieder heraus bis über die Wipfel und weiter ging es. Da endlich that der Anker seine Schuldigkeit. Er hakte sich derartig im dicksten Geäst fest, daß die Ballonhülle, die sich zur Seite legte und sich wie toll geberdete, ihn nicht mehr von der Stelle brachte, dank des wie aus Eisen gearbeiteten Ankertaues. Wäre auch das noch gerissen, so wären wir, das giebt Godard selbst zu, ein Spiel der Ballonhülle im Sturme über dem Walde gewesen. 40 Meter im Walde drinnen saß der Anker fest und 15 Meter vor dem Walde bewerkstelligten wir in gefährlichster Lage unsere Landung. Der Ballon legte sich lang auf die Erde hin und warf die Gondel, und mit ihr uns, um, wir hielten aber fest in derselben aus und die Gefahr verlieh uns Riesenkräfte. Wohl tanzte das noch immer ziemlich volle Ungeheuer vor uns auf und ab, seine Macht ließ durch das unablässige Ausströmen des Gases aber doch nach — der Passagier Meischke hatte sich mit Aufbietung seiner ganzen Kraft in die zum oberen Ventil führende Leine gehängt — und so lagen wir eine Zeit lang vor dem Walde in der Gondel fest, bis die Gefahr beseitigt war. Godard entstieg dem Korb zuerst, um nach dem Ballon zu gehen. Besonderen Schaden hatten wir, abgesehen von Kleinigkeiten, nicht genommen, nur der arme Professor war übel daran gewesen, er hatte mit dem Gesicht nach unten im Korbe gelegen, und wir hatten auf ihm herumgetreten, ohne daß wir es wußten. Glücklicherweise erholte er sich bald wieder nach der Landung. Ich hatte mich im Netzwerk der Gondel verfangen und entstieg ihr, nachdem ich mich mühsam demselben entwunden, glücklicherweise unversehrt. Herr Meischke hatte sich die Hand verstaucht, und mein Hut war aus der Gondel geflogen, Gott weiß, wo er ruhen mag. Vergessen will ich nicht, wie Godard jedes Mal, wenn wir in das Geäst der Bäume hineinsausten, uns zulachte, um uns die Gefahr, in der wir uns befanden, nicht erkennen zu lassen.

Das war das Ende der Riesenfahrt, mit der Godard heute einzig und unübertroffen dasteht. Daß die Witterung gerade nach der Abfahrt umschlagen und uns und ihn in Gefahr bringen mußte, dafür kann er nicht, wohl aber haben wir, da wir nun einmal mitgefahren waren, seiner erprobten Aeronautenthätigkeit, die ihm schon von Kind auf unter des Vaters Führung in Fleisch in Blut übergegangen ist, unser Leben zu danken.

Durchnäßt nahmen wir, mit wenigen im Regen herbeikommenden Landbewohnern, die Entleerung der Ballonhülle vor. Man berichtete uns, daß wir uns nahe des Dorfes Tarnau in Oberschlesien befänden und daß wir, wenn wir in der Windrichtung weiter getrieben wären, hinter den Waldungen in unendliche Sümpfe, die nach Polen hineinführen, gerathen wären. Im Dorfe selbst fanden wir freundliches Unterkommen, doch waren für den Berichterstatter, den die Zeit drängt, die Verkehrsverhältnisse die dankbar schlechtesten. Nur mit Mühe gelang es uns, Depeschen aufzugeben. Am anderen Morgen betheiligten wir uns insgesammt, außer dem Professor, der geschäftlich nach Berlin mußte und mich mit den Worten verließ: „Einmal und nicht wieder!“ an der Bergung des ganzen Luftfahrzeuges. Es war dies eine schwierige Arbeit, der wir uns aber gern unterzogen, war uns

Berliner Börse vom 26. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
"	3½	102.80
"	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" "	3½	102.80
" "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.75
" 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
"	3	92.40
Ostpreußische	3½	99.80
Pommersche	3½	99.90
Posensche, neue	4	102.10
"	3½	99.10
Westpreußische I. I. B	3½	99.80
" neulndsch.	3½	99,80
Westpreußische I. II.	3	91.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.50
"	3½	99.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.40
do. kleine 5%	fr.	73.75
do. innere 4½%	fr.	59.60
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.20
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.—
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.10
do. do. L. 20	fr.	27.30
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	92.50
do do. kleine	4	92.—
do. amortisirte Rente	4	91.30
Mexikaner	6	95.25
Mexikaner 100 L.	6	95.50
Mexik. 1890 100 L.	6	95.60
do. St.-Eisenbahn	5	89.60
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.—
do. 60er L.	4	147.90
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	102.60
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	92.10
do. do. de 1890	4	92.40
do. do. de 1891	4	92.10
do. do. de 1894	4	92.10
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	95.—
do. cons. A. 1890	4	95.10
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.30
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	100.30
do. G. invest. Anl.	4½	102.50
do. Loose p. St.	—	271.70

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.70
" " alte 1—45	3½	98.30
" " unk. 1905	3½	100.25
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.80
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
" " VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	93.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.80
" " 1874	3	94.60
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.40
Kronpr. Rudolf	4	100.30
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.40
do. do. 500 fl.	4½	103.40
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.10
Gotthardbahn	7,4	149.10
Königsberg-Cranz	6,8	150.—
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	80.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	97.90
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.25
Ostpr. Südbahn	5	119.75

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6¼	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	155.—
Deutsche Bank	10	202.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.50
Dresdner Bank	8	155.25
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.10
Hamb. Hyp.-B.	8	161.40
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	110.20
Lübeck. Commb.	7⅜	143.—
Magdeb. Privatb.	5	107.80
Meining. Hypoth.-B.	6	130.30
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.—
Nordd. Grundcr. B.	4¼	99.50
Oester. Creditanstalt	11¼	222.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.10
" Centralbodencred.-B.	9	172.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.40
Danziger Oelmühle	8	106.75
" Prior.-Act.	6	107.—
Hibernia	9½	196.50
Große Berl. Pferdeb.	15	435.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.50
Harpener	6	184.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	210.60
Laurahütte	8	167.90
Norddeutscher Lloyd	4	101.75
Stett. Cham. Didier	17	352.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.80
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.33	Newy.	—
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	20.33
Dollars	4.185	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	70.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.23	Oesterr. "	170.05
Am. Not. kl.	4.1776	Russ. Bankn.	216.60
		" Zollcoup.	323.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.65
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.345
London	3M.	20.205
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 5%.

dasselbe doch, da es uns einen vollen Tag hindurch 1610 Kilometer weit über Länder getragen und vor Unfall bewahrt hatte, sozusagen „an's Herz gewachsen". Ballonhülle, Strickwerk und alles Uebrige wurde in den großen Korb verpackt, und diese Last nach der Bahn zu bringen, dazu bedurfte es noch besonderer Anstrengungen. Ganz vorzüglich unterstützte Godard bei den Bergungsarbeiten unser Mitpassagier Wertheim, er verstand die Leute richtig anzustellen und wuchtete mit eigener Hand einen Eisenpfahl aus der Erde heraus, der dem großen Korb auf dem Transport den Weg wies.

In den Telegrammen, die Godard nach Paris aufgab, meldet er selbst: „Record geschlagen, Fahrt und Landung an einer äußerst ungünstig wegen miserabler Witterung."

Jedenfalls muß die Fahrt als etwas so Außergewöhnliches bezeichnet werden, daß ihre Theilnehmer sich mit Stolz und Freude ihrer erinnern dürfen.

Provinz.

m. Oliva, 24. October. Der Zoppot-Olivaer Lehrerverein hielt gestern hier im Schweizerhäuschen seine Monatssitzung ab. Herr Rector Jahnke-Zoppot hielt einen Vortrag über die ländliche Fortbildungsschule. Herr Lützow, der seit längerer Zeit leidend ist, legte sein Amt als Vorsitzender nieder, die Neuwahl soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Auf die Anfrage des Danziger Lehrervereins, wann und wo die nächste Versammlung des Gauverbandes am zweckmäßigsten stattfinden könnte, erklärte der hiesige Verein die Weihnachtszeit für die geeignetste Zeit und Danzig für den geeignetsten Ort dazu. Zum Schluß berichtete Herr Zech-Königsthal über die Enthüllung des Pelzerdenkmals in Elbing. [illegible] Herr Spletz-Zoppot berichtete über die sechste westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung in Thorn. Dann sprach Herr Pelowski-Schwingen über „Don Bosco's Wirken als Lehrer und Erzieher".

m. Zoppot, 25. Oct. Der Verein für Knabenhandarbeit hielt gestern im Kurhause seine Generalversammlung ab. Dem vom Leiter der Schülerwerkstätte, Herrn Lehrer Reiß, erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß der letzte Cursus von 40 Schülern besucht war, von denen 31 der Volksschule und 12 höheren Lehranstalten angehörten. Die Schüler wurden in drei Abtheilungen in Hobelbankarbeit, Kerbschnitzerei und Papparbeiten unterrichtet. In der Vorstufe wurden jüngere Knaben im Flechten und Kleben unterwiesen. Die Gemeindevertretung hat zur Anschaffung der dritten Hobelbank eine Beihülfe von 150 Mk. gewährt. 18 Knaben konnten mit Hobelbankarbeiten beschäftigt werden. Herr Capitän Gromsch gab einen Ueberblick über die Casse des Vereins. Die Unterhaltung der Schülerwerkstätte hat im letzten Unterrichtsjahre 486 Mk. gekostet. Der Vorsitzende, Herr Schulrath Witt, gedachte des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Dr. Benzler, auf dessen Vorschlag wurde Herr Apotheker Fromelt neu in den Vorstand gewählt. Der neue Cursus, zu welchem sich bis jetzt 60 Schüler gemeldet haben, wird am nächsten Sonnabend in der Knabenschule eröffnet. Der Unterrichtsraum wird durch elektrisches Licht beleuchtet. — Im Saale des Victoria-Hotels hielt der hiesige Volksverein am letzten Sonntag sein erstes Wintervergnügen ab. Der Saal war gefüllt. Concert, theatralische Aufführungen und Tanz sorgten für die Unterhaltung der Gäste.

r. Kraffohlschleuse, 25. Oct. Gestern Nachmittag 4 Uhr traf Herr Regierungs- und Baurath Germelmann auf dem Dampfer „Polwede" hier ein und besichtigte mit einigen Herren der Wasserbauinspection den Bau des Oberhauptes der Kraffohlschleuse. Beim Ausgraben der alten Schleusenkammer wurden zwei Skelette gefunden.

g. Dirschau, 25. Oct. Die Ausbeute scheint in diesem Jahre bei unseren Zuckerfabriken eine recht zufriedenstellende zu sein. Dagegen scheint die Quantität der Rüben die gehegten Erwartungen nicht zu erfüllen.

k Thorn, 25. Oct. Arge Bierpantschereien fanden heute vor der Strafkammer ein gerichtliches Nachspiel durch die Verhandlung einer Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz gegen den Kaufmann Waclaw Gasowski aus Culmsee. Der Beschuldigte betrieb ein Materialwaarengeschäft, mit welchem auch ein Ausschank verbunden ist. Seit längerer Zeit bis zum Februar d. J. hatte Gasowski für das Geschäftspersonal Anordnungen dahin getroffen, daß kein Tropfen Bier verloren gehe. Die Lehrlinge und die Verkäuferin mußten das von den Zapfhähnen herunterträufelnde Bier, das in Schalen aufgefangen wurde, entweder dem Biere beim Ausschänken in Gläser gleich zusetzen oder, wenn sich dazu nicht gerade Gelegenheit bot, es in einem größeren Quantum dem im Vorrath stehenden Fasse Braunbier, aus welchem auch geschänkt wurde, beifüllen. Um das Mousseiren des so verschiedenen Bieres zu fördern, wurde etwas Syrup oder Zucker in Wasser aufgelöst, beigemengt. Aber nicht bloß das Leckbier ließ Gasowski verwerthen, sondern auch die von den Gästen in Biergläsern stehen gelassenen Reste, die Bierneigen. Diese mußte das Personal entweder mit gutem Bier verschneiden und den Gästen gleich vorsetzen, oder die Neigen wurden auch in einem Eimer gesammelt und dann dem Braunbier im Fasse hinzugesetzt. Die Verwendung des Leckbieres räumte Gasowski ein. Hinsichtlich der Bierneigen bestritt er, dieselben wären ohne sein Wissen verwerthet worden. Der Gerichtshof verurtheilte Gasowski zu einem Monat Gefängniß.

r. Schlochau, 25. Oct. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde ein frecher Einbruch in das evangelische Pfarrhaus verübt. Während sich Herr Prediger [illegible] in der Jugend-Versammlung befand, ist der Dieb durch eine Fensterscheibe eingestiegen, hat mehrere Spinde und Behälter erbrochen und durchsucht, aber nichts mitgenommen, da er es wohl nur auf Geld abgesehen hatte. Der Einbrecher ist noch nicht gefaßt.

r. Graudenz, 25. Oct. (Gr. Ges.) Der Kaufmann Friedrich Degurski aus Graudenz, der Vertreter der Höcherlbrauerei in Culm, des „Löwenbräu" in München u. s. w., der vor einigen Jahren das „Wiener Café" in der Herrenstraße errichtet und zuletzt das neue Hotel „Königlicher Hof" erbaute, ist seit dem vorigen Sonntag mit Hinterlassung ganz bedeutender Schulden verschwunden, und zwar ist er mit einem Paß nach Rußland gegangen, nachdem er seine Familie schon vorausgeschickt hatte. Eine Anzahl Bauhandwerker, die am „Königlichen Hof", der inzwischen in anderen Besitz übergegangen ist, gearbeitet haben, verlieren bedeutende Summen, die sie noch zu fordern hatten. Außerdem laufen bedeutende Wechsel auf D.; insgesammt schätzt man die Schulden auf 80 000 bis 100 000 Mk. D. hatte vor seinem Verschwinden hier und in anderen Städten der Provinz eine Anzahl ausstehender Forderungen eingezogen und von dem neuen Pächter des „Wiener Café" ließ er sich die Caution im Betrage von 1000 Mk. und eine Hälfte der Jahrespacht gleichfalls im Betrage von 1000 Mark zahlen, eine seiner Frau gehörige Hypothek in Höhe von 20 000 Mk. versilbert u. s. w., so daß man annimmt, er habe mehr als 40 000 Mk. baares Geld mitgenommen. — Von Warschau aus hat D. an einen hiesigen Bekannten einen Brief gerichtet, in dem er sagt, er habe nur das seiner Frau gehörige Geld mitgenommen. Man möge ihn nicht zu hart verurtheilen; er habe sich bei dem „Wiener Café" und bei dem Hotelbau verspeculirt und keinen Ausweg gesehen, seinen Gläubigern gerecht zu werden; er wolle von Rußland aus Alle zu befriedigen … — Ueber die Hinterlassenschaft des D. ist das Concursverfahren eröffnet worden.

* Konitz, 25. Oct. Herr Bürgermeister Eupel wird uns verlassen. Herr Eupel ist als Director bei der Preußischen National-Boden-Credit-Actiengesellschaft zu Stettin angestellt worden und wird diese Stellung am 1. November cr. antreten.

* Bromberg, 25. Oct. Unter dem Verdacht des Mordes bezw. Todtschlages sind in Alt-Dollstädt drei russisch-polnische Rübenarbeiter verhaftet worden. Eine Gerichtscommission aus Braunsberg bezw. Pr. Holland ist dort gewesen, um den Thatbestand festzustellen. Wie die „Altpreußische Zeitung" hört, ist die Leiche des Rübenarbeiters Duda, welcher bei Herrn Litten beschäftigt und verheirathet war, am Mittwoch in der Sorge gefunden worden. Da an der Leiche Spuren äußerer Verletzungen nicht sichtbar waren und sich die Uhr des Todten an der Leiche befand, so ist es nicht ausgeschlossen, daß Duda Dienstag Abend in der Dunkelheit verunglückt ist, zumal das Ufer der Sorge an der betreffenden Stelle recht abschlüssig ist.

* Tilsit, 25. Oct. Vor einigen Tagen erschoß sich der hiesige, 34 Jahre alte Kaufmann Otto Siebert. Als Grund wird Liebesgram angenommen. S. hatte sich mit der Tochter einer Hausbesitzerwittwe verlobt. Die Verlobung wurde indeß von der Mutter der Braut öffentlich für aufgehoben erklärt. Dies nahm sich S. so zu Herzen, daß er den Selbstmord beging.

Vermischtes.

Trotz klarster Schuldbeweise freigesprochen! Kaiser Alexander II. von Rußland war bekanntlich in morganatischer Ehe mit der Prinzessin Dolgorukow vermählt, die 1880 zur Fürstin Jurjewskaja ernannt wurde und gegenwärtig in Paris lebt. Einige Jahre vor seinem Tode vermachte Zar Alexander seiner Gemahlin ein sehr großes Vermögen und setzte gleichzeitig zum Vormunde der dieser Ehe entsprungenen Kinder einen Baron Taube ein, ein Mitglied des in Kurland hochangesehenen freiherrlichen Geschlechts gleichen Namens. Wie es sich in der Folge erwies, hat Baron Taube in gewissenlosester Weise mit dem Vermögen seiner Mündel gewirthschaftet und diese um 2 130 000 Rubel geschädigt. Anfangs sollte die unterschlagene Summe von höchster Stelle in aller Stille gedeckt werden; die nächsten Verwandten der Fürstin Jurjewskaja, die Fürsten Dolgorukow, denen der gewissenlose Vormund schon längst ein Dorn im Auge war, leiteten jedoch einen Proceß ein. Dieser hat seltsamer Weise allen Erwartungen zuwider jetzt mit der Freisprechung des Angeklagten geendet. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Zur Rechtfertigung der Geschworenen wird angeführt, daß sie sich bei Abgabe ihres Wahrspruchs insofern unter einem Druck befanden, als die Anwälte bei ihren Vertheidigungsreden durchblicken ließen, daß eine Freisprechung des Angeklagten in höchsten Kreisen sehr erwünscht wäre.

Die Abschaffung der Opernclaque in Wien giebt der „Neuen Fr. Presse" Gelegenheit zu einem Feuilleton, in dem auch das Folgende von dem Claqueurchef der berühmten Rachel erzählt wird. Weil die Tragödin mit ihm eines Abends nicht ganz zufrieden war, schreibt er ihr einen ausführlichen Rechtfertigungsbrief: er werde mit Unrecht beschuldigt, er habe während der gestrigen Première seine Pflicht gewissenhaft erfüllt. „Dreiunddreißigmal legte ich los, immer persönlich." Es folgt die Aufzählung der Einzelwirkungen: „Wir erzielten drei Mal lauten Zuruf, vier Mal Heiterkeit, zwei Mal schauriges Erbeben, vier Mal Beifallsgemurmel und zwei Mal orkanähnlichen Applaus." Kurz, der Mann hatte vortreffliche Arbeit geliefert, des Guten sogar zu viel gethan. Etwas beschämt gesteht er, daß er auch ein „Hinaus mit der Claque!" erzielt habe, und das war allerdings ein Fehler, denn wer das Klatschgeschäft versteht, darf das Publicum nicht zum Widerspruch reizen. Es scheint nun, daß die Pariser Claqueure für jedes neue Werk ein eigenes Buch anlegen, eine Art Partitur zusammenstellen, in welcher alle zu leistenden Klatscheffecte sorgsam notirt sind. Diese Partitur ließ sich der Mann geben, um für die zweite Aufführung „Striche zu machen", Klatschstriche meint er. Am ersten Abend war ihm zu viel getobt worden. Da er aber die Beifallsquote der großen Tragödin in keiner Weise schmälern wollte, so wurden die Striche auf die Rollen von zwei anderen Mitspielenden vertheilt. „Diese werde ich später dafür entschädigen," schreibt der peinlich genaue Geschäftsmann.

Ein Postcuriosum. Die im Kreise Bomst belegene Hauländer Gemeinde Blumer-Hauland bildet in communaler und politischer Beziehung mit dem ausgebauten Theile Brücken-Hauland einen Gemeindeverband. Die Ländereien und Höfe der einzelnen Besitzer greifen ineinander. Eine Entfernung zwischen Blumer-Hauland und Brücken-Hauland existirt nicht und kann überhaupt nicht angegeben werden. Will nun aber ein Brücken-Hauländer an seinen Gemeinde-Vorsteher in Blumer-Hauland eine durch die Post zu befördernde Anzeige erstatten, so hat dieses Schriftstück folgenden unglaublichen Weg zurückzulegen:

per Landbriefträger von Brücken-Hauland nach Hammer	3,7 Klm.
per Kariolpost von Hammer nach Neutomischel Stadt	12,8 „
do. von Neutomischel Stadt nach Neutomischel Bahnhof	1,4 „
mit der Bahn von Neutomischel nach Bentschen	18,0 „
nach Umladung do. von Bentschen nach Wollstein	23,0 „
und endlich durch Briefträger nach Blumer-Hauland	9,4 „
Sa.	68,3 Klm.

Der Brief hat also, trotzdem Absender und Empfänger nur auf Büchsenschußweite entfernt wohnen, 68,3 Klm. durchlaufen und ist 24 Stunden unterwegs gewesen. Derartige Postverbindungen gehören im nördlichen Theile des Kreises Bomst leider nicht zu den Seltenheiten.

Der Uebersetzer. Georg Brandes erzählte neulich die folgende Geschichte. Eines Tages klopft es in seiner Kopenhagener Behausung an seiner Thür, und herein tritt auf sein einladendes „Herein" ein amerikanischer Gentleman. „Sind Sie Herr Georg Brandes?" — „Ja, Herr." — „Es freut mich, Sie kennen zu lernen. Ich mache mich Ihnen bekannt als Uebersetzer Ihres neuesten Buches. Ich habe Sie ins Englische übersetzt." — „Außerordentlich angenehm, Herr. Doch da Sie mich übersetzt haben, dürfte Ihnen die dänische Sprache geläufiger sein als mir die englische. Sprechen wir also dänisch," bringt Brandes in Vorschlag. „No, Sir, ich spreche kein Dänisch." „Kein Dänisch? Ei wie, und doch haben Sie mein Buch ins Englische übersetzt?" Worauf der Amerikaner: „Das kam so. Ich reise mit meiner Frau. Wir kommen nach Kopenhagen. Meine Frau bricht hier den Fuß. Der Doctor sagt, an Heilung ist unter acht Wochen nicht zu denken. Was mache ich acht Wochen in einer Stadt, wo ich keinen Menschen kenne, deren Sprache ich nicht spreche! Ich denke nach und verfalle darauf, einen Buchladen aufzusuchen. Wer ist Ihr bekanntester Dichter, frage ich den Buchhändler. Der antwortet: Georg Brandes. Ich sage: gut, geben Sie mir das neueste Buch von diesem Georg Brandes. Er giebt es mir. Ich sage weiter: Geben Sie mir auch ein englisch-dänisches Wörterbuch. Er giebt mir auch das. Und so, mein Herr," so schloß der Amerikaner seine Vorstellung, „so habe ich Sie genau nach dem Wörterbuch aus dem Dänischen ins Englische übersetzt."

Ein einträglicher Sport. Das Radfahren ist nicht nur ein Vergnügen, oder ein Sport, sondern für Viele auch ein recht gewinnbringendes Geschäft. Was ein deutscher Rennfahrer verdient, davon haben nur die wenigsten Menschen eine Ahnung. Willy Arend bezieht neben einem festen Gehalt von 12,000 Mk., welches ihm die Opel-Fahrradwerke zahlen, noch für jeden Sieg 600—1000 Mk., je nach Größe und Bedeutung des Rennens. Außerdem fährt Arend die Hannover'schen Excelsiorreifen; auch von dieser großen Fabrik bezieht er 6000 Mk. fest und außerdem noch Sonderpreise für jeden Sieg. Arend gewann außerdem noch etwa 23,000 Mk. an Preisen. Hierzu kommen dann noch die festen Bezüge, die noch viele Rennbahnleitungen zahlen, damit der Fahrer überhaupt nur erscheint. Arend hat im Ganzen in diesem Jahre trotz zahlreicher Niederlagen etwa 60 000 Mk. verdient. Viel ungünstiger gestalten sich die Einnahmen bei unseren besten Dauerfahrern Gerger und Fischer; sie haben etwa 20- bezw. 15,000 Mk. verdient, hatten hiervon aber ihre zahlreichen Schrittmacher selbst zu bezahlen. Das pecuniär erfolgreichste Tandempaar waren Büchner-Seidl, die ihre Einnahmen theilen, welche sich auf etwa 18,000 pro Mann beziffern.

4. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

70 284 557 81 662 708 986 1003 167 206 [500] 15
41 302 497 682 820 63 2153 228 89 376 435 935 3019
29 494 590 934 4340 424 39 528 68 713 848 50 83
5054 280 [300] 305 19 518 68 645 850 54 77 928 6006
117 46 251 372 403 571 619 740 7034 42 156 263 88
[300] 391 419 553 935 83 8957 9040 289 395 403 [300]
700 33 49 76 893
10129 99 221 395 499 531 [1500] 641 725 51 842 903
11147 206 365 76 464 528 70 12065 87 139 [3000] 272
346 436 98 537 46 [1500] 58 681 711 70 819 13001 8 104
219 308 503 659 85 741 843 946 14032 145 [1500] 570
667 702 822 15062 204 60 482 620 42 732 94 911 37
[1500] 16084 137 92 368 448 604 7 21 798 17000 62
250 64 321 572 619 735 76 910 18414 690 860 19268
92 425 722 807 67 79
20027 374 558 703 21126 56 89 208 357 459 78
502 773 98 943 70 [300] 90 [300] 22042 117 [5000] 72
93 407 531 58 89 701 23053 244 451 86 534 680 896 954
24098 228 75 435 640 [1500] 25222 416 17 508 948
76 93 26045 246 509 736 81 820 62 944 27025 115
43 312 425 783 [300] 905 28338 57 [1500] 450 507
606 749 70 869 29080 170 304 43 537 673 91 792 [300]
805 97 [300]
30048 95 107 201 16 354 439 72 528 [300] 68 658
[1500] 81 853 991 [300] 31157 73 293 327 34 465 95
[3000] 545 634 812 54 76 32372 414 15 582 767 77 830
907 24 33054 174 402 98 623 89 867 950 34005 12
92 100 6 35 78 [500] 241 361 664 848 [3000] 35053 56
131 72 397 [1500] 408 [1500] 73 577 607 754 845 943 88
36194 320 52 438 55 537 609 27 37168 99 369 415 517
767 [5000] 840 938 66 [500] 38035 71 74 107 16 410 540
[300] 80 84 39179 231 357 470 522 837
40017 115 234 417 685 724 58 811 13 956 95 41006
23 30 [300] 80 369 405 [10000] 527 57 615 770 872 949
42090 289 332 589 806 88 976 43133 96 278 410 89
790 863 993 95 44032 214 48 485 551 92 663 703 [1500]
800 72 912 94 45160 243 [500] 44 338 57 58 [500] 81
611 750 806 66 957 87 46019 83 86 108 [3000] 54 209
[500] 16 414 16 564 618 38 725 66 [1500] 826 80 980 [500]
47235 52 317 403 524 602 747 825 36 956 61 66 48066
214 64 300 12 39 615 56 702 87 868 [1500] 987 49338
444 594 697 721 [3000] 86
50017 156 239 [1500] 376 628 81 775 88 856 80 911
43 51111 61 254 365 406 12 624 706 15 84 893
52117 351 95 505 51 770 976 53110 [1500] 37 290 307
46 440 507 11 86 691 811 54072 153 87 491 599 [300]
683 783 93 902 55127 64 77 402 609 802 79 81 960
56207 324 36 400 23 56 [3000] 75 552 78 801 948 57126
93 225 [300] 76 308 575 773 97 58004 17 60 299 345
[300] 443 551 82 673 87 718 59157 269 442 44 545 98
601 15 51 797 812 27 63 919 39
60144 83 213 26 305 414 507 97 826 912 61061
199 280 555 625 827 33 960 62037 55 92 152 67 316
63070 120 220 55 [300] 71 401 78 501 92 646 818 64003
163 86 429 570 668 86 770 816 964 75 65816 [1500] 39
62 73 467 603 11 785 835 66126 727 67 840 945 [300]
67564 788 [300] 89 831 68129 60 216 524 96 798
69113 37 271 401 631 753 [300] 889
70252 313 520 85 96 686 885 936 71423 518 739 45
56 991 72198 232 44 400 531 672 709 854 57 73130
228 330 565 702 827 94 960 91 74124 249 483 537 43
58 [300] 612 958 75060 153 254 79 303 416 677 981
76166 290 429 517 602 61 729 39 823 955 64 [3000]
77023 29 67 78 122 387 99 415 [500] 515 43 88 600 75
[300] 759 78100 405 10 43 81 609 15 31 700 79034
[3000] 138 280 305 441 587 742 803 73 932 43
80034 86 157 79 [3000] 338 562 83 670 98 719 57 85
888 995 81224 47 440 571 628 764 [300] 812 82189
280 572 806 913 83160 377 94 96 856 912 84003
115 213 [3000] 64 [500] 368 523 609 14 774 825 940 41
85129 348 493 86204 6 9 15 350 441 81 500 616 99
744 825 85 [300] 87072 356 563 761 820 [3000] 976
88006 [1500] 49 271 96 346 67 [1500] 450 61 84 611
89231 74 [15000] 492 551 625 744 51 846 [5000] 933
90133 58 59 66 227 372 93 511 780 827 91079 142
240 45 66 [500] 579 87 642 [500] 83 728 976 92184 326
426 78 515 758 [300] 849 52 93086 366 442 69 567 628
37 [1500] 45 [3000] 69 712 71 [3000] 816 58 94076 296
[500] 305 93 640 59 95125 45 86 307 685 37 62 814 18
96030 142 205 324 50 462 [3000] 692 753 77 852 95
97432 659 738 875 920 86 98217 30 76 77 518 40 850
99000 143 51 94 244 543 652 94 799 [300] 987
100054 295 637 834 40 71 925 101019 138 [500] 373
[500] 471 542 73 88 627 878 83 970 102058 118 424 536
41 600 733 96 862 103007 [300] 64 193 258 386 412 40
[1500] 71 574 782 803 38 39 104029 238 57 649 704
895 940 105417 564 609 16 841 106016 195 344 [500]
406 571 636 751 862 64 [300] 983 [500] 107181 450
557 79 652 952 64 66 108465 97 583 616 62 730 861
109069 106 127 86 211 370 95 457 588 [1500] 610 73
707 [1500] 59 91 822 961
110034 165 609 10 876 950 111050 232 354 452
648 713 86 66 112073 175 307 84 451 596 113176
[3000] 253 90 373 641 704 114350 69 87 517 802 14 27
76 115491 546 967 116016 220 399 443 55 87 530
635 755 942 [300] 96 117042 115 206 317 490 [500] 544
[300] 656 759 [300] 90 836 82 953 118064 195 452 58
548 619 749 73 802 922 99 119110 19 337 91 411 [1500]
699 731 887
120030 90 [500] 643 94 702 56 121081 112 473 94
545 627 122082 697 785 123012 52 255 324 30 736 69
989 124112 271 300 4 530 95 125117 [3000] 28 [300]
71 340 [500] 91 536 50 779 81 879 908 126414 [300] 544
[300] 74 993 127054 115 313 [300] 509 91 612 40 715 98
823 97 128180 89 300 96 483 602 68 969 129037 71
97 117 19 289 [300] 468 508 30 603 705 907 41
130266 373 486 679 711 131236 54 585 699 713
835 49 70 906 34 132183 227 54 709 97 133006 56
116 98 321 451 524 29 713 895 [3000] 922 [3000] 134042
89 295 316 20 78 423 [300] 45 509 641 71 135187 95
225 340 421 627 95 804 62 136024 249 371 420 516 70
642 73 84 891 939 137028 46 97 [300] 172 259 85
329 670 891 96 138140 383 408 [300] 757 [1500] 92
614 139139 214 381 [300] 464 821 938
140145 75 296 313 476 639 141034 260 74 371 447
947 66 67 680 818 142139 258 370 461 509 84 655 [500]
71 868 900 143038 68 65 212 415 508 906 41 59
144010 [1500] 99 118 350 91 489 604 53 790 864 95
145137 73 74 210 85 389 94 415 38 [3000] 594 [3000]
631 70 146031 46 [300] 127 400 [300] 550 958 91 147016
62 164 208 62 310 502 28 797 809 76 148070 287 416
625 721 845 73 966 149054 79 [1500] 253 415 26 61
561 614 27 41 747 941
150061 163 533 [500] 79 864 59 988 151061 115
93 349 436 566 734 814 [500] 63 152366 81 486 509 638
63 715 72 847 964 77 153034 106 553 57 [5000] 66 710
884 905 67 154226 983 155133 62 71 88 281 352 523
605 712 58 882 156072 90 174 216 337 [500] 474 668
768 825 157019 20 176 261 [500] 307 429 [300] 511 614
89 813 158251 89 507 664 79 881 917 57 159013 496
521 65 725 822 94 984
160158 419 676 749 825 51 81 954 67 69 161089
200 30 414 16 595 [3000] 708 24 67 857 162496 682 848
937 46 163061 176 424 [3000] 509 610 729 837 164037
53 171 [1500] 261 [300] 71 [500] 308 408 30 32 583 723 43
900 29 165067 183 291 422 97 793 166065 258 576
633 719 842 934 50 167034 184 [1500] 223 98 387 425
79 560 755 909 26 70 168272 507 [500] 607 833 99
169101 38 68 227 42 50 400 92 695 706 958
170142 276 541 77 679 763 [3000] 85 900 171360
402 522 172059 175 303 [3000] 535 83 [300] 173026
150 [1500] 62 475 667 74 731 827 174255 532 36 44 [500]
612 902 175000 110 426 64 76 567 694 824 58 176050
80 103 63 497 531 59 760 81 934 90 177067 198 423
691 783 86 836 901 37 71 [500] 178311 12 449 595
641 179045 145 65 83 [3000] 532 655 832 972
180321 57 755 92 909 181011 68 156 80 81 209 15
[500] 398 415 53 87 627 781 805 901 28 [500] 29 60 182102
454 963 183321 401 601 184076 149 417 513 44 744
94 185130 431 649 970 71 186062 98 [300] 169 402 9
45 521 31 625 800 74 187106 268 318 48 [300] 413 40
[1500] 643 701 75 886 [500] 188020 64 238 352 775 958
189086 [1500] 119 318 84 479 [5000] 596 678 734 47
190065 261 371 404 61 731 61 819 [300] 998 191016
155 61 247 85 90 300 34 47 [3000] 694 815 93 952 56
[3000] 96 192002 88 189 343 402 15 [3000] 89 516 649
52 53 749 820 39 193249 672 81 89 799 [1500] 811 59
69 [3000] 982 194101 24 44 72 418 40 589 760 [3000]
97 925 195283 309 [1500] 67 704 53 92 98 827 61 [3000]
70 954 196095 180 391 437 [500] 621 83 739 829 66
197197 203 57 300 465 80 548 [1500] 670 83 720 84 871
916 51 198142 45 [300] 286 306 81 95 522 674 714 95
831 73 77 95 987 199056 133 287 335 97 [300] 452 527
614 83 95 754 [1500] 821
200016 32 85 127 208 20 487 [500] 616 740 873
201042 106 43 47 68 335 744 73 92 808 974 202298
643 709 846 68 [500] 203212 24 44 [500] 55 308 93 718
67 90 858 204010 56 107 86 314 42 49 64 454 606 744
95 205135 [1500] 347 82 [500] 523 37 650 813 206099
297 332 93 544 720 970 99 207015 24 [3000] 228 335
704 82 927 [500] 208254 56 485 817 95 98 209088
270 79 315 [500] 90 461 [300]
210065 [300] 84 118 23 81 717 858 917 38 70
211005 12 153 484 558 613 782 963 212005 185 336
45 80 596 649 51 789 82 863 89 213108 69 88 408 589
655 724 879 [300] 914 214072 144 [1500] 287 374 91
452 612 34 715 874 215013 77 85 364 575 706 862 81
87 926 75 88 216111 86 398 453 719 867 85 [500]
217075 237 414 70 88 [500] 609 805 24 218116 57
86 271 [3000] 580 911 41 219098 107 71 90 377 [500]
81 618 60 727 809
220010 191 272 412 21 84 [500] 516 66 821 44 925
29 59 221072 94 [3000] 324 [1500] 450 919 222121
232 41 88 [1500] 376 522 617 73 812 989 223024 [500]
127 88 313 51 [1500] 515 805 224054 255 315 433 513
79 [3000] 91 682 755 [1500] 225006 55 129 46 [500]
56 210 454 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 39 zu 10 000 Mk., 78 zu 5000 Mk., 1179 zu 3000 Mk., 1247 zu 1500 Mk., 1398 zu 500 Mk.

4. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

55 90 278 301 54 500 68 78 617 85 772 839 73 943
1050 [3000] 56 71 222 [500] 60 [300] 99 466 567 619 [300]
45 [10000] 722 2023 77 [3000] 646 75 78 751 3100 27
75 246 422 543 63 [3000] 615 53 936 4107 [1500] 205
309 53 [1500] 71 91 98 683 98 701 5079 [300] 119 371
78 432 668 80 717 958 [1500] 6003 402 66 95 670 77 79
90 813 929 7071 193 247 68 404 59 652 766 869 89
8282 309 401 [300] 28 54 554 720 31 848 9112 70 [3000]
75 214 33 861 72 931 68
10028 57 63 124 331 428 [500] 53 552 63 [300] 618
84 11064 [3000] 229 324 424 38 39 42 631 709 59 68
84 872 85 985 [40000] 12757 835 87 969 88 13005
404 11 84 851 14086 162 85 520 [500] 703 [300] 881 88
15126 [500] 238 40 528 64 669 844 46 16094 270 362
72 645 17003 239 87 336 18218 479 549 809 19014
110 61 202 3 8 303 436 537 648 746 52 58 805 20 97
20195 98 420 508 645 738 [1500] 940 21023 61 185
339 542 74 647 [1500] 65 93 705 10 863 22003 61 190
206 33 35 337 465 632 739 811 [300] 976 23012 68 133
277 340 [500] 655 73 89 24065 79 189 210 49 672 812
26 25184 226 405 [500] 19 93 516 643 52 72 81 724 800
80 26022 31 109 293 533 75 874 918 32 95 99 27083
123 24 208 27 68 [1500] 319 494 534 77 625 729 57 858
86 935 28046 87 173 227 413 689 700 869 70 29083
112 315 483 583 [500] 93 686 722 84 954 82
30020 88 213 35 37 65 336 91 685 [3000] 883 996
[1500] 31144 83 240 74 85 329 81 592 714 32109 475
[3000] 650 755 850 33082 153 [500] 291 317 88 584 662
34024 57 71 400 48 825 38 50 56 91 35061 148 96 229
332 89 487 683 937 36055 153 208 [500] 76 379 660
818 927 37001 257 61 476 502 633 38009 220 324 427
744 911 53 80 [500] 39178 409 67 503 631 858 63 69
[1500] 943 72
40042 75 83 186 [1500] 243 [3000] 494 558 665 804 49
41182 57 [300] 484 628 65 97 716 81 42072 817 35 80 740
924 43049 60 137 208 98 348 64 716 34 812 907 [3000]
44 44135 208 309 908 50 45046 296 367 464 75 527
698 714 74 96 921 [300] 54 59 73 46190 409 81 [500]
90 909 [3000] 47140 204 40 41 77 312 44 497 551 [3000]
926 48249 782 806 66 914 72 49107 475 [300] 619 72
82 915 44
50026 378 414 514 46 92 694 716 29 49 864 67
51071 [1500] 313 47 62 456 63 532 [5000] 61 83 657 93
750 955 52188 301 94 440 753 808 80 932 72 53014
238 371 433 667 975 54440 600 711 55052 139 399 474
516 649 58 720 819 59 67 56113 14 234 64 516 31 606
708 57021 69 205 44 52 328 41 543 702 914 78 [1500]
58130 64 82 214 44 725 32 866 59116 22 68 207 45
310 31 456 605 994
60173 231 32 397 522 [500] 28 46 62 675 772 61050
112 80 90 383 427 500 678 74 762 62019 105 77 [3000]
413 602 768 [3000] 84 959 72 63072 [10000] 467 653
761 825 64024 250 97 [3000] 461 649 69 792 943 [500]
56 65033 249 430 84 567 [1500] 873 933 42 [500] 66001
229 61 318 418 578 616 [300] 18 24 69 784 [3000] 96 906
67456 610 994 68185 467 561 676 700 9 850 92 922
[300] 24 69023 61 [1500] 250 [1500] 92 769
70171 269 510 [300] 619 89 816 948 71208 22 330
53 57 404 18 61 [500] 85 527 97 691 707 63 814 967
72163 215 [500] 351 [300] 95 462 [300] 81 91 797 73127
230 314 539 665 817 74103 10 71 265 428 644 61 80
779 935 54 [500] 75187 [3000] 205 76 334 [500] 470
513 764 [3000] 894 76048 99 140 43 285 397 473 74
745 960 77076 234 318 97 416 [500] 91 78191 83 299
506 691 718 62 79 871 79067 134 291 311 [500] 462 64
82 535 717 962
80101 231 61 326 515 18 [3000] 94 858 81038 44
420 587 603 41 741 90 882 903 79 82018 [500] 69 230
866 73 588 83061 118 70 [300] 98 299 455 598 99 609
87 80 [300] 706 24 841 [500] 73 924 71 86 84252 324
419 [500] 598 739 96 880 942 85019 188 204 15 465
508 28 632 857 [300] 86082 91 439 550 697 77 86 814
34 951 87086 214 516 881 92 88069 225 485 653 [500]
811 973 89018 195 211 443 [1500] 88 597 [3000] 656
842 44 [500] 955 [5000] 82
90020 130 307 22 441 65 [3000] 508 53 614 834 69
924 91063 97 174 222 42 67 815 482 552 54 638 54
743 53 92077 133 72 77 213 327 689 741 887 90 942
93140 55 411 516 70 611 741 48 876 952 94008 181
230 341 422 [300] 76 760 66 95099 272 646 87 91 718
367 [500] 901 71 96383 410 521 678 764 887 915
97119 47 883 98054 56 61 283 352 679 927 99006
84 60 [300] 224 455 74 [1500] 86 556 754 809 54
100303 686 714 62 825 32 55 918 101078 125 [3000]
648 72 715 838 77 102005 57 264 402 [1500] 20 22 505
31 605 12 23 791 [300] 895 103015 [3000] 80 93 98 410
72 74 581 628 719 834 905 74 104088 [1500] 113 284
343 82 478 637 92 739 105026 106 49 273 374 462 642
774 [75000] 88 92 849 951 106048 261 330 510 749 68
831 945 60 107008 10 155 60 241 372 487 626 813
108257 97 396 602 53 82 89 [3000] 99 819 32 109390
423 82 534 607 89 [3000] 781 826 76
110011 159 295 626 965 111123 41 57 58 808
[3000] 18 80 492 619 828 961 112156 246 327 30 429
46 700 14 983 113039 148 62 88 339 511 44 608 722
27 824 114492 501 957 115143 65 77 224 462 81 566
864 [3000] 76 116218 39 430 60 556 117008 284 96
352 74 408 18 73 510 24 83 630 62 701 929 118071
[300] 111 269 365 92 415 506 615 891 119040 152 336
[1500] 85 588 [1500] 877 940 79
120171 [300] 90 237 581 856 67 934 62 121023
25 85 146 226 463 69 914 31 78 122003 17 187 535 648
708 968 123210 608 25 81 777 839 43 954 124002 48
71 100 35 99 297 348 82 641 800 935 45 125043 48 88
150 272 306 41 498 507 [1500] 877 921 94 126354
[3000] 64 547 772 859 71 [3000] 127118 419 82 [300] 607
72 772 824 964 128001 210 309 415 623 49 86 91 95
949 55 [3000] 129476 543 793 850 903
130094 [3000] 135 237 542 131136 99 210 302 658
94 789 [1500] 967 132019 379 565 629 [3000] 750 99
807 27 133026 30 60 62 238 314 [300] 416 69 584 633
900 134096 129 82 381 431 [3000] 689 856 [1500]
135047 95 204 310 74 487 935 136083 356 512 608 36
137002 166 250 65 348 602 52 62 [500] 138067 121
291 368 452 531 866 75 88 963 139203 386 450 583 42
63 615 54 92 704 957
140082 214 407 [300] 55 794 141336 784 94 864
142058 119 207 420 521 680 96 938 143041 45 156 337
69 91 [500] 99 805 [300] 49 938 144063 65 371 428 615
55 [300] 63 861 74 145115 32 87 327 401 47 579 641 815
961 85 92 146053 137 69 390 597 656 76 77 810 30 963
76 87 147098 296 492 579 716 148392 500 11 149000
53 [500] 233 345 942 [3000]
150206 [150000] 64 68 378 433 573 719 95 917 24
43 151023 55 [1500] 192 211 339 43 [1500] 539 614 15
719 76 986 152069 169 92 356 83 451 77 526 67 716
18 845 153275 98 680 768 971 89 154320 531 47 638
835 [10000] 93 985 155025 31 36 153 263 389 497
630 781 156082 184 349 473 533 42 94 730 60 836
157015 48 [3000] 76 156 65 200 336 416 54 550 779 808
16 [500] 59 937 88 158002 321 606 61 760 67 159039
78 305 437 504 643 99
160142 [1500] 705 [300] 7 25 161222 535 69 628
911 34 47 162127 [300] 34 318 448 95 687 971 88
163084 85 197 244 417 [500] 644 [3000] 734 40 99 859
164147 223 76 370 522 718 879 968 165104 87 265
634 41 71 803 62 956 166159 351 93 442 599 980
167198 326 50 76 452 688 925 36 66 168088 255 95
371 [300] 405 592 99 658 711 818 81 88 974 169037
255 57 303 13 72 88 420 550 648 707 823 54
170181 331 597 619 805 63 75 171102 237 401 49
569 82 762 67 172075 172 287 588 943 173017 111
[500] 30 53 [500] 325 404 507 78 754 856 86 993 174031
67 111 [1500] 79 375 [1500] 476 777 881 977 175179
274 533 75 753 861 78 99 900 14 59 176053 247 56 389
417 799 841 65 930 48 98 177015 41 [illegible] 125 265 78 534
80 652 736 887 902 178039 90 [1500] 166 92 213 318
83 470 738 873 926 179050 148 293 419 630 822 67
180106 312 20 30 641 889 984 181022 290 97 427
531 974 97 182177 265 479 678 711 19 54 [1500] 73
895 [300] 941 183518 784 808 994 184016 38 70 155
83 259 66 83 345 400 [1500] 590 638 870 [300] 83 912
63 66 82 90 185099 121 [3000] 530 601 89 967 186069
195 200 [300] 27 37 86 98 989 [3000] 187011 [3000] 221
25 505 9 759 861 972 188077 [300] 105 250 425 506
84 608 23 713 873 189013 96 131 883 938
190004 12 138 79 [300] 90 226 330 84 445 531 663 741
918 99 191085 421 48 82 192013 40 220 27 333 [3000]
499 554 679 193106 398 474 735 37 873 194078 112
[1500] 285 318 83 410 657 60 719 [5000] 42 47 54 93
849 74 907 59 195081 [500] 138 [300] 210 16 404 556
57 [1500] 729 934 196377 [300] 89 98 526 628 63 748 71
92 806 197050 381 442 845 198289 442 93 42 566 641
754 199105 32 83 308 644 67 713 41 887
200022 140 287 343 558 749 201301 54 791 823 973
89 202077 158 91 377 88 538 710 24 [3000] 32 880 957
203021 378 688 939 73 204057 163 242 382 446 59
644 205085 [300] 205 362 423 654 91 713 68 206043
76 122 305 [1500] 45 [500] 63 [500] 457 504 [3000] 663
754 882 904 7 207106 64 277 374 511 14 76 616 958
208007 219 364 582 881 209075 113 93 99 324 412 513
69 85 642 819 [1500]
210259 416 891 211239 342 49 414 553 94 [300]
648 64 823 911 39 40 93 212229 77 915 213128 215
46 96 384 445 622 779 91 214123 27 83 305 414 712
802 900 [500] 215252 432 75 566 708 216054 60 71
240 95 367 95 492 93 594 696 727 882 217086 [3000]
181 226 80 319 38 [1500] 472 604 98 821 953 63 218079
569 645 731 [1500] 94 855 931 219064 140 74 206
[300] 81 678
220057 107 23 294 90 304 49 98 794 951 88 221060
88 278 [500] 342 474 [3000] 588 656 80 769 842 222028
140 259 [3000] 462 76 567 670 802 903 95 223006 122
39 320 422 23 74 660 754 81 834 43 992 [1500] 96 224064
335 [3000] 418 76 581 620 88 775 838 [3000] 74 909
225035 114 346 50 60 413

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu [illegible], 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 36 zu 10 000 Mk., 75 zu 5000 Mk., 1131 zu 3000 Mk., 1210 zu 1500 Mk., 1354 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82